



Modulkatalog Bachelor of Science

Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“

Einstellungstermin: 1. April 2023

Stand: 8. Juli 2024



**Hochschule der
Deutschen Bundesbank**
Schloss Hachenburg

Inhalt

| | | |
|-----|---|-----|
| 1 | Konzept des Studiengangs | 4 |
| 1.1 | Modulübersicht für Studierende der Deutschen Bundesbank | 6 |
| 1.2 | Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) | 7 |
| 2 | Fachstudien | 8 |
| 2.1 | Grundstudium | 14 |
| 2.2 | Aufbaustudium | 28 |
| 2.3 | Vertiefungsstudium 1 | 43 |
| 2.4 | Vertiefungsstudium 2 | 63 |
| 3 | Praxisstudien | 74 |
| 3.1 | Praxisstudien für Studierende der Deutschen Bundesbank | 74 |
| 3.2 | Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) | 101 |
| 4 | Bachelorthesis | 117 |

Stand: 8. Juli 2024

1 Konzept des Studiengangs

Das Ausbildungskonzept der Hochschule der Deutschen Bundesbank (Hochschule) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1980 durch folgende **Besonderheiten** gekennzeichnet:

- *Trägerorientierung* (→ Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen der Bundesbank)
- *Duales Studium* (→ Theorie-Praxis-Verzahnung über berufspraktische Studienzeiten)
- *Doppelqualifikation* (→ gleichzeitiger Erwerb eines Hochschulabschlusses sowie der Laufbahnbefähigung für den gehobenen Bankdienst).

Dieses Leitbild gilt im Bachelorstudiengang im Kern unverändert. Es stellt allerdings noch stärker auf die Rolle der Deutschen Bundesbank im Eurosystem und die Methoden- anstatt der Wissensvermittlung ab. Den Studierenden wird zudem eine **Wahlmöglichkeit** während des Studienverlaufs eingeräumt, so dass sie zwar alle Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen einer Zentralbank überblicken, jedoch zusätzlich bestimmte Geschäftsfelder und dafür bedeutsame Methoden vertiefen.

Die Abschlussbezeichnung für den Studiengang lautet **Bachelor of Science**, da sich **quantitative betriebswirtschaftliche Methoden** wie ein roter Faden durch das gesamte Studium ziehen und ungefähr die Hälfte der Inhalte prägen. Die Bezeichnung des Studiengangs „**Zentralbankwesen / Central Banking**“ in deutscher und englischer Sprache weist darauf hin, dass die Studieninhalte aufgrund der Einbindung der Deutschen Bundesbank in das ESZB in beträchtlichem Umfang international ausgerichtet sind und daher ausgewählte Lehrveranstaltungen in **englischer Sprache** unterrichtet werden. Das Angebot freiwilliger Englischkurse sowie die Teilnahme an Summerschools oder der Internationalen Woche mit Studierenden von Partnerhochschulen unterstützen den Erwerb von English-Skills und die Kompetenz, sich im internationalen Umfeld bewegen zu können. Neben quantitativen und englischsprachigen Studieninhalten umfasst der Studiengang auch die Anwendung und Auslegung von Gesetzen und Verordnungen. Da der Bundesbank als Behörde viele Kompetenzen zukommen, sind auch **rechtswissenschaftliche Kenntnisse** für die Wahrnehmung von Aufgaben im gehobenen Bankdienst erforderlich. Mit Ausnahme weniger Module, die ausschließlich juristischen Inhalten gewidmet sind, werden die rechtswissenschaftlichen Themen – dem interdisziplinären Ansatz des Studiengangs folgend – gemeinsam mit bankbetrieblichen Inhalten vermittelt.

Das **duale Konzept** des Bachelorstudiengangs gewährleistet eine große **Praxisnähe** durch die ständige Abfolge von Theorie- und Praxismodulen bei gleichzeitiger Abstimmung dieser Modul Inhalte durch die Hochschule. Die Studierenden lernen insgesamt sieben verschiedene Praxisstationen kennen und sind nach dem Studium mit der Unternehmenskultur in ihrer Einstellungsbehörde vertraut. Den nahtlosen Übergang in den Beruf gewährleisten eine **Bachelorthesis mit starkem Praxisbezug** sowie eine abschließende fünfmonatige Praxiszeit.

Der Studiengang folgt einer festen Struktur (siehe auch Abschnitte 1.1. und 1.2), d.h. die Module sind von den Studierenden in einer vorgegebenen Reihenfolge unter Beachtung der Wahlmöglichkeiten zu durchlaufen. Die Module bauen dabei thematisch aufeinander auf und sind aufeinander abgestimmt. Eine individuelle Beachtung von Abhängigkeiten und Vorwissen durch die Studierenden ist daher nicht nötig, sondern wird durch die Studienstruktur gewährleistet. Eine Anmeldung zu den einzelnen Modulen ist nicht erforderlich, sondern erfolgt automatisch. Die Studiendauer beträgt drei Jahre und ist durch die Studierenden in der vorgegebenen Zeit zu absolvieren. Nur unter besonderen Umständen kann im Einzelfall die Studiendauer verlängert oder eine Wiederholung eines Studienabschnitts erfolgen.

Die im Studiengang vermittelten Qualifikationen orientieren sich am Qualifikationsrahmen der Kultusministerkonferenz für deutsche Hochschulabschlüsse. Den Studierenden soll neben der fachbezogenen Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung die Befähigung zur Anwendung des Wissens auf berufliche Tätigkeiten und Problemstellungen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden vermittelt werden. Dies schließt die Befähigung zur eigenständigen Wissensgenerierung ein.

Die dazu erforderlichen Kompetenzen umfassen Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Die Fachkompetenz umfasst alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu

einer erfolgreichen Bewältigung der im jeweiligen beruflichen Tätigkeitsfeld auftretenden Aufgaben und Probleme und neue Fragestellung benötigt werden. Erfasst sind insbesondere Grundlagenwissen in allen wirtschafts-, rechts- und finanzwissenschaftlichen Disziplinen einschließlich der jeweils verwendeten Methoden sowie der Sprachkenntnisse.

Die Methodenkompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit, adäquate Methoden und Vorgehensweisen einzusetzen, um die eigene Tätigkeit zu strukturieren und um Entscheidungen zu treffen, aber auch zu planen, zu realisieren und zu kontrollieren. Weiter gehört hierzu die Fähigkeit zur Selbstorganisation, insbesondere die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, die eigene Zeit effizient und effektiv einzusetzen und Informationen zu beschaffen. Zur Methodenkompetenz gehört auch die Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeitsmethoden, die Befähigung zur selbständigen Gewinnung und Auswertung von Informationen und zur analytischen Problemlösung, ferner flexibles Reagieren auf gesellschaftliche Veränderungen, der Umgang mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie, die Beherrschung von Organisations-, Planungs- und Entscheidungstechniken und die Beherrschung von Präsentations- und Moderationstechniken.

Die Sozialkompetenz bezieht sich auf den Aufbau und die Gestaltung sozialer und beruflicher Beziehungen, mit der Fähigkeit und Bereitschaft, sich in sozialen Interaktionssituationen angemessen, kooperativ und zielorientiert zu verhalten. Dazu wird u. a. Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konflikt-handlungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, die Fähigkeit zur Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Fähigkeit zur Empathie gerechnet. Auch die interkulturelle Kompetenz, die etwa in der Englischsprachausbildung vermittelt wird, ist von der Sozialkompetenz umfasst.

Selbstkompetenz schließlich beschreibt, wie Personen mit sich umgehen und ihre Fähigkeiten einsetzen und sich selbst in die berufliche Tätigkeit einbringen. Dazu zählen u. a. die Fähigkeiten zur adäquaten und kritischen Selbstreflexion und Selbsteinschätzung sowie die Bereitschaft, Bedingungen zu schaffen, um sich im Rahmen der Arbeit weiterzuentwickeln. Darüber hinaus geht es darum, wie Personen mit Belastungen umgehen, sowie um ihre Ausdauer und ihre Leistungsbereitschaft, die Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sowie die Fähigkeit, Kommunikation adäquat zu nutzen. Zur Selbstkompetenz gehören insbesondere die Fähigkeit zur Selbstkritik, Verantwortungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Entschlusskraft und Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit, Fähigkeit zur Stressbewältigung, Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstmotivation, Innovationsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Arbeitsanforderungen und angemessene Kommunikation mit der sozialen Umwelt.

Neben der Vermittlung von fachlichem und fachübergreifendem Wissen im Fach- und Praxisstudium hinaus wird dem Erwerb von **Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen** hinreichend Zeit eingeräumt. So werden Veranstaltungen zur Entwicklung eines „studentischen Verhaltenskodex“, zwei Kommunikationsseminare sowie regelmäßige Feedbackveranstaltungen durchgeführt. Das gemeinsame Campusleben, die gruppenweise Bearbeitung von Fallstudien und Planspielen sowie die Lerngruppen der Studierenden zur Prüfungsvorbereitung unterstützen zudem nicht unwesentlich die Entwicklung studentischer Sozialkompetenzen. In den Praxismodulen integrieren sich die Studierenden in die Arbeitsabläufe der Einstellungsbehörden und müssen sich auf unterschiedliche Arbeitsumgebungen und Beschäftigte einstellen. Im Rahmen der 7 Praxismodule werden zudem das Engagement, das Sozialverhalten und das analytische Denken jedes Studierenden im Rahmen der dienstlichen Bewertung der Praxismodule benotet und beeinflussen damit das Ergebnis am Studienende.

Die aktive Mitgestaltung des Studiums wird zudem gefördert, indem Studierende sich ein bis zweimal jährlich in einer Vollversammlung persönlich zu den Studienbedingungen an der Hochschule einbringen können. Darüber hinaus ist wöchentlich eine Veranstaltung mit den Studierendenvertretungen im Fachschaftsrat anberaumt in denen Kritik und Anregungen an Verantwortliche der Hochschule adressiert werden können. Bei allen Angelegenheiten von Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung mit grundsätzlicher Bedeutung nimmt zudem der Senat Stellung, in dem zwei Studierende als stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind.

1.1 Modulübersicht für Studierende der Deutschen Bundesbank

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|----|---|-------------------------|--|---|--|--------------------|---|--------------------------|----|----|----|--------------------|----|---------------------------------|----|----|----|----------------------------|----|---------------------------------|----|--|----|----------------------------|----|------------|----|----|----|----|----|----|----|----|--|--|
| P1-1 Überblick zur Deutschen Bundesbank (Teil 1) * ECTS s. P1-2 | | P1-2 Überblick zur Deutschen Bundesbank (Teil 2) * Pflichtmodul, insgesamt 7 ECTS für P1-1 und P1-2 | | P2 Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale Pflichtmodul, 7 ECTS | | P3A Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS P3B Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen Pflichtmodul, 7 ECTS | | Drei aus sechs <u>Wahlmodulen</u> , je Modul 8 ECTS P4A Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen P4B Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen P4C Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland P4D Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht P4E Berufliche Spezialisierung in der Deutschen Bundesbank P4F Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Monat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | |
| Studienabschnitt/Workload | P1 | | Grundstudium 32 ECTS | | | | Praxis 1 7 ECTS | | Aufbaustudium 32 ECTS | | | | Praxis 2 7 ECTS | | Vertiefungsstudium 1 32 ECTS | | | | Praxisstudium 3 14 ECTS | | Vertiefungsstudium 2 20 ECTS | | Bearbeitung Bachelor-thesis 10 ECTS | | Praxisstudium 4 24 ECTS | | Σ 180 ECTS | | | | | | | | | | |
| 5 Grundlagenmodule (ausschließlich Pflichtmodule): G1 Methodische Grundlagen 7 ECTS, 142 Lehrstd. G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft 7 ECTS, 140 Lehrstd. G2-1 Management betrieblicher Ressourcen G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft 8 ECTS, 142 Lehrstd. G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft G3-2 Introduction to Central Banking G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB 5 ECTS, 90 Lehrstd. G5 Principles of Economics 5 ECTS, 88 Lehrstd. Gesamt: 32 ECTS, 602 Lehrstd. | | 5 Aufbaumodule (ausschließlich Pflichtmodule): A1 Quantitative Methoden 6 ECTS, 110 Lehrstd. A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse A1-2 Finanzierung und Statistik: Vertiefung A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung 7 ECTS, 128 Lehrstd. A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS A2-2 Theory of Corporate Finance A3 Zahlungsverkehr 5 ECTS, 80 Lehrstd. A4 Kredit und Bankenaufsicht 8 ECTS, 168 Lehrstd. A4-1 Angewandtes Management von Kreditinstituten A4-2 Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht A5 Monetary Economics 6 ECTS, 114 Lehrstd. Gesamt: 32 ECTS, 600 Lehrstd. | | 4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Pflicht- und Wahlmodule): Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: zwei Pflicht- und zwei Wahlmodule à 8 ECTS, 140 Lehrstd.): A Aufsichts-/Finanzstab.funkt.: V1, V2, V5 + V3 oder V6 B Bankbetriebliche Funktionen: V1, V2, V3 + V4 oder V6 Q Querschnitts- u. IT-Funktionen: V1, V2, V4 + V5 od. V6 Module im Vertiefungsstudium 1: V1 Bank- und Zentralbanksteuerung (Pflichtmodul) V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten (Pflichtmodul) V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen V2-2 Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics (Wahlmodul) V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte V3-2 International Economics and international Governance V4 Organisation, Führung und Human Resource Management (Wahlmodul) V4-1 Grundlagen von Organisation, Personal und Führung V4-2 Managing People and Organizations in Changing Contexts V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (Wahlmodul) V5-1 Basler Eigenmittelakkord V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht V6 Digitale Transformation und Advanced Analytics (Wahlmodul) V6-1 Digitale Transformation V6-2 Advanced Analytics V6-3 Anwendungsfälle Gesamt: 32 ECTS, 560 Lehrstd. | | 4 aus 6 Vertiefungsmodulen (ausschließlich Wahlmodule): In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind 4 Wahlmodule zu absolvieren (je Profil: 4 Wahlmodule à 5 ECTS, 88 Lehrstd.): A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen: W1, W2, W3, W5 B Bankbetriebliche Funktionen: W1, W3, W4, W6 Q Querschnitts- und IT-Funktionen: W2, W4, W5, W6 Module im Vertiefungsstudium 2: Modulgruppe 1 - Fallstudien Kerngeschäftsfelder: W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur Modulgruppe 2 - Wichtige Methoden: W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement W5 Financial Econometrics W6 Prozess- und Projektmanagement Gesamt: 20 ECTS, 352 Lehrstd. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Verteidigung Bachelorthesis (2 ECTS) Mündliche Abschlussprüfung | |

1.2 Modulübersicht für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

| Monat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
|---|----|---|---|---|---|---|---|--|--------------------------|----|----|----|----|----|--------------------|---------------------------------|----|----|----|----|----|----------------------------|---------------------------------|----|---------------------------------------|----------------------------|----|----|----|------------|----|----|----|----|----|----|
| Studienabschnitt/Workload | P1 | Grundstudium 32 ECTS | | | | | | Praxis 1 7 ECTS | Aufbaustudium 32 ECTS | | | | | | Praxis 2 7 ECTS | Vertiefungsstudium 1 32 ECTS | | | | | | Praxisstudium 3 14 ECTS | Vertiefungsstudium 2 20 ECTS | | Bearbeitung Bachelorthesis 10 ECTS | Praxisstudium 4 24 ECTS | | | | ± 180 ECTS | | | | | | |
| 5 Grundlagenmodule <u>(ausschließlich Pflichtmodule):</u> G1 Methodische Grundlagen 7 ECTS, 142 Lehrstd. G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft 7 ECTS, 140 Lehrstd. G2-1 Management betrieblicher Ressourcen G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft 8 ECTS, 142 Lehrstd. G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen d. Bankwirtschaft G3-2 Introduction to Central Banking G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB 5 ECTS, 90 Lehrstd. G5 Principles of Economics 5 ECTS, 88 Lehrstd. Gesamt: 32 ECTS, 602 Lehrstd. | | 5 Aufbaumodule <u>(ausschließlich Pflichtmodule):</u> A1 Quantitative Methoden 6 ECTS, 110 Lehrstd. A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse A1-2 Finanzierung und Statistik: Vertiefung A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung 7 ECTS, 128 Lehrstd. A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS A2-2 Theory of Corporate Finance A3 Zahlungsverkehr 5 ECTS, 80 Lehrstd. A4 Kredit und Bankenaufsicht 8 ECTS, 168 Lehrstd. A4-1 Angewandtes Management von Kreditinstituten A4-2 Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht A5 Monetary Economics 6 ECTS, 114 Lehrstd. Gesamt: 32 ECTS, 600 Lehrstd. | | 4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Pflicht- und Wahlmodule): Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: zwei Pflichtmodule und zwei Wahlmodule à 8 ECTS, 140 Lehrstd.): A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen: V1, V2, V5 + V3 oder V6 Q Querschnitts- und IT-Funktionen: V2, V4, V5 + V1 oder V6 Module im Vertiefungsstudium 1: V1 Bank- u. Zentralbanksteuerung (Wahlmodul) V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten (Pflichtmodul) V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen V2-2 Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics (Wahlmodul) V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte V3-2 International Economics and international Governance V4 Organisation, Führung und Human Resource Management (Wahlmodul) V4-1 Grundlagen von Organisation, Personal und Führung V4-2 Managing People and Organizations in Changing Contexts V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (Pflichtmodul) V5-1 Basler Eigenmittelakkord V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht V6 Digitale Transformation und Advanced Analytics (Wahlmodul) V6-1 Digitale Transformation V6-2 Advanced Analytics V6-3 Anwendungsfälle Gesamt: 32 ECTS, 560 Lehrstd. | | 4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Pflicht- und Wahlmodule): In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind 4 Wahlmodule zu absolvieren (je Profil: 4 Module à 5 ECTS, 88 Lehrstd.): A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen: W1, W2, W3, W5 Q Querschnitts- und IT-Funktionen: W2, W4, W5, W6 Module im Vertiefungsstudium 2 <i>Modulgruppe 1 – Fallstudien Kerngeschäftsfelder:</i> W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability (Wahlmodul) W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht (Pflichtmodul) W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur (Wahlmodul) <i>Modulgruppe 2 – Wichtige Methoden:</i> W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement W5 Financial Econometrics (Pflichtmodul) W6 Prozess- und Projektmanagement (Wahlmodul) Gesamt: 20 ECTS, 352 Lehrstd. | | Verteidigung Bachelorthesis (2 ECTS) Mündliche Abschlussprüfung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

P1-1 Überblick zur BaFin (Teil 1)*
* ECTS siehe P1-2

P1-2 Überblick zur BaFin (Teil 2) Pflichtmodul,
* insgesamt 7 ECTS für P1-1 und P1-2

P2 Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS

P3A Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS
P3B Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht Pflichtmodul, 7 ECTS

P4A Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz Wahlmodul, 8 ECTS
P4B Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung) Pflichtmodul, 8 ECTS
P4C Berufliche Spezialisierung in der BaFin oder Praxismodul bei anderer geeigneter Institution im In- oder Ausland Wahlmodul, 8 ECTS
P4D Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungsbehörde Wahlmodul, 8 ECTS

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|----|-------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|--------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|---------------------------------|--|--|--|--|--|----------------------------|---------------------------------|--|---------------------------------------|----------------------------|--|--|--|------------|
| Studienabschnitt/Workload | P1 | Grundstudium 32 ECTS | | | | | | Praxis 1 7 ECTS | Aufbaustudium 32 ECTS | | | | | | Praxis 2 7 ECTS | Vertiefungsstudium 1 32 ECTS | | | | | | Praxisstudium 3 14 ECTS | Vertiefungsstudium 2 20 ECTS | | Bearbeitung Bachelorthesis 10 ECTS | Praxisstudium 4 24 ECTS | | | | ± 180 ECTS |
|---------------------------|----|-------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|--------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|---------------------------------|--|--|--|--|--|----------------------------|---------------------------------|--|---------------------------------------|----------------------------|--|--|--|------------|

5 Grundlagenmodule
(ausschließlich Pflichtmodule):

G1 Methodische Grundlagen
 7 ECTS, 142 Lehrstd.
 G1-1 Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik, Kommunikation
 G1-2 Informationstechnologie: Grundlagen
 G1-3 Finanzmathematik u. Statistik: Grundlagen

G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft
 7 ECTS, 140 Lehrstd.
 G2-1 Management betrieblicher Ressourcen
 G2-2 Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss

G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft
 8 ECTS, 142 Lehrstd.
 G3-1 Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen d. Bankwirtschaft
 G3-2 Introduction to Central Banking

G4 Grundlagen der Rechtsordnung:
 GG, BGB und HGB
 5 ECTS, 90 Lehrstd.

G5 Principles of Economics
 5 ECTS, 88 Lehrstd.

Gesamt: 32 ECTS, 602 Lehrstd.

5 Aufbaumodule
(ausschließlich Pflichtmodule):

A1 Quantitative Methoden
 6 ECTS, 110 Lehrstd.
 A1-1 Informationstechnologie: Management und Prozesse
 A1-2 Finanzierung und Statistik: Vertiefung

A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung
 7 ECTS, 128 Lehrstd.
 A2-1 Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS
 A2-2 Theory of Corporate Finance

A3 Zahlungsverkehr
 5 ECTS, 80 Lehrstd.

A4 Kredit und Bankenaufsicht
 8 ECTS, 168 Lehrstd.
 A4-1 Angewandtes Management von Kreditinstituten
 A4-2 Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht

A5 Monetary Economics
 6 ECTS, 114 Lehrstd.

Gesamt: 32 ECTS, 600 Lehrstd.

4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Pflicht- und Wahlmodule):
 Studierende wählen ein Studienprofil (je Profil: zwei Pflichtmodule und zwei Wahlmodule à 8 ECTS, 140 Lehrstd.):

A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:
 V1, V2, V5 + V3 oder V6
Q Querschnitts- und IT-Funktionen:
 V2, V4, V5 + V1 oder V6

Module im Vertiefungsstudium 1:

V1 Bank- u. Zentralbanksteuerung (Wahlmodul)
 V1-1 Banksteuerung, Risikomanagement
 V1-2 Zentralbanksteuerung und Kommunikation

V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten (Pflichtmodul)
 V2-1 Analyse von Jahresabschlüssen
 V2-2 Bewertung und Risikoanalyse von Finanzinstrumenten

V3 Financial Markets and International Economics (Wahlmodul)
 V3-1 Wertpapier- u. Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte
 V3-2 International Economics and international Governance

V4 Organisation, Führung und Human Resource Management (Wahlmodul)
 V4-1 Grundlagen von Organisation, Personal und Führung
 V4-2 Managing People and Organizations in Changing Contexts

V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (Pflichtmodul)
 V5-1 Basler Eigenmittelakkord
 V5-2 Wertpapier- und Versicherungsaufsicht

V6 Digitale Transformation und Advanced Analytics (Wahlmodul)
 V6-1 Digitale Transformation
 V6-2 Advanced Analytics
 V6-3 Anwendungsfälle

Gesamt: 32 ECTS, 560 Lehrstd.

4 aus 6 Vertiefungsmodulen (Pflicht- und Wahlmodule):
 In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind 4 Wahlmodule zu absolvieren (je Profil: 4 Module à 5 ECTS, 88 Lehrstd.):

A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen:
 W1, W2, W3, W5
Q Querschnitts- und IT-Funktionen:
 W2, W4, W5, W6

Module im Vertiefungsstudium 2
Modulgruppe 1 – Fallstudien Kerngeschäftsfelder:
W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability (Wahlmodul)

W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht (Pflichtmodul)

W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur (Wahlmodul)

Modulgruppe 2 – Wichtige Methoden:
W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement

W5 Financial Econometrics (Pflichtmodul)

W6 Prozess- und Projektmanagement (Wahlmodul)

Gesamt: 20 ECTS, 352 Lehrstd.

Verteidigung Bachelorthesis (2 ECTS)
Mündliche Abschlussprüfung

2 Fachstudien

Die Fachstudien zeichnen sich vor allem durch die Vielfältigkeit der Lehrformen aus. Diese reichen von Präsenz-/Online-/Hybrid-Vorlesungen und -Übungen über Plan- und Rollenspiele, bis hin zum Einsatz von IT-Tools und spieltypischen Lehrelementen („Gamification“), bei denen Studierende gemeinsam Aufgaben absolvieren, Aufgaben lösen und ein zielorientiertes Handeln erlernen. Darüber hinaus zeichnen sich die Fachstudien auch durch eingeräumte Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium aus. Während die Hochschule in den ersten beiden sechsmonatigen Studienabschnitten, **Grund- und Aufbaustudium**, die Vermittlung eines breiten Fundaments an Fachkenntnissen und Methoden über die oben genannten Lehrformen anbietet, sind in den beiden darauffolgenden Studienabschnitten (wie auch im Praxisstudium; siehe hierzu Kapitel 3) eine Reihe von Wahlmöglichkeiten vorgesehen. So nehmen Studierende für die **Vertiefungsstudien** zunächst eine Schwerpunktbildung vor, bei der sie sich für eines der folgenden von der Hochschule grundsätzlich angebotene Studienprofile entscheiden:

| A Aufsichts- und Finanzstabilitätsfunktionen | Q Querschnitts- und IT-Funktionen | B Bankbetriebliche Funktionen |
|---|--|--|
|---|--|--|

In Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil entscheiden sich die Studierenden zudem für ein Wahlmodul. Die Studienprofile und Wahlmodule zielen auf Kenntnisse und Methoden ab, die für Tätigkeiten in bestimmten Bereichen einer Zentralbank bzw. einer Bankenaufsichtsbehörde wichtig sind. Gemäß Studienplan hat jede Einstellungsbehörde die Möglichkeit, das Angebot und die Ausgestaltung von Studienprofilen im Einvernehmen mit der Hochschule zu modifizieren. Entsprechend gelten für die Studierenden der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die folgenden Wahlmöglichkeiten:

Übersicht 1: Module¹ je Studienprofil und Einstellungsbehörde in den Vertiefungsstudien

| Studienprofil Einstellungs- behörde | Aufsichts- und Finanzstabilitäts- funktionen | Querschnitts- und IT-Funktionen | Bankbetriebliche Funktionen |
|--|--|------------------------------------|--------------------------------|
| Module im Vertiefungsstudium 1 (in Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind drei vorgegebene Module und ein wählbares Modul zu absolvieren) | | | |
| Bundesbank | V1, V2, V5 sowie V3 oder V6 | V1, V2, V4 sowie V5 oder V6 | V1, V2, V3 sowie V4 oder V6 |
| BaFin | V1, V2, V5 sowie V3 oder V6 | V2, V4, V5 sowie V1 oder V6 | |
| Module im Vertiefungsstudium 2 (in Abhängigkeit vom gewählten Studienprofil sind folgende Module zu absolvieren) | | | |
| Bundesbank | W1, W2, W3, W5 | W2, W4, W5, W6 | W1, W3, W4, W6 |
| BaFin | W1, W2, W3, W5 | W2, W4, W5, W6 | |

¹ Legende: Module der Vertiefungsstudien im Überblick

| Vertiefungsstudium 1: | Vertiefungsstudium 2 |
|--|--|
| V1: Bank- und Zentralbanksteuerung | W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability |
| V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten | W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht |
| V3: Financial Markets and International Economics | W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur |
| V4: Organisation, Führung und Human Resource Management | W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement |
| V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht | W5: Financial Econometrics |
| V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics | W6: Prozess- und Projektmanagement |

Innerhalb der Vertiefungsstudien eröffnen sich den Studierenden weitere Freiräume für ein selbstbestimmtes Studium. So üben sie modulbezogen und kompetenzorientiert Einfluss auf die Auswahl ihrer Themen bei Referaten, Seminararbeiten und Präsentationen sowie bereits im Vertiefungsstudium 2 auf die im Anschluss stattfindende Bachelorthesis, wo sie sich betreuende Lehrende und das Themengebiet selbst auswählen können.

Zur Vorbereitung auf das Erstellen der oben genannten teilnehmeraktivierenden Prüfungsleistungen, die im Vertiefungsstudium zu absolvieren sind, bietet die Hochschule verschiedene Unterstützungen in Form von verpflichtenden Lehrveranstaltungen und freiwilligen Kursen außerhalb des Curriculums an. Die Vorlesungen zum „wissenschaftlichen Arbeiten“ (Studienteileneinheit G1-1a, Modul G1: Methodische Grundlagen) legen zu Beginn des Fachstudiums, also im Grundstudium, den Schwerpunkt auf Studien- und Lernmethoden. In einem späteren Fachstudienabschnitt, zu Beginn des Vertiefungsstudiums, konzentrieren sich freiwillige Veranstaltungen, die in einem Umfang von acht Lehrveranstaltungsstunden angeboten werden, auf das wissenschaftliche Arbeiten im Sinne des Schreibens wissenschaftlicher Texte bzw. der Erstellung von Präsentationen. Vor allem das freiwillige Veranstaltungsangebot zeigt die Grundzüge und den Prozess des Erstellens einer wissenschaftlichen Arbeit auf und bereitet auf das Erstellen von Seminararbeiten und schriftlichen Ausarbeitungen in Referaten sowie auf die Bachelorthesis vor. Konkret umfasst dies die Planung und Organisation des Arbeitsprozesses sowie dessen Durchführung (Literaturbeschaffung und -auswertung, Gliedern, das Schreiben im engeren Sinne, Ergebnisdarstellung etc.). Betrachtet werden zudem Arten von Literaturquellen und Rankings, überblicksweise wissenschaftliche Herangehensweisen und Methoden (Desk Research, Quantitative und Qualitative Forschungsmethoden, Fokus auf Gestaltungsorientierung und Ergebnisdarstellung) sowie grundlegende Aspekte der Wahl von Forschungsmethoden. Darüber hinaus werden formale Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens und Qualitätskriterien beleuchtet sowie kurz akademische Integrität und ethische Aspekte beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten betrachtet. Ergänzt werden diese Kurse noch um eine anderthalbstündige Informationsveranstaltung der Bibliothek der Zentrale in Frankfurt, die die Studierenden über Recherchemöglichkeiten in deren Fachbuchbeständen und Mediendatenbanken sowie im Pressearchiv der Bundesbank aufklären.

Mit diesen Veranstaltungen verbundene Lernziele sind insbesondere:

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse mit Blick auf den Prozess und die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, die zum Verfassen wissenschaftlicher Texte notwendig sind.
- Darüber hinaus sind sie in der Lage wissenschaftlichen Inhalte und Auffassungen in einer für Dritte verständlichen Form darzustellen und zu präsentieren.
- Sie sind mit dem Aufbau der (standardisierten) Abschnitte Einleitung, Zusammenfassung/Fazit und Abstract (Kurzzusammenfassung) vertraut.
- Die Lernenden erkennen das Wesen und den Nutzen des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses und eines systematischen Vorgehens. Sie sind befähigt, sich einen Überblick über den aktuellen Diskussionsstand eines Themen- und Forschungsgebietes zu verschaffen.
- Die Studierenden kennen verschiedene forschungsmethodische Herangehensweisen und können diese zielgerichtet auswählen. Sie können die Qualität von Literaturquellen einschätzen und dabei gute von weniger geeigneten Quellen unterscheiden.
- Ihnen sind die formalen Aspekte beim wissenschaftlichen Arbeiten vertraut.

Herangezogen werden hierzu insbesondere folgende Werke – stets die aktuelle Auflage:

- Goldenstein, J. et al.: Wissenschaftliche(s) Arbeiten in den Wirtschaftswissenschaften. Berlin
- Kornmeier, M: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht (für Bachelor, Master und Dissertation). Stuttgart
- Stickel-Wolf, C.; Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Berlin
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München

Der Lehrbetrieb wird durch die Lernplattform ILIAS unterstützt. Sie versorgt die Studierenden mit allen Lehrmaterialien und unterstützenden Materialien zur Vor- und Nachbereitung. Der Zugriff auf die Lernplattform ist unabhängig von spezifischen Endgeräten, zeitunabhängig und ortsunabhängig über das Internet möglich. Eine Einführung in das Lernportal bietet die Hochschule zum Studienstart an.

Bei all seinen Wahlmöglichkeiten und Mitbestimmungsmöglichkeiten ist das gesamte Studium generalistisch angelegt und deckt die Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen einer Zentralbank oder Bankenaufsichtsbehörde ab. Die Wahlentscheidungen zum Studienprofil und des Wahlmoduls stellen einen Indikator, aber kein Präjudiz für die spätere dienstliche Verwendung, die berufliche Weiterentwicklung und die weitergehenden akademischen Pläne der Absolventinnen und Absolventen dar.

Die mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erworbenen 180 ECTS-Leistungspunkte sollen die studentische Mobilität fördern. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht dabei 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload). Die ECTS-Punkte ermöglichen eine Anerkennung von an dieser Hochschule erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen sowie Kompetenzen und Qualifikationen durch andere staatliche oder staatlich anerkannte Hochschulen oder damit vergleichbare Einrichtungen im In- oder Ausland. Die Hochschule der Deutschen Bundesbank erkennt ebenfalls gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen für ihren Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ an, die an anderen Hochschulen erbracht wurden (siehe hierzu § 29 GBankDVDV).

Die Bezeichnung des Studiengangs weist darauf hin, dass die Studieninhalte in beträchtlichem Umfang international ausgerichtet sind und ausgewählte Lehrveranstaltungen in englischer Sprache unterrichtet werden. Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift stellt nicht nur eine notwendige Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Inhalten des Studiengangs Zentralbankwesen / Central Banking dar, sondern ist auch erforderlich, um im internationalen Kontext des Tätigkeitsfeldes im gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank bestehen zu können. Die Hochschule sieht es daher als ihre Verantwortung an, den Studierenden eine bestmögliche Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse über den Studienverlauf hinweg zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund schwächerer Kenntnisse bei Studienanfängern legt die Hochschule hierbei im Grundstudium den Fokus nicht auf die Vermittlung von Fachinhalten in englischer Sprache oder deren Anwendung in Prüfungsarbeiten, sondern auf ein Angebot an die Studierenden, bestehende Mängel auszugleichen. Hierzu bietet die Hochschule auf die fachlichen Inhalte und die späteren dienstlichen Einsatzbereiche abgestimmte Sprachkurse an, welche die Studierenden auf freiwilliger Basis wählen können. Zur Steigerung der Attraktivität der Kurse sowie zur Gewährleistung der Studierbarkeit werden diese Kurse zu festen wöchentlichen Zeiten in den Vorlesungsplan an Vormittagen integriert, um Konkurrenzsituationen mit anderen Aktivitäten zu vermeiden. Studierende haben damit auf der Basis ihres individuellen Kenntnisstands die Möglichkeit, bestehende Defizite auszugleichen.

Ab dem Aufbaustudium wird der Anteil der englischsprachigen Lehrveranstaltungen stetig erhöht. Für die Studierenden besteht aufgrund der festgelegten zu absolvierenden Module keine Möglichkeit, auf deutschsprachige Angebote auszuweichen. Zusätzliche Verbindlichkeit wird im Aufbaustudium dadurch geschaffen, dass ein Teil der Klausuraufgaben in englischer Sprache zu bearbeiten ist. Die Studierenden erhalten über das Aufbaustudium hinweg somit eine erweiterte Möglichkeit, bestehende Defizite abzubauen und zusätzlich nunmehr konkretes fachbezogenes Vokabular aufzubauen. Ab dem Vertiefungsstudium 1 sind neben englischsprachigen Lehrveranstaltungen aktivierende Prüfungen in englischer Sprache vorgesehen. Dies betrifft schriftliche Arbeiten, Präsentationen sowie mündliche Prüfungen. Damit wird die aktive Anwendung der englischen Sprache durch die Studierenden zusätzlich gefördert. Im Ergebnis entwickeln Studierende im Laufe des Studiums ihre englischen Sprachkompetenzen so weiter, dass sie die Inhalte anspruchsvoller und komplexer Fachtexte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen und Fachdiskussionen verstehen können. Auf den nachstehenden Seiten wird die Berechnung des **Anteils englischsprachiger und quantitativer Studieninhalte** (Lehrveranstaltungen, Selbststudium und Prüfungen) **in den Fachstudien** näher erläutert.

Übersicht über den Anteil englischsprachiger Studieninhalte (Lehrveranstaltungen, Selbststudium und Prüfungen) in den Fachstudien

Berechnung des englischsprachigen Studienanteils im Modul (Gesamt) =

$\text{Kontaktzeit im Modul [LSt.]} \times \text{Anteil engl. Lehrstunden (\%)} + \text{Selbststudium für Nacharbeitung Kontaktzeit}^1 [\text{LSt.}] \times \text{Anteil engl. Lehrstunden (\%)} + \text{Verbleibendes Selbststudium für Prüfungsleistung} [\text{LSt.}] \times \text{Englischanteil der Prüfungsleistung (\%)} \text{it. Modulkatalog}$

¹⁾ je nach Studienabschnitt bzw. Modul im Verhältnis 1 : 1 bzw. 1 : 0,5 (s. hierzu Erläuterungen auf der nächsten Seite)

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|--|---|---|------------------------------------|--|---|---|--|---|--|---|--|---|--|
| Modul-bezeichnung | Ermittlung der englischsprachigen Lehrstunden (it. Modulkatalog) | | | | | | | Ermittlung englischsprachigen Selbststudienanteile | | | | | | |
| | ECTS | Workload im Modul (in Lehrstunden à 60 Minuten) | Workload im Modul (in Lehrstunden à 45 Minuten) | Anteil Kontaktzeit im Modul (in %) | Anzahl Lehrstunden in Kontaktzeit im Modul (in Lehrstunden à 45 Minuten) | Anteil englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit (in %) | Anzahl englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit (in Lehrstunden à 45 Min.) | Anzahl Selbststudium im Modul (INSGESAMT), d.h. Workload - Kontaktzeit (in Lehrstunden à 45 Minuten) | Anteil des Selbststudiums im Modul zur Vor- bzw. Nachbereitung der Kontaktzeit (in %) | Anzahl Selbststudium zur Vor- / Nachbereitung der Kontaktzeit im Modul (in Lehrstunden à 45 Minuten) | Anzahl des englischsprachigen Selbststudiums zur Vor- bzw. Nachbereitung der Kontaktzeit (in Lehrstunden à 45 Min. und gem. Anteil englischsprachiger Lehrstunden in Kontaktzeit) | Anzahl verbleibendes Selbststudium im Modul für Prüfungsleistung, d.h. Workload - Kontaktzeit - Selbststudium (in Lehrstunden à 45 Min.) | Englischsprachiger Anteil in den Prüfungen des Moduls it. Modulkatalog (in %) | Anteil englischsprachiges Selbststudium zur Vorbereitung auf Prüfungen (in Lehrstunden à 45 Minuten) |
| G1: Methodische Grundlagen | 7 | 210 | 280 | 51% | 142 | 0% | 0 | 138 | 97% | 138 | 0 | 0 | 0% | 0 |
| G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft | 7 | 210 | 280 | 50% | 140 | 4% | 6 | 140 | 100% | 140 | 6 | 0 | 0% | 0 |
| G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft | 8 | 240 | 320 | 44% | 142 | 30% | 42 | 178 | 100% | 142 | 42 | 36 | 30% | 11 |
| G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB | 5 | 150 | 200 | 45% | 90 | 0% | 0 | 110 | 100% | 90 | 0 | 20 | 0% | 0 |
| G5: Principles of Economics | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 36% | 32 | 112 | 100% | 88 | 32 | 24 | 50% | 12 |
| Gesamt GS | 32 | 960 | 1280 | = | 602 | = | 80 | 678 | = | 598 | 80 | 80 | = | 23 |
| A1: Quantitative Methoden | 6 | 180 | 240 | 46% | 110 | 15% | 16 | 130 | 100% | 110 | 16 | 20 | 0% | 0 |
| A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung | 7 | 210 | 280 | 41% | 116 | 39% | 45 | 164 | 100% | 116 | 45 | 48 | 50% | 24 |
| A3: Zahlungsverkehr | 5 | 150 | 200 | 40% | 80 | 0% | 0 | 120 | 100% | 80 | 0 | 40 | 0% | 0 |
| A4: Kredit und Bankenaufsicht | 8 | 240 | 320 | 56% | 180 | 2% | 4 | 140 | 90% | 140 | 3 | 0 | 0% | 0 |
| A5: Monetary Economics | 6 | 180 | 240 | 48% | 114 | 54% | 62 | 126 | 100% | 114 | 62 | 12 | 60% | 7 |
| Gesamt AS | 32 | 960 | 1280 | = | 600 | = | 127 | 680 | = | 560 | 126 | 120 | = | 31 |
| V1: Bank- und Zentralbanksteuerung | 8 | 240 | 320 | 44% | 140 | 13% | 18 | 180 | 100% | 140 | 18 | 40 | 0% | 0 |
| V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten | 8 | 240 | 320 | 44% | 140 | 14% | 20 | 180 | 100% | 140 | 20 | 40 | 40% | 16 |
| V3: Financial Markets and International Economics | 8 | 240 | 320 | 44% | 140 | 59% | 83 | 180 | 50% | 70 | 42 | 110 | 40% | 44 |
| V4: Organisation, Führung und Human Resource Management | 8 | 240 | 320 | 44% | 140 | 32% | 45 | 180 | 50% | 70 | 23 | 110 | 40% | 44 |
| V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht | 8 | 240 | 320 | 44% | 140 | 41% | 57 | 180 | 100% | 140 | 57 | 40 | 50% | 20 |
| V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics | 8 | 240 | 320 | 44% | 140 | 11% | 15 | 180 | 100% | 140 | 15 | 40 | 40% | 16 |
| Gesamt VS1: Studium von 4 aus 6 Modulen | 32 | 960 | 1920 | = | 840 | = | 238 | 1080 | = | 700 | 174 | 380 | = | 140 |
| W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 77% | 68 | 112 | 50% | 44 | 34 | 68 | 100% | 68 |
| W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 34% | 30 | 112 | 50% | 44 | 15 | 68 | 100% | 68 |
| W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr u. zur Finanzmarktinfrastruktur | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 10% | 9 | 112 | 50% | 44 | 5 | 68 | 70% | 48 |
| W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 10% | 9 | 112 | 50% | 44 | 5 | 68 | 0% | 0 |
| W5: Financial Econometrics | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 36% | 32 | 112 | 100% | 88 | 32 | 24 | 50% | 12 |
| W6: Prozess und Projektmanagement | 5 | 150 | 200 | 44% | 88 | 0% | 0 | 112 | 50% | 44 | 0 | 68 | 0% | 0 |
| Gesamt VS2: Studium von 4 aus 6 Modulen | 20 | 600 | 1200 | = | 528 | = | 148 | 672 | = | 308 | 90 | 364 | = | 196 |
| Gesamt (Fachstudien) | | | 5680 | | | | | | | | | | | |

Für die Ermittlung des individuellen Anteils für Studierende müssen die - gem. Wahl des Studienprofils und Wahlmoduls - im VS1 und VS2 nicht besuchten Module herausgerechnet werden.

**25,6%
Englisch-
anteil
gesamt**

Erläuterungen bzw. Annahmen zum Ausweis des Anteils englischsprachiger Studieninhalte (einschließlich Prüfungsleistungen)

1) Annahmen zur Berechnung des Englischanteils bei Modulen mit Klausuren und mündl. Prüfungen

a) Stoffwiederholung: Studierende wiederholen den Lehrstoff der Kontaktstunden in einem Verhältnis 1 : 1

Die Stoffwiederholung durch Studierende erfolgt in Modulen mit Klausuren oder einer mündlichen Prüfung (G1-G5, A1-A5 sowie V1, V2 und V5, W5) intensiver als in Modulen mit aktivierenden Prüfungsformen, die die Anfertigung von Seminararbeiten, Präsentationen oder Referaten erfordern. Dies wirkt sich auch auf den Anteil der Nachbereitung englischsprachiger Studieninhalte aus. Es wird daher angenommen, dass die für englischsprachige Inhalte aufgewendete Zeit des Selbststudiums in etwa dem im Modulkatalog ausgewiesenen *Anteil von englischsprachigen Lehrveranstaltungen* entspricht. Dies bedeutet:

- i. Eine Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde deutschsprachiger Stoffvermittlung (1 : 1)
- ii. Eine Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde englischsprachiger Stoffvermittlung (1 : 1)

b) Klausurvorbereitung sowie Vorbereitung auf mündliche Prüfungen:

Für den verbleibenden Workload (Workload ./ Kontaktzeit ./ Selbststudium) wird angenommen, dass er den Studierenden zur Prüfungsvorbereitung dient. Die Aufteilung dieser Prüfungsvorbereitungszeit auf deutsche und englischsprachige Inhalte erfolgt nach dem *Englischanteil der Prüfungsleistung*:

- i. Selbststudium zur Vorbereitung deutschsprachiger Inhalte -> je nach Deutschanteil der Klausur
- ii. Selbststudium zur Vorbereitung englischsprachiger Inhalte -> je nach Englischanteil der Klausur

2) Annahmen zur Berechnung des Englischanteils bei Modulen mit aktivierenden Prüfungsformen

a) Studierende wiederholen den Stoff der Kontaktstunden in einem Verhältnis 1 : 0,5

Erfahrungsgemäß ist der Anteil des Selbststudiums zur Nachbereitung der Kontaktstunden in Modulen ohne Klausuren geringer, da sich die Studierenden hier verstärkt auf das Anfertigen der Seminararbeiten, Präsentationen oder Referate konzentrieren. Die für englischsprachige Studieninhalte aufgewendete Zeit des Selbststudiums wird entsprechend des im Modulkatalog ausgewiesenen *Anteils englischsprachiger Vorlesungen* gewichtet:

- i. ½ Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde deutschsprachiger Stoffvermittlung (0,5 : 1)
- ii. ½ Stunde Selbststudienzeit für eine Lehrstunde englischsprachiger Stoffvermittlung (0,5 : 1)

b) Studierende fertigen die Seminararbeit / Präsentation bzw. das Referat an

Für den verbleibenden Workload (Workload ./ Kontaktzeit ./ Selbststudium) wird angenommen, dass er für die Anfertigung der aktivierenden Prüfungsleistung dient. Die für englischsprachige Studieninhalte aufgewendete Zeit wird anhand des *Englischanteils dieser Prüfungsleistung* festgelegt:

- i. Anfertigungszeit für deutschsprachige Inhalte -> je nach Deutschanteil der Seminararbeit, der Präsentation oder der schriftlichen und mündlichen Referatsteile
- ii. Anfertigungszeit für englischsprachige Inhalte -> je nach Englischanteil der Seminararbeit, der Präsentation oder der schriftlichen und mündlichen Referatsteile

3) Formel zur Ermittlung der englischsprachigen Studienanteile

Englischsprachiger Studienanteil im Modul (Gesamt) =

Kontaktzeit im Modul x Anteil engl. Lehrstunden + Selbststudium für Nacharbeitung Kontaktzeit*) x Anteil engl. Lehrstunden + Verbleibendes Selbststudium für Prüfungsleistung x Englischanteil der Prüfungsleistung lt. Modulkatalog

*) je nach Studienabschnitt bzw. Modul im Verhältnis 1 : 1 bzw. 1 : 0,5

Übersicht über die quantitativen Studieninhalte im Bachelorstudiengang (B.Sc.) Zentralbankwesen/Central Banking

| Modul/-bezeichnung | ECTS | Kon- takt- zeit (à 45 Min.) | Work- load (à 60 Min.) | Kon- takt- zeit (à 60 Min.) | Selbst- studium (à 60 Min.) | Quantitativer Anteil in % (gem. Modulkatalog) | Quantitativer Anteil in Lehrstunden an Kontaktzeit | Quantitativer Anteil in Lehrstunden am Workload | Rechnerischer Anteil an erworbenen ECTS (Fachstudien) | Beispiele für quantitative Methoden, die in dem Modul vermittelt werden |
|---|------------|---|---------------------------------|---|--------------------------------------|--|--|---|---|--|
| | | | | | | | | | | |
| G1: Methodische Grundlagen | 7 | 142 | 210 | 107 | 104 | 67 | 95 | 141 | 5 | Barwerte, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Risikomessung, Datenanalyse, Datenbankkonzepte |
| G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft | 7 | 140 | 210 | 105 | 105 | 50 | 70 | 105 | 4 | Methoden des betrieblichen Ressourcenmanagements und der Kosten- und Leistungsrechnung |
| G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft | 8 | 142 | 240 | 107 | 134 | 18 | 26 | 43 | 1 | Analyse von Bankmärkten und -strukturen; Geschäftsmodelle von Kreditinstituten und deren Analyse |
| G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB | 5 | 90 | 150 | 68 | 83 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| G5: Principles of Economics | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 50 | 44 | 75 | 3 | Bestimmung Marktpreis und Haushaltsoptimum, Gleichgewichtsanalyse Güter-/Finanzmärkte, VGR |
| Gesamt GS | 32 | 602 | 960 | 452 | 509 | = | 235 | 364 | 12 | |
| A1: Quantitative Methoden | 6 | 110 | 180 | 83 | 98 | 83 | 91 | 149 | 5 | Bewertung von Anleihen; Modellierung von Zinsänderungsrisiken; multivariate Statistik; Testverfahren |
| A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung | 7 | 116 | 210 | 87 | 123 | 75 | 87 | 158 | 5 | Portfolio Diversifikation, Capital Asset Pricing Modell, Unternehmensbewertungsmodelle |
| A3: Zahlungsverkehr | 5 | 80 | 150 | 60 | 90 | 10 | 8 | 15 | 1 | Distributed-Ledger-Technologie |
| A4: Kredit und Bankenaufsicht | 8 | 180 | 240 | 135 | 105 | 35 | 63 | 84 | 3 | Kreditrisikomessung/-transfer; Eigenkapitalanforderungen für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken |
| A5: Monetary Economics | 6 | 114 | 180 | 86 | 95 | 50 | 57 | 90 | 3 | Inflationsmessung; IS-PC-MR-Modell und regelbasierte Geldpolitik; geldpolitische Analyse |
| Gesamt AS | 32 | 600 | 960 | 450 | 510 | = | 306 | 496 | 17 | |
| V1: Bank- und Zentralbanksteuerung | 8 | 140 | 240 | 105 | 135 | 75 | 105 | 180 | 6 | Methoden der Gesamtbanksteuerung und des Risiko-Controllings (Marktzinsmethode, ROI, ICAAP) |
| V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten | 8 | 140 | 240 | 105 | 135 | 90 | 126 | 216 | 7 | Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Banken, Bewertung von Finanzderivaten |
| V3: Financial Markets and International Economics | 8 | 140 | 240 | 105 | 135 | 40 | 56 | 96 | 3 | Analyse von Zahlungsbilanzen und Devisenmärkten; Gleichgewichtsanalyse offener Volkswirtschaften |
| V4: Organisation, Führung und Human Resource Management | 8 | 140 | 240 | 105 | 135 | 5 | 7 | 12 | 0 | Methoden der Personalbedarfsplanung |
| V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht | 8 | 140 | 240 | 105 | 135 | 50 | 70 | 120 | 4 | Fortgeschrittene Verfahren zur Eigenkapitalermittlung von Kredit-, Markt- und operationellen Risiken |
| V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics | 8 | 140 | 240 | 105 | 135 | 44 | 62 | 106 | 4 | Deep Learning, neuronale Netze, Text-Mining; Einführung in Python und Low-Code-Werkzeuge |
| Gesamt VS1: Studium von 4 aus 6 Modulen | 48 | 840 | 1440 | 630 | 810 | = | 426 | 730 | 24 | |
| W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 50 | 44 | 75 | 3 | Methoden zur Analyse systemischer Risiken, datenbasierte Analyse makroökonomischer Fragen |
| W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 80 | 70 | 120 | 4 | Zulassung für interne Modelle, Analyse von Prüfungsberichten, ICAAP und ILAAP |
| W3: Fallstudien des unbaren Zahlungsverkehrs | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 25 | 22 | 38 | 1 | Analyse der Prozesse und Strukturen von Barzahlungsverkehr und -logistik, Netzwerkanalyse |
| W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis, Vertragsmanagement | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| W5: Financial Econometrics | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 100 | 88 | 150 | 5 | Ökonometrische Modelle und Schätzverfahren; empirische Analysen mit Statistik-Tools (Eviews, R) |
| W6: Prozess und Projektmanagement | 5 | 88 | 150 | 66 | 84 | 50 | 44 | 75 | 3 | Prozessmodellierung mit graphischen Modellierungssprachen; Techniken des Prototypings |
| Gesamt VS2: Studium von 4 aus 6 Modulen | 30 | 528 | 900 | 396 | 504 | = | 268 | 458 | 15 | |
| Gesamt (Fachstudien) | 142 | 2570 | 4260 | 1928 | 2333 | 48% | 1235 | 2047 | 68 | |
| Rechnerischer Anteil an erworbenen ECTS (Fachstudien *) | | | | | | | | | | |

*) FÜR DEN INDIVIDUELLEN ANTEIL QUANTITATIVER STUDIENINHALTE SIND DAS GEWÄHLTE STUDIENPROFIL BZW. DAS WAHLMODUL ZU BERÜCKSICHTIGEN SOWIE IM VS1 UND VS2 NICHT ABSOLVIERTE MODULE ZU ELIMINIEREN.

2.1 Grundstudium

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|--------------|---|---|---|---|---|----|---------------|----|----|----|----|----|----|----------------------|----|----|----|----|-----------------|----|----|----------------------|----|----|-----------------|-----------------|----|----|------|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
| P1 | Grundstudium | | | | | | P1 | Aufbaustudium | | | | | | P2 | Vertiefungsstudium 1 | | | | | Praxisstudium 3 | | | Vertiefungsstudium 2 | | | Bachelor-thesis | Praxisstudium 4 | | | V/MP | | | | | |



| Module (5 Pflichtmodule) | ECTS ² Credits | Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten) | Workload (Stunden à 60 Minuten) | Prüfungs- form (englischer Anteil i.v.H.) |
|--|------------------------------|--|---------------------------------------|--|
| G1: Methodische Grundlagen (Pflichtmodul) | 7 | 142 | 210 | Klausur, 180 Minuten |
| G1-1: Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik und Kommunikation | | 32 | 30 | |
| G1-2: Informationstechnologie: Grundlagen | | 54 | 90 | |
| G1-3: Finanzmathematik und Statistik: Grundlagen | | 56 | 90 | |
| G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft (Pflichtmodul) | 7 | 140 | 210 | Klausur, 180 Minuten |
| G2-1: Management betrieblicher Ressourcen | | 68 | 105 | |
| G2-2: Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss | | 72 | 105 | |
| G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft (Pflichtmodul) | 8 | 142 | 240 | Klausur, 180 Minuten (30) |
| G3-1: Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft | | 68 | 120 | |
| G3-2: Introduction to Central Banking | | 74 | 120 | |
| G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB (Pflichtmodul) | 5 | 90 | 150 | Klausur, 120 Minuten |
| G5: Principles of Economics (Pflichtmodul) | 5 | 88 | 150 | Klausur, 120 Minuten (50) |
| Gesamt | 32 | 602 | 960 | 5 Modul- prüfungen |

² ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

| Modul | Methodische Grundlagen |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G1 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 67 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 7 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 210 Stunden Workload, davon 106,5 Stunden Kontaktstudium (142 Lehrstunden à 45 Minuten) und 103,5 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten G1-1, G1-2 und G1-3; 180 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik, Kommunikation Erstellen wissenschaftlicher Texte und Präsentationen Juristische Falllösung im Gutachtenstil Grundlagen der Informationstechnologie; Übungen zu MS Office; operative Anwendungssysteme Finanzmathematik; Einführung in die Statistik |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden lernen den wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsprozess kennen. Dabei werden Hinweise zu Lernmethoden gegeben und diskutiert, sodass sie in der Lage sind, ihre individuellen Lernprozesse zu reflektieren und zu verbessern. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten in Vortragstechnik sowie der Team- und Kommunikationsfähigkeit gefördert. Die Studierenden werden jeweils mit den entsprechenden Office-Anwendungen vertraut gemacht. Darüber hinaus lernen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen der Informationstechnologie kennen. Die betrifft neben den wesentlichen Begriffen und deren Bedeutung den Aufbau unterschiedlicher Systeme. Zudem beherrschen und verstehen die Studierenden die Grundlagen der Finanzmathematik sowie Ziele und typische Problemstellungen der Statistik. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Für eine erfolgreiche Teilnahme am Modul G1 und Voraussetzung für eine geeignete Vorbereitung dienen die Kenntnisse, die in einem Brückenkurs Mathematik zu Beginn des Grundstudiums vermittelt werden (20 Lehrstunden à 45 Minuten). Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G1 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G1-1, G1-2 und G1-3 verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G1-1, G1-2 und G1-3 verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Direkt baut das Modul A1 auf den vermittelten Inhalten auf; indirekt bauen sämtliche Module mit quantitativen sowie IT-bezogenen Inhalten auf dem Modul G1 auf. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in zahlreichen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Die Studienteileinheit G1-3 stellt die fachliche Grundlage für die Module A1, A2, A3, V1, V2, V5, W5 dar. |
| (Potenzielle) Nachfolge | A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung |

| Studienteileinheit von G1 | Wissenschaftliches Arbeiten, Studienmethodik und Kommunikation |
|--------------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G1-1 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 31 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 30 Stunden Workload, davon 24 Stunden Kontaktstudium (32 Lehrstunden à 45 Minuten) und 6 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Übungen, Gruppenarbeit, Situationsaufgaben, Rollenspiele mit kritischer Reflexion und Feedback, Videotraining. |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Matthias Goeken |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden lernen, den wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsprozess kennen. Dabei werden Hinweise zu Lernmethoden gegeben und diskutiert, sodass sie in der Lage sind, ihre individuellen Lernprozesse zu reflektieren und zu verbessern.</p> <p>Die Studierenden sind ferner mit den Office-Anwendungen vertraut, die für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten und Vorträge von grundlegender Bedeutung sind. Hierzu gehören der Einsatz von Microsoft Word für die Erstellung, Bearbeitung und Publikation wissenschaftlicher Texte und sonstiger Prüfungsarbeiten sowie der Einsatz von Power Point bei Präsentationen.</p> <p>Für die betriebliche Praxis ist das Beherrschen von Schlüsselqualifikationen wie Vortragstechnik, Team- und Kommunikationsfähigkeit von großer Bedeutung. Die Studierenden üben diese Fähigkeiten ein und bauen sie schrittweise aus.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Rechtskenntnisse im Rahmen einer juristischen Falllösung unter Verwendung des Gutachtensstils zu präsentieren.</p> |
| Basisliteratur | <p>Stickel-Wolf, Chr. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, aktuelle Auflage.</p> <p>Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik. München, aktuelle Auflage.</p> <p>Balzert et al.: Wissenschaftliches Arbeiten. Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. W3L Herdecke, aktuelle Auflage.</p> <p>Litzcke, S.M. u.a.: Studieren lernen, aktuelle Auflage (online verfügbar).</p> <p>Wienbracke, Juristische Methodenlehre, Heidelberg, aktuelle Auflage.</p> |
| G1-1a | Wissenschaftliches Arbeiten und Studienmethodik |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über das Studium – Arbeits- und Lerntechniken und der Lernprozess – Lernstrategien und -methoden (Kognitive Strategien, Ressourcenstrategien sowie metakognitive Strategien) – Prüfungen in den Fach- und Praxisstudien (Klausur, Präsentation, Seminararbeit, Referat, Praktikumsbericht, Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe, Vermerk, mündliche Prüfung) |
| G1-1b | Kommunikation |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Schlüsselqualifikationen (Vortragstechnik, Rhetorik, Team- und Kommunikationsfähigkeiten) |
| G1-1c | Erstellen wissenschaftlicher Texte und Präsentationen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Word (insb. Format- und Dokumentvorlagen, Feldfunktionen, Fußnoten, Gliederungen, Inhaltsverzeichnisse) – Powerpoint (insb. Erstellen von Präsentationen, Folienmaster, benutzerdefinierte Animation, Einbetten von Abbildungen) und Alternativen |
| G1-1d | Juristische Falllösung im Gutachtenstil |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Praktische Verwendung der erworbenen Rechtskenntnisse – Lösung von rechtlichen Übungsfällen – Analyse von Sachverhalt und Fragestellung – Gutachtenstil (Bildung eines Obersatzes, Nennung der Tatbestandsvoraussetzungen, Subsumtion, Formulierung des Ergebnisses) |

| Studienteileinheit von G1 | Informationstechnologie: Grundlagen |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G1-2 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 40,5 Stunden Kontaktstudium (54 Lehrstunden á 45 Minuten) und 49,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Lerngruppenübung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Lothar Thiel |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Begriffe der Informationstechnologie, – den Aufbau von Computersystemen (Hardware-Komponenten) sowie den Aufbau und die Dienste von Betriebssystemen (systemnahe Software), – die Arten und Einsatzmöglichkeiten betrieblicher Anwendungssysteme (Anwendungssoftware), – die Grundkonzepte von Datenbanken, – die fundamentalen Regeln der Informationssicherheit. <p>Die Studierenden sind ferner mit den wichtigsten Office-Anwendungen in der Deutschen Bundesbank vertraut. Hierzu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Grundlagen von Tabellenkalkulation und Datenbanken, – die Funktionsweise und die Dienste des Internets, – grundlegende Funktionen betriebswirtschaftlicher Standardsoftware (SAP). |
| Basisliteratur | <p>Vonhoegen: Excel, Formeln und Funktionen (akt. Auflage) Alpar et al.: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik: Strategische Planung, Entwicklung und Nutzung von Informationssystemen. Berlin, Heidelberg (aktuelle Auflage) Hansen et al.: Wirtschaftsinformatik. München (aktuelle Auflage) Leimeister, J.-M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Berlin (aktuelle Auflage) Ergänzend: Gumm, H-P. u.a.: Einführung in die Informatik, aktuelle Auflage. Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, Einführung, aktuelle Auflage. Kemper, Eickler: Datenbanksysteme, eine Einführung (akt. Auflage) Handbücher zu den MS Office Anwendungen (akt. Auflagen).</p> |
| G1-2a | Grundlagen Informationstechnologie |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe der Wirtschaftsinformatik – Aufbau und Komponenten eines Informationssystems – Daten, Information, Wissen sowie Informations- und Zahlendarstellung – Hardware und Rechnersystem – Betriebssystem – Ausblick auf betriebliche Anwendungssysteme: Operative Anwendungssysteme (ERP), Analytische Anwendungssysteme (Business Intelligence) und Querschnittssysteme (CSCW, Groupware und Social Software) – Information-/Datensicherheit und Datenschutz |
| G1-2b | Übungen zu MS Office |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Excel (Berechnung mittels Funktionen und Formeln, Methoden der Datenanalyse, Pivot-Tabellen, Umgang mit großen Datenmengen) – Grundkonzepte von Datenbanken (ER Modell, relationales Modell, Normalisierung; SQL-Grundlagen, Aufbau von Access als relationale Datenbank) |
| G1-2c | Operative Anwendungssysteme |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen betriebswirtschaftlicher Standard- und Individualsoftware – Grundkonzepte und Merkmale moderner Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP-Systeme) – Überblick zum Einsatz operativer Anwendungssysteme/ERP-Systeme in der Bundesbank |

| Studienteileneinheit von G1 | Finanzmathematik und Statistik: Grundlagen |
|--|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G1-3 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileneinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden á 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileneinheit | Prof. Dr. Annabelle Kehl-Beckmann |
| Kompetenzziele | Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Finanzmathematik und deren Anwendungen finanzwirtschaftlichen Praxis. Die Studierenden verstehen ferner Ziele und typische Problemstellungen der Statistik. Die Studierenden beherrschen dabei die grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik, sowie der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik und den Umgang mit eindimensionalen Verteilungsmodellen. |
| Basisliteratur | Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, aktuelle Auflage. Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, aktuelle Auflage. Geyer, Hanke, Littich, Nettekoven: Grundlagen der Finanzierung: verstehen – berechnen – entscheiden, 5. ed., Linde Verlag 2015. Bamberg, G. u.a.: Statistik, aktuelle Auflage. Ergänzend: Heidorn, Th.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, aktuelle Auflage. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, aktuelle Auflage. Bourier, G.: Beschreibende Statistik, aktuelle Auflage. |
| G1-3a | Finanzmathematik |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Zinsrechnung (inkl. unterjähriger Verzinsung und Stückzinsen) im bankgeschäftlichen Kontext – Grundlagen der Barwertrechnung – Rentenrechnung im bankgeschäftlichen Kontext – Grundlagen der Risikomessung (u.a. Value-at-Risk bei Normalverteilungsannahme) |
| G1-3b | Statistik I |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Statistische Grundbegriffe – Deskriptive Statistik (u.a. Lageparameter und Streuungsmaße von Verteilungen) [nahezu alle Module] – Wahrscheinlichkeitsrechnung & Kombinatorik, Diskrete Zufallsvariablen und univariate Verteilungsmodelle (u.a. Binomial- und Poisson-Verteilung) – Stetige Zufallsvariablen und univariate Verteilungsmodelle (u.a. Gleich- und Normalverteilung) |

| Modul | Grundlagen der Betriebswirtschaft |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G2 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 16 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 210 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden á 45 Minuten) und 105 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten G2-1 und G2-2; 180 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Grundlagen betrieblichen Wirtschaftens Wirtschaften in den betrieblichen Kernfunktionen Einführung in die doppelte Buchführung und in den Jahresabschluss Besonderheiten des Rechnungswesens bei Kreditinstituten und der Deutschen Bundesbank Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen des betrieblichen Ressourcenmanagements in der betriebswirtschaftlichen Fachterminologie zu beschreiben und zu lösen. Sie haben einen Überblick über die betrieblichen Teilfunktionen, deren Zusammenhänge und die grundlegenden Entscheidungsprobleme und können betriebswirtschaftliche Methoden darauf anwenden. Zudem werden die Aufgaben des Rechnungswesens im Allgemeinen und die Aufgaben der Buchführung im Speziellen behandelt. Darüber hinaus wird ein erster Einblick in das Rechnungswesen, insbesondere den Jahresabschluss, von Industrieunternehmen, Kreditinstituten sowie der Deutschen Bundesbank vermittelt. Schließlich lernen die Studierenden die gängigen Kostenrechnungssysteme kennen. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G2 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G2-1 und G2-2 verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G2-1 und G2-2 verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres betriebswirtschaftlichen Grundlagencharakters zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen C, B, K und H unmittelbar angewandt werden. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Nachfolgemodulen insbesondere mit G1, G3 und G5. |
| (Potenzielle) Nachfolge | A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht |

| Studienteileneinheit von G2 | Management betrieblicher Ressourcen |
|--|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G2-1 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileneinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 105 Stunden Workload, davon 51 Stunden Kontaktstudium (68 Lehrstunden á 45 Minuten) und 54 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileneinheit | Prof. Dr. Nicole Jung |
| Kompetenzziele | Die Studierenden sind in der Lage, das betriebliche Ressourcenmanagement in der betriebswirtschaftlichen Fachterminologie zu beschreiben und einschlägige Problemstellungen zu lösen. Sie haben einen Überblick über die betrieblichen Teilfunktionen, deren Zusammenhänge und die grundlegenden Entscheidungsprobleme und können betriebswirtschaftliche Methoden darauf anwenden. |
| Basisliteratur | Wöhe, G. & Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen, aktuelle Auflage. Vahs, D. & Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, aktuelle Auflage Homburg, C. & Krohmer, H.: Grundlagen des Marketingmanagements. Wiesbaden: Gabler, aktuelle Auflage. Ergänzend: Bamberg, G. & Coenenberg, A. G.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre. München: Vahlen, aktuelle Auflage. Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg, aktuelle Auflage Schweitzer, M.: Einleitung: Grundfragen. In: Bea, F. X., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1. Stuttgart: Lucius & Lucius, aktuelle Auflage. |
| G2-1a | Grundlagen betrieblichen Wirtschaftens |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Betriebliche Zielsysteme und Strategien – Grundzüge der Entscheidungstheorie |
| G2-1b | Wirtschaften in den betrieblichen Kernfunktionen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Entscheidungen in der Beschaffung – Entscheidungen in der Produktion – Entscheidungen im Marketing |

| Studienteileinheit von G2 | Buchführung, Kostenrechnung und Jahresabschluss |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G2-2 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 105 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden á 45 Minuten) und 51 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Anke Lenk |
| Kompetenzziele | Das Modul behandelt die Aufgaben des Rechnungswesens im Allgemeinen und die Aufgaben der Buchführung im Speziellen. Die Studierenden erlernen die Technik der doppelten Buchführung sowie die Buchung auf Bestands- und Erfolgskonten. Sie üben und vertiefen die Technik der doppelten Buchführung anhand ausgewählter Geschäftsvorfälle von Industrieunternehmen und Kreditinstituten. Die Lehrveranstaltungen vermitteln einen ersten Einblick in das Rechnungswesen, insbesondere den Jahresabschluss, von Industrieunternehmen, Kreditinstituten sowie der Deutschen Bundesbank. Die Studierenden lernen die gängigen Kostenrechnungssysteme kennen und üben und vertiefen ihre Anwendung durch eine Vielzahl praktischer Übungen und Fallbeispiele. |
| Basisliteratur | Coenenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Grundsätze zur Rechnungslegung der Deutschen Bundesbank, aktuelle Auflage. Schuster, D.: Rechnungswesen und Controlling der Kreditinstitute, aktuelle Auflage. Weber, J./Weißberger, B.: Einführung in das Rechnungswesen, aktuelle Auflage. Wöhe, G. u.a.: Einführung in die Allgemeine BWL, aktuelle Auflage. Wüstemann, J.: Buchführung case by case, aktuelle Auflage. |
| G2-2a | Einführung in die doppelte Buchführung und in den Jahresabschluss |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in (gesetzliche) Grundlagen zur Buchführung und zum Jahresabschluss – Inventur und Inventar – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Grundlagen und Technik der doppelten Buchführung – Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle – Ansatz- und Bewertung von Vermögensgegenständen |
| G2-2b | Besonderheiten des Rechnungswesens bei Kreditinstituten und der Deutschen Bundesbank |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in (gesetzliche) Grundlagen zur Buchführung und zum Jahresabschluss – Inventur und Inventar – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Grundlagen und Technik der doppelten Buchführung – Buchung ausgewählter Geschäftsvorfälle – Ansatz- und Bewertung von Vermögensgegenständen |
| G2-2c | Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Kostenrechnung – Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung als Vollkostenrechnung – Erlös- und Ergebnisrechnung |

| Modul | Grundlagen der Kreditwirtschaft |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G3 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 18 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 20 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 106,5 Stunden Kontaktstudium (142 Lehrstunden á 45 Minuten) und 133,5 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten G3-1 und G3-2; 180 Minuten (30) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft Funktionen der Kreditinstitute (KI) in einer Volkswirtschaft Lebenszyklus von KI und deren Geschäftsmodelle Kreditwirtschaft in Deutschland, Europa und der Welt Betriebswirtschaftliche Transformationsfunktion von KI Kundenbeziehungen von KI; Corporate Governance von KI Regulierung und Beaufsichtigung von KI; Aktuelle Herausforderungen (FinTech, Brexit, Klimarisiken) Introduction to Central Banking Money and Central Banks: Basic Concepts The Eurosystem Zahlungsinstrumente |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Aktiv- und Passivgeschäfts der Kreditinstitute sowie weitere angebotene Bankdienstleistungen. Das Modul behandelt die wichtigsten dahinterstehenden Rechtsbeziehungen und -grundlagen zwischen Kunden, Kreditinstituten und Bankenaufsicht. In diesem Zusammenhang erhalten die Studierenden einen Überblick über den Aufbau und die Struktur des Bankensystems sowie die Wertschöpfungskette von Kreditinstituten. Sie überblicken ferner Aufbau und Funktion des Bankensektors sowie der Einlagensicherung in Deutschland. Ebenso lernen die Studierenden die Aufgaben von Zentralbanken sowie Organisation, Aufbau und Ziele des Eurosystems und der EZB einschließlich der wesentlichen Instrumente des baren und des unbaren Zahlungsverkehrs kennen. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G3 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G3-1 und G3-2 verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten G3-1 und G3-2 verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken und bei Geschäftsbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Nachfolgemodulen insbesondere mit G2 und G5. |
| (Potenzielle) Nachfolge | A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Studienteileinheit von G3 | Aufbau des Kreditwesens und Grundlagen der Bankwirtschaft |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G3-1 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 51 Stunden Kontaktstudium (68 Lehrstunden á 45 Minuten) und 69 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Andreas Igl |
| Kompetenzziele | Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Aktiv- und Passivgeschäfts der Kreditinstitute sowie weitere angebotene Bankdienstleistungen. Das Modul behandelt die wichtigsten dahinterstehenden Rechtsbeziehungen und -grundlagen zwischen Kunden, Kreditinstituten und Bankenaufsicht. In diesem Rahmen erhalten die Studierenden einen Überblick über den Aufbau und die Struktur des Bankensystems, die Wertschöpfungskette von Kreditinstituten, verschiedene Geschäftsmodelle, die Kontoführung, das Einlagengeschäft samt Einlagensicherung, den Zahlungsverkehr, die Geld- und Vermögensanlagen, das Kreditgeschäft sowie das Auslandsgeschäft. Sie überblicken ferner Aufbau und Funktion des Bankensektors sowie der Einlagensicherung in Deutschland. |
| Basisliteratur | Hartmann-Wendels, T., u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Ergänzend: Büschgen, H.E., u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Cecchetti, S.G./ Schoenholtz, K.L.: Money, Banking and Financial Markets, aktuelle Auflage. Ettmann, B./Wolff, K./Wurm, G: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Grill, H./Perczynski, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, aktuelle Auflage. Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 6. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Funktionen der Kreditinstitute (KI) in einer Volkswirtschaft – Lebenszyklus von KI und deren Geschäftsmodelle – Kreditwirtschaft in Deutschland, Europa und der Welt – Betriebswirtschaftliche Transformationsfunktion von KI – Kundenbeziehungen von KI – Corporate Governance von KI – Regulierung und Beaufsichtigung von KI – Aktuelle Herausforderungen (FinTech, Brexit, Klimarisiken) |

| Studienteileinheit von G3 | Introduction to Central Banking |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G3-2 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (74 Lehrstunden á 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Seminar, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Uwe Schollmeyer |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen die Aufgaben von Zentralbanken sowie Organisation, Aufbau und Ziele des Eurosystems und der EZB. Sie können die Geldschöpfung durch Zentral- und durch Geschäftsbanken im Bilanzzusammenhang erläutern. Die Studierenden kennen die wesentlichen Instrumente des baren und des unbaren Zahlungsverkehrs und können Grundbegriffe der Logistik in Bezug auf Bargeld einordnen und erläutern. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse in Bezug auf das Eurosystem und die Geschäftstätigkeit der Deutschen Bundesbank. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt. |
| Basisliteratur | Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, 2018 Herger, N.: Wie funktionieren Zentralbanken? Springer Gabler, aktuelle Auflage Gudehus, T.: Logistik 1 – Grundlagen, Verfahren und Strategien, Springer Vieweg, aktuelle Auflage. Mishkin, F. / Matthews, K./ Giuliadori, M.: The Economics of Money, Banking & Financial Markets, European Edition, 2013 Verbeck, D.: Einführung in die Bargeldökonomie der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart, 2017 Wienbracke, Grundwissen Europarecht, München, aktuelle Auflage |
| G3-2a | Money and Central Banks: Basic Concepts |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Fundamentals of Money and Central banking – Money creation in the modern economy – The central bank as a bank – The central bank's balance sheet |
| G3-2b | The Eurosystem |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Introduction to EU Law and Governance – Euro area, the ECB, the ESCB and the Eurosystem – The role of National Central Banks in the Eurosystem – Independence and accountability – Deutsche Bundesbank: History, role, organisation and functions |
| G3-2c | Zahlungsinstrumente |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Abgrenzung von barem und unbarem Zahlungsverkehr – Rechtsgrundlagen des baren Zahlungsverkehrs – Grundkonzepte der Logistik, insbesondere Bargeldlogistik – Bargeldkreislauf, Automatisierung der Bargeldbearbeitung – Bargeldplanung und Bargeldversorgung – Überweisungs- und Lastschriftverkehr, Debit- und Kreditkarten – Zahlungsverhalten in Deutschland und Europa – Geschäftstätigkeit in Filialen der Deutschen Bundesbank |

| Modul | Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G4 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 100 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden á 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übung, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Urs Lendermann |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur; 120 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G4 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die vermittelten Rechtskenntnisse und Fähigkeiten zur Rechtsanwendung sind für die Tätigkeit in einer Behörde grundlegend. Sie sind insbesondere in den Bereichen B, Z, R, P, Rv, Ve, der Bundesbank, in den meisten Geschäftsbereichen der BaFin sowie in anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Inhaltliche Zusammenhänge ergeben sich mit den Modulen A4 und W4. |
| (Potenzielle) Nachfolger | A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht V3 Wertpapier- und Kapitalmarktrecht, European Governance V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement |
| Kompetenzziele | Die Studierenden verstehen die Grundlagen der deutschen und europäischen Rechtsordnung. Sie kennen die Rechtsquellen und können Kriterien entwickeln, die eine Zuordnung dieser Rechtsquellen zum öffentlichen Recht oder zum Privatrecht zulassen. Sie sind in der Lage, die Schutzwirkungen des Grundgesetzes, die dort verankerten Staatsziele und Staatsorgane sowie deren Aufgabenstellung und Funktionsweise und schließlich das Wesen eines Staates im Unterschied zu anderen gesellschaftlichen Organisationen, zu erläutern. Sie kennen ferner die Möglichkeiten zur bürgerschaftlichen Teilhabe in den verschiedenen Gebietskörperschaften. Die Studierenden verstehen ferner die Grundlagen von BGB, HGB und des Gesellschaftsrechts. Sie können Problemstellungen insbesondere des Vertragsrechts und des Gesellschaftsrechts analysieren, eine Fall-Lösung erarbeiten und diese präsentieren. Sie können ihre Lösungen unter Heranziehung juristischer Argumentation gegen Kritik verteidigen bzw. alternative Lösungen entwickeln. Die Studierenden sind fähig, die zur Verfügung stehenden Lehrbücher selbständig zum Wissenserwerb zu nutzen. |
| Basisliteratur | Brox / Walker, Allgemeiner Teil des BGB, aktuelle Auflage. Jellinek, Georg, Allgemeine Staatslehre, 3. Auflage, Berlin 1914. Kallwass, W. u. Abels, P.: Privatrecht, München, aktuelle Auflage. Katz, A.: Staatsrecht: Grundkurs im öffentlichen Recht (Jurathek Studium), aktuelle Auflage. Müssig, Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg, aktuelle Auflage. |

| | |
|-------------|--|
| | Wienbracke, Einführung in die Grundrechte, Wiesbaden, aktuelle Auflage. |
| G4a | Grundzüge der Staatslehre und des Deutschen Staatsrechts |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none">– Rechtsquellen– Begriff, Merkmale und Typen des Staates– Grundrechte und Staatsorganisation nach dem Grundgesetz |
| G4b | Grundzüge des Bürgerlichen Rechts |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none">– Einführung in das deutsche Rechtssystem– Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (Vertragsrecht, gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht) |
| G4c | Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none">– Grundlagen des Handelsrechts (Begriff des Kaufmanns, Handelsregister, Prokura)– Grundlagen des Gesellschaftsrechts (Begriff der Gesellschaft, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften) |

| Modul | Principles of Economics |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | G5 |
| Lage des Moduls | Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden á 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Übung, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Tobias Körner |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur; 120 Minuten (50) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul G5 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine; es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres volkswirtschaftlichen Grundlagencharakters bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen Vo, M, F, und ÖB (seit 02/2024 P) Verwendung finden. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Nachfolgemodulen insbesondere mit den Modulen G2 und G3. |
| (Potenzielle) Nachfolge | A5 Monetary Economics V3 Financial Markets and International Economics W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und beurteilen. Sie erwerben ein Methodeninstrumentarium, mit dem sie das Wirtschaftsgeschehen und spezifische mikro- und makroökonomische Problemstellungen analysieren und verstehen können. Lehre und Prüfung werden zum Teil in englischer Sprache durchgeführt. |
| Basisliteratur | Blanchard et al.: Macroeconomics – A European Perspective, aktuelle Auflage Mankiw/Taylor: Economics, aktuelle Auflage Mankiw/Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage Weiterführende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben. |
| G5a | Einführung in die Volkswirtschaftslehre |
| Lehrinhalte | – Gegenstand und Abgrenzung der Volkswirtschaftslehre – Grundlegende ökonomische Konzepte |
| G5b | Mikroökonomik |
| Lehrinhalte | – Preis- und Markttheorie – Haushaltstheorie |
| G5c | Makroökonomik |
| Lehrinhalte | – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Bestimmung allgemeiner Gleichgewichte – Staatliche Aktivitäten und gesamtwirtschaftliche Entwicklung – Konjunkturelle Schwankungen; Wirtschaftswachstum in der langen Frist |

2.2 Aufbaustudium

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|--------------|---|---|---|---|---|----|---------------|----|----|----|----|----------------------|----|----|-----------------|----|----------------------|----|----------------|----|-----------------|----|------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
| P1 | Grundstudium | | | | | | P1 | Aufbaustudium | | | | P2 | Vertiefungsstudium 1 | | | Praxisstudium 3 | | Vertiefungsstudium 2 | | Bachelorthesis | | Praxisstudium 4 | | V/MP | | | | | | | | | | | |



| Module (5 Pflichtmodule) | ECTS ³ Credits | Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten) | Workload (Stunden à 60 Minuten) | Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) |
|--|------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| A1: Quantitative Methoden (Pflichtmodul) | 6 | 110 | 180 | Klausur, 180 Minuten |
| A1-1: Informationstechnologie: Management und Prozesse | | 54 | 90 | |
| A1-2: Finanzierung und Statistik: Vertiefung | | 56 | 90 | |
| A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung (Pflichtmodul) | 7 | 116 | 210 | Klausur, 180 Minuten (50) |
| A2-1: Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS | | 72 | 120 | |
| A2-2: Theory of Corporate Finance | | 44 | 90 | |
| A3: Zahlungsverkehr (Pflichtmodul) | 5 | 80 | 150 | Klausur, 120 Minuten |
| A4: Kredit und Bankenaufsicht (Pflichtmodul) | 8 | 180 | 240 | Klausur, 180 Minuten |
| A4-1: Bankbetriebslehre | | 86 | 120 | |
| A4-2: Grundzüge der Bank- und Finanz- dienstleistungsaufsicht | | 94 | 120 | |
| A5: Monetary Economics (Pflichtmodul) | 6 | 114 | 180 | Klausur, 180 Minuten (60) |
| Gesamt | 32 | 600 | 960 | 5 Modul- prüfungen |

³ ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

| Modul | Quantitative Methoden |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A1 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 83 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| ECTS-Punkte | 6 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 180 Stunden Workload, davon 82,5 Stunden Kontaktstudium (110 Lehrstunden à 45 Minuten) und 97,5 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten A1-1 und A1-2 180 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme Grundlagen des IT- und Projektmanagements Finanzierung und Investitionsrechnung Statistik II |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind mit der praktischen Anwendung wichtiger Standard-Arbeitsplatzsoftware vertraut und verstehen die theoretischen Grundlagen des IT-Managements, der Systemanalyse, des Prozess- und Projektmanagements sowie des IT-Sicherheitsmanagements. Die Studierenden können ferner anhand der Methoden der Investitionsrechnung Investitionen bewerten und über deren Durchführung entscheiden. Zudem sind sie in der Lage festverzinsliche Wertpapiere auch unter unterschiedlichen Zinsstrukturen zu bewerten und zu beurteilen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der multivariaten deskriptiven Statistik und können Zusammenhänge u.a. mittels der Regressionanalyse analysieren. Zudem verfügen Sie über vertiefte Kenntnisse zu den einschlägigen statistischen Testverfahren. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A1 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A1-1 und A1-2 verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Grundlegendes Verständnis von Informationssystemen und ihren Zielen und Zwecken; Kenntnis der Komponenten von Informationssystemen (Hardware, Software, Daten, Organisation und der relevanten Stakeholder) und ihres Zusammenspiels; grundlegende Fähigkeiten zur Datenanalyse; grundlegendes Verständnis für Aufbau und Funktionsweise von operativen Anwendungssysteme sowie der Integration von Anwendungen und Prozessen. Es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A1-1 und A1-2 verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Direkt bauen die Module V6 und W6 auf den hier vermittelten Inhalten auf; indirekt bauen sämtliche Module mit quantitativen sowie IT-bezogenen Inhalten auf dem Modul A1 auf. Die Studienteileinheit A1-2 ist für viele unterschiedliche Bereiche der Bundesbank (insbesondere B, S, RC und M), der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Die Studienteileinheit A1-2 behandelt die notwendigen fachlichen Inhalte für die weiteren Module A2, V1, V2, V6 und W5. Die inhaltliche Grundlage für die Studienteileinheiten A1-2 stellt G1-3 dar. |
| (Potenzielle) Nachfolge | V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W5 Financial Econometrics W6 Prozess- und Projektmanagement |

| Studienteileinheit von A1 | Informationstechnologie: Management und Prozesse |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A1-1 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 40,5 Stunden Kontaktstudium (54 Lehrstunden à 45 Minuten) und 49,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung (zum Teil am PC), Übung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Norbert Frick |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden sind mit der praktischen Anwendung wichtiger Standard-Arbeitsplatzsoftware vertraut. Hierzu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Grundlagen des Workflow-Management unter HCL Notes, sowie – der Einsatz von VBA unter Excel zur Lösung praxisbezogener quantitativer Aufgaben. <p>Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls die theoretischen Grundlagen des IT-Managements und verfügen über Grundkenntnisse der Systemanalyse sowie des Prozess- und Projektmanagements. Außerdem sind sie mit den Grundproblemen des IT-Sicherheitsmanagements vertraut.</p> |
| Basisliteratur | <p>Laudon, K.C. u.a.: Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage. Ergänzend: Krckmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, aktuelle Auflage. Sommerville, I.: Software Engineering, aktuelle Auflage. Timinger, H., Modernes Projektmanagement (akt. Auflage) Project Management Institute: A Guide to the Project Management Body of Knowledge, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmung (DB) 1-15. GPM, Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM4), aktuelle Ausgabe</p> |
| A1-1a | Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Klassifikation und Grundbegriffe – Groupware und CSCW-Systeme – Business-Intelligence-Systeme |
| A1-1b | Grundlagen des IT- und Projektmanagements |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen Projektmanagement (Vorgehensmodelle, Begriffe und Definitionen, Projektdesign, Stakeholder sowie Chancen- und Risikomanagement, Projektorganisation, Fallbeispiele) – Einführung in das IT-Management (Ziele, Aufgaben, Instrumente) – Theoretische Grundlagen der Prozess- und Systemanalyse (einschließlich Anwendungsübungen) – Einführung in das IT-Sicherheitsmanagement |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Studienteileinheit von A1 | Finanzierung und Statistik: Vertiefung |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A1-2 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (56 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Christopher Priberny |
| Kompetenzziele | Die Studierenden können anhand der Methoden der Investitionsrechnung Investitionen bewerten und über deren Durchführung entscheiden. Zudem sind sie in der Lage festverzinsliche Wertpapiere auch unter unterschiedlichen Zinsstrukturen zu bewerten, das damit zusammenhängende Zinsrisiko mittels des Durationskonzeptes zu beurteilen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der multivariaten deskriptiven Statistik und können Zusammenhänge u.a. mittels der Regressionanalyse analysieren. Zudem verfügen Sie über vertiefte Kenntnisse zu den einschlägigen statistischen Testverfahren. |
| Basisliteratur | Fahrmeir, Künstler, Pigeot, Tutz: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer, Berlin Heidelberg New York, aktuelle Auflage. Bosch, K.: Elementare Einführung in die angewandte Statistik, aktuelle Auflage. Ergänzend: Heidorn, T.: Finanzmathematik in der Bankpraxis, aktuelle Auflage. Klenke, A.: Wahrscheinlichkeitstheorie, aktuelle Auflage. Bamberg, G. u.a.: Statistik, aktuelle Auflage. Franke, J. u.a.: Statistics of Financial Markets, aktuelle Auflage. |
| A1-2a | Finanzierung |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Investitionsrechnung unter Berücksichtigung von Kapitalwert, Annuitätenrechnung und Interner Zinssatz (bei flacher Zinsstruktur) – Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren insbesondere bei Berücksichtigung von Zinsstrukturen – Modellierung von Zinsänderungsrisiken, insb. Duration |
| A1-2b | Statistik II |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Multivariate deskriptive Statistik (Kontingenzanalyse, Korrelation) – Univariate Regression und OLS-Schätzung – Grundlagen der multiplen Regression – Statistische Test- und Schätzverfahren |

| Modul | Betriebswirtschaft: Vertiefung |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A2 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 75 %, englischsprachige Inhalte ca. gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 210 Stunden Workload, davon 96 Stunden Kontaktstudium (116 Lehrstunden à 45 Minuten) und 114 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten A2-1 und A2-2; 180 Minuten (50) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Einzelabschluss nach IFRS und HGB Besonderheiten des Einzelabschlusses von Kreditinstituten Konzernrechnungslegung Theorie of Corporate Finance |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden überblicken die Rechnungslegungsanforderungen für Kreditinstitute und sonstige Wirtschaftsunternehmen nach HGB und IAS/IFRS sowohl für den Einzel- als auch den Konzernabschluss und beherrschen die wichtigsten Bilanzansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des HGB und der IAS/IFRS. Außerdem sind sie in der Lage, die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu verstehen und anzuwenden. Die Studierenden überblicken ferner eine Vielzahl von Fragestellungen, die bei der Finanzierungs- und Investitionspolitik von Unternehmen eine Rolle spielen können. Sie verstehen die unterschiedlichen Finanzierungsalternativen und können diese kritisch beurteilen. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A2 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A2-1 und A2-2 verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G1 Methodische Grundlagen G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft Es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A2-1 und A2-2 verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres Grundlagencharakters zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen C, B, und M Verwendung finden. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu A1 und A4. |
| (Potenzielle) Nachfolge | V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht |

| Studienteileinheit von A2 | Einzel- und Konzernabschlüsse, IFRS |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A2-1 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 54 Stunden Kontaktstudium (72 Lehrstunden à 45 Minuten) und 66 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Anke Lenk |
| Kompetenzziele | Die Studierenden überblicken die Rechnungslegungsanforderungen für Kreditinstitute und sonstige Wirtschaftsunternehmen nach HGB und IAS/IFRS sowohl für den Einzel- als auch den Konzernabschluss. Sie beherrschen die wichtigsten Bilanzansatz-, Bewertungs- und Ausweisivorschriften des HGB und der IAS/IFRS sowie deren Unterschiede und können diese anwenden. Sie verstehen die Auswirkungen des Ausweises eines Sachverhalts in der Bilanz auf andere Teile des Abschlusses und sind in der Lage, die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernrechnungslegung zu verstehen und anzuwenden. |
| Basisliteratur | Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage. Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Küting, K./Weber, C.: Der Konzernabschluss, aktuelle Auflage. Pellens u.a.: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage. Scharpf, P./Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, aktuelle Auflage. Wagenhofer, A.: Internationale Rechnungslegungsstandards, aktuelle Auflage. |
| A2-1a | Einzelabschluss nach IFRS und HGB |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS – Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Ausweis-, Ansatz- Bewertungsvorschriften in der Bilanz (Pflichten, Verbote, Wahlrechte) und ihr Abbild in der GVR und im Anhang nach HGB und IFRS – Methoden zur Prüfung und Validierung von Jahresabschlussdaten sowie der dahinterstehenden Strukturen |
| A2-1b | Besonderheiten des Einzelabschlusses von Kreditinstituten |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB (einschließlich Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute) für ausgewählte Positionen im Jahresabschluss von Kreditinstituten – Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach IFRS für ausgewählte Positionen im Jahresabschluss von Kreditinstituten – Ausweisivorschriften nach HGB und IFRS |
| A2-1c | Konzernrechnungslegung |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in den Konzernabschluss – Konsolidierungskreis, Konsolidierungstatbestände und Konsolidierungsmethoden nach HGB und IAS/IFRS |

| Studienteileinheit von A2 | Theorie of Corporate Finance |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A2-2 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 42 Stunden Kontaktstudium (44 Lehrstunden à 45 Minuten) und 48 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth |
| Kompetenzziele | Die Studierenden überblicken eine Vielzahl von Fragestellungen, die bei der Finanzierungs- und Investitionspolitik von Unternehmen eine Rolle spielen können. Sie verstehen die unterschiedlichen Finanzierungsalternativen und können diese kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, die Anwendungsbedingungen sowie die Aussagegrenzen der vermittelten Modelle (u.a. zu Portefeuilleeffizienz, Capital Asset Pricing und optimalem Verschuldungsgrad) zu beurteilen, um so die Modellergebnisse richtig interpretieren zu können. Die Studierenden sind zudem fähig, das erworbene Methoden- und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anzuwenden. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt. |
| Basisliteratur | Benninga, S.: Financial Modeling, aktuelle Auflage. Brealey, R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage. Ergänzend: Christensen, P.O. u.a.: Economics of Accounting. Volume I: Information in Markets, aktuelle Auflage. Trautmann, S.: Investitionen, aktuelle Auflage. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Financial Planning – Debt and Equity Financing, Mezzanine Capital (evtl. periodische Steuerung) – Valuing Bonds and Stocks – Portfolio Diversification – CAPM, Efficient Market – Payout Policy and Capital Structure – “Cost of (Equity) Capital” (inkl. WACC)” – Mergers, Corporate Control and Governance |

| Modul | Zahlungsverkehr |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A3 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 10 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 45 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 60 Stunden Kontaktstudium (80 Lehrstunden à 45 Minuten) und 90 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Uwe Schollmeyer |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur 120 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A3 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB, HGB. Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Das Modul W3 baut unmittelbar auf Inhalten dieses Moduls auf. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den Bereichen F, H, M und Z der Bundesbank, WA der BaFin, sowie bei anderen Zentralbanken hilfreich. |
| (Potenzielle) Nachfolge | V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 Financial Markets and International Economics W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | A5 Monetary Economics |
| Kompetenzziele | Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Konto- und Depotführung vertraut und überblicken die rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Bankkonten sowie von Bankgeheimnis und Bankauskunft. Sie kennen die Ausgestaltung von Zahlungsverkehrssystemen und von Infrastrukturen der Wertpapierabwicklung sowie die Verfahren für die Hereinnahme geldpolitischer Sicherheiten im Eurosystem. Sie können wesentliche Innovationen im Zahlungsverkehr kritisch beurteilen. Die Studierenden können im Bereich des digitalen Geldes erworbene Methoden und Fachwissen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen anwenden und die Geschäftsstrategien und Rollen von Zentralbanken und Zahlungsdienstleistern nach außen vermitteln. |
| Basisliteratur | Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, 2018 European Central Bank: The Payment System, Frankfurt a.M., 2010. Grill, W.; Perczynski, H.; Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, neueste Aufl. Drescher, D.: Blockchain: Grundlagen, mitp-Verlag, Blaufelden, 2018 |
| A3a | Organisation des baren und unbaren Zahlungsverkehrs in Zentralbanken |
| Lehrinhalte | – Prozesse, Akteure und Strukturen im unbaren Zahlungsverkehr – Geschäftsstrategien und Rollen von Zentralbanken im Zahlungsverkehr – Falschgeld, Monitoring des Bargeldrecyclings – Auslandszahlungsverkehr, Währungsreserven und Gold |
| A3b | Konto- und Depotführung, Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung |

| | |
|-------------|--|
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Bankkonto, Bankgeheimnis und Bankauskunft – Konto- und Depotführung bei der Deutschen Bundesbank – Geldwäschegesetz inkl. Nebenbestimmungen |
| A3c | Finanzmarktinfrastrukturen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Systeme des Individual- und des Massenzahlungsverkehrs inkl. Instant Payments – Liquidität und Risiko im Interbankenzahlungsverkehr – Auslandszahlungsverkehr inkl. Korrespondenzbankwesen – Europäische und internationale Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungssysteme, Innovationen im Bereich von Finanzinfrastrukturen – Management geldpolitischer Sicherheiten im Eurosystem – Überwachung von Finanzmarktinfrastrukturen und Zahlungsinstrumenten |
| A3d | Digitales Geld und programmierbare Zahlungen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Distributed-Ledger-Technologie (DLT) – Digitales Zentralbankgeld und programmierbare Zahlungen |

| Modul | Kredit und Bankenaufsicht |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A4 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte ca. 35 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte ca. 72 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 126 Stunden Kontaktstudium (180 Lehrstunden à 45 Minuten) und 114 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten A4-1 und A4-2; 180 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Management von ausgewählten Assets und Liabilities Kreditrisikomessung und -transfer Kreditverträge und Kreditsicherheiten Einführung in die Finanzdienstleistungsaufsicht Laufende Beaufsichtigung von Instituten Grundzüge des Verwaltungsrechts Corporate Governance von Finanzinstituten |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verstehen Ausgestaltung und Anwendungsmöglichkeiten der klassischen Finanzprodukte im Aktiv- und Passivgeschäft von Banken und sind mit den wichtigsten Kreditsubstituten (u.a. Kreditleihe, Leasing, Factoring, Forfaitierung, ABS) und hybriden Finanzierungsinstrumenten (u.a. Nachrangdarlehen, Genussscheine) einschließlich der Kreditrisikomessung sowie der wichtigsten Rechtsprobleme des Kreditgeschäfts vertraut. Die Studierenden kennen zudem die Kernziele und die Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland. Sie überblicken die Normen zu Eigenmittelpositionen, zur Mindesteigenmittelanforderung bei Krediten und operationellen Risiken und die Instrumente des risikoorientierten Aufsichtsansatzes. Sie kennen auch allgemein gültige Regeln des staatlichen Verwaltungshandelns. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A4 wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A4-1 und A4-2 verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB, HGB. Es wird auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur zu den Studienteileinheiten A4-1 und A4-2 verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen B, F, M, ÖB (ab 02/2024 P), S, Vo und Z sowie den Hauptverwaltungen Verwendung finden. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgänger- und Nachfolgemodulen insbesondere mit A3 und A5. |
| (Potenzielle) Nachfolge | V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V3 International Economics and international Governance V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement |

| Studienteileinheit von A4 | Bankbetriebslehre |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A4-1 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 15 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload; davon 55,5 Stunden Kontaktstudium (86 Lehrstunden à 45 Minuten) und 64,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Andreas Igl |
| Kompetenzziele | Die Studierenden verstehen Ausgestaltung und Anwendungsmöglichkeiten der klassischen Finanzprodukte im Aktiv- und Passivgeschäft von Banken. Sie sind mit den wichtigsten Kreditsubstituten (u.a. Kreditleihe, Leasing, Factoring, Forfaitierung, ABS) und hybriden Finanzierungsinstrumenten (u.a. Nachrangdarlehen, Genussscheine) und deren Einsatzmöglichkeiten bei Nichtbankunternehmen vertraut. Zudem umfasst das Modul eine Einführung in die Kreditrisikomessung. Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu den wichtigsten Rechtsproblemen des Kreditgeschäfts. Dabei können sie die Art und Struktur von Kreditsicherheiten (Personen- und Sachsicherheiten) sowie deren Vor- und Nachteile beurteilen. |
| Basisliteratur | Schulte u.a.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, aktuelle Auflage. Henking, C. Bluhm, L. Fahrmeier: Kreditrisikomessung – Statistische Grundlagen, Methoden und Modellierung, aktuelle Auflage. B. Rudolph, B. Hofmann, A. Schaber, K. Schäfer: Kreditrisikotransfer – Moderne Instrumente und Methoden, aktuelle Auflage. Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 6. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Claussen, C.P.: Bank- und Börsenrecht, aktuelle Auflage. Ergänzend: Brealey R.A. u.a.: Principles of Corporate Finance, aktuelle Auflage. |
| A4-1a | Angewandtes Management von Instituten und aktuelle Fragestellungen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Management von Assets und Liabilities (ALM) <ul style="list-style-type: none"> • Arten des Kreditgeschäfts • Kreditfähigkeitsprüfung und Kreditwürdigkeitsprüfung • Kreditüberwachung und Kreditrevision • „Non performing loans“ – Herausforderungen in Europa – Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) – Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT (BAIT) – Aktuelle Fragestellungen <ul style="list-style-type: none"> • Institutssystematik nach CRR, KWG und ZAG • Laufende Beaufsichtigung • Beaufsichtigung von FinTech-Unternehmen |
| A4-1b | Kreditrisikomessung und -transfer |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Kreditrisikomessung – Produkte zum Kreditrisikotransfer (Verbriefungen, Factoring, Leasing, ...) |
| A4-1c | Kreditverträge und Kreditsicherheiten |
| Lehrinhalte | Rechtsprobleme des Kreditgeschäfts: <ul style="list-style-type: none"> – Abschluss Krediteröffnungs- und Kreditvertrag – Beratungspflichten und Aufklärungspflichten des Kreditinstituts – Zinsanspruch und andere vertragliche Kernelemente, Kreditkündigung – Verbraucherdarlehen und andere wichtige Kreditarten Rechtliche Betrachtung von Kreditsicherheiten: <ul style="list-style-type: none"> – Arten und ihre rechtlichen Unterschiede – Bürgschaft und Garantie, Schuldbeitritt und Patronatserklärung – Pfandrechte, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung – Grundpfandrechte, insbesondere Sicherungsgrundschuld |

| | |
|-------------|---|
| A4-1d | Digitalisierung im Bankbetrieb und ökologische Nachhaltigkeit (ESG) |
| Lehrinhalte | <p>Bankentechnologie:</p> <ul style="list-style-type: none">– Zentrale Geschäftsprozess und Anwendungen in Kreditinstituten– Überführung in Datenmodelle und Risikoberichte– IT-Prozesse zum Management einer Anwendungslandschaft– Praktischer Übungsaufgaben/Fallstudie <p>Ökologische Nachhaltigkeit (ESG)</p> <ul style="list-style-type: none">– Definition von ESG im Bankkontext– Zentrale aufsichtliche Anforderungen– Integration von ESG in das Risikomanagement |

| Studienteileinheit von A4 | Grundzüge der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A4-2 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload; davon 70,5 Stunden Kontaktstudium (94 Lehrstunden à 45 Minuten) und 49,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Christoph Schmidhammer |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen die Kernziele und die Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland. Sie verstehen die Arbeitsteilung zwischen den bankaufsichtlichen Institutionen und sind mit der Konzessionierung und den Anforderungen an die Institute in der laufenden Aufsicht sowie mit den Maßnahmen in besonderen Fällen vertraut. Sie überblicken die Normen zu Eigenmittelpositionen, zur Mindesteigenmittelanforderung bei Krediten und operationellen Risiken und die Instrumente des risikoorientierten Aufsichtsansatzes, insb. die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten. Sie kennen zudem die allgemein gültigen Regeln des staatlichen Verwaltungshandelns. |
| Basisliteratur | Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 6. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. De Haan, Jakob/Oosterloo, Sander/Schoenmaker, Dirk: European Financial Markets and institutions, Cambridge u.a., aktuelle Auflage. Burghof, Hans-Peter/Rudolph, Bernd: Bankenaufsicht. Theorie und Praxis der Regulierung, Wiesbaden, neueste Auflage Unruh, G.-Ch.v. u.a.: Grundkurs Öffentl. Recht, aktuelle Auflage. Grieser, Simon/Heemann, Manfred (Hg.): Bankaufsichtsrecht. Entwicklungen und Perspektiven, Frankfurt, aktuelle Auflage. Grieser, Simon/Heemann, Manfred (Hg.): Bankenaufsicht nach der Finanzmarktkrise, Frankfurt, aktuelle Auflage. Hannemann, R. u.a.: Mindestanforderungen an das Risikomanagement, akt. Auflg. |
| A4-2a | Einführung in die Finanzdienstleistungsaufsicht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Kernziele und Organisation der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa – Aufgaben der BaFin und Arbeitsteilung mit der Bundesbank – Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen – Einfache Ansätze zur Ermittlung der Mindesteigenkapitalanforderungen für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko – Komponenten der Eigenmittel von Instituten |
| A4-2b | Laufende Beaufsichtigung von Instituten |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Erlaubniserteilung für Institute zum Geschäftsbetrieb – Laufende Beaufsichtigung der Institute (Monatsausweise, Jahresabschlüsse, Prüfungsberichte, Anzeigewesen, Prüfungen nach § 44 KWG) – Maßnahmen (auch in besonderen Fällen) und Abwicklung eines Instituts – KWG-Normen zum Kreditgeschäft (Kreditbegriffe, Kreditnehmereinheit, Großkredite, Millionenkredite, Organkredite, inkl. GroMiKV) – Überblick zum risikoorientierten Aufsichtsansatz (Risikoprofil, Risikoklassifizierung, Regelungen der MaRisk, internationale Grundlagen des SRP) |
| A4-2c | Grundzüge des Verwaltungsrechts |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Staatl. Verwaltungshandeln und Verwaltungsakt – Verwaltungsrechtliche Regelungen und Maßnahmen in der Bank- und Finanzdienstleistungsaufsicht – Widerspruchsverfahren, Verwaltungsklage |
| A4-2d | Corporate Governance von Finanzinstituten |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Organe und Key Function Holder – “Fit and Proper“-Prüfung – Vergütungsregulierung – Inhaberkontrollverfahren – Führungsstrukturen im Konzern |

| Modul | Monetary Economics |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | A5 |
| Lage des Moduls | Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| ECTS-Punkte | 6 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 180 Stunden Workload, davon 85,5 Stunden Kontaktstudium (114 Lehrstunden à 45 Minuten) und 94,5 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Lilli Zimmermann |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur; 180 Minuten (60) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul A5 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft G5 Principles of Economics |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen B, F, M, ÖB(ab 02/2024 P), S, Vo und Z Verwendung finden. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu A1, A3 und A4. |
| (Potenzielle) Nachfolge | V3 Financial Markets and International Economics W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W5 Financial Econometrics |
| Kompetenzziele | Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Geldtheorie, Geldpolitik und Finanzstabilität. Sie analysieren, wie geldpolitische Entscheidungen volkswirtschaftliche Zielgrößen, wie das Volkseinkommen, Beschäftigung und Preisniveau beeinflussen. Dabei wird das Instrumentarium zur Umsetzung der geldpolitischen Strategie sowie die geldpolitische Transmission ausführlich behandelt. Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten steht die geldpolitische Implementierung im Eurosystem aus der praktischen Sicht im Fokus. Die Studierenden können zudem die Bedeutung der Finanzstabilität für die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt einschätzen. Sie kennen grundlegende Ursachen für systemischen Risiken und können daran anknüpfend Ansatzpunkte der makroprudenziellen Politik einordnen. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt. |
| Basisliteratur | Blanchard et al.: Macroeconomics – A European Perspective, aktuelle Auflage Görgens et al.: Europäische Geldpolitik, aktuelle Auflage Mishkin: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, aktuelle Auflage |
| A5a | Macroeconomic Basics of Financial Markets and Monetary Theory |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Introduction to Financial Markets – Inflation: Measurement, Types and Causes – The Phillips Curve, the Taylor Rule and the Natural Rate of Unemployment – Rational Expectations and Policy Implications – Rule-based Monetary Policy and the IS-PC-MR Model – Transmission Mechanisms of Monetary Policy – Monetary Policy Strategy and Tactics |

| | |
|-------------|--|
| A5b | Central Banking and the Conduct of Monetary Policy |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none">– ECB Monetary Policy Framework– Statistical Data as a Tool for Empirical Monetary Policy Analysis– Monetary Policy Instruments and Implementation– Liquidity Provision and the Collateral Framework– Introduction to Digital Central Bank Money |
| A5c | Introduction to Financial Stability |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none">– Financial Crises and Macroeconomic Outcomes– The Sources of Systemic Risk– Basics of Macroprudential Policy |

2.3 Vertiefungsstudium 1

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|--------------|---|---|---|---|---|----|---------------|----|----|----|----|----|----|----------------------|----|----|----|----|-----------------|----|----|----------------------|----|----|----------------|----|-----------------|----|----|------|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
| P1 | Grundstudium | | | | | | P1 | Aufbaustudium | | | | | | P2 | Vertiefungsstudium 1 | | | | | Praxisstudium 3 | | | Vertiefungsstudium 2 | | | Bachelorthesis | | Praxisstudium 4 | | | V/MP | | | | |



| Module (Pflicht- und Wahlmodule) | ECTS ⁴ Credits | Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten) | Workload (Stunden à 60 Minuten) | Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) |
|--|------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| V1: Bank- und Zentralbanksteuerung (Pflichtmodul für Bundesbank-Studierende / Wahlmodul für BaFin-Studierende) | 8 | 140 | 240 | Klausur, 180 Minuten |
| V1-1: Banksteuerung und Risikomanagement | | 70 | 120 | |
| V1-2: Zentralbanksteuerung und Kommunikation | | 70 | 120 | |
| V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten (Pflichtmodul) | 8 | 140 | 240 | Klausur, 180 Minuten (40) |
| V2-1: Analyse von Jahresabschlüssen | | 70 | 120 | |
| V2-2: Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten | | 70 | 120 | |
| V3: Financial Markets and International Economics (Wahlmodul) | 8 | 140 | 240 | Referat (40) |
| V3-1: Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte | | 50 | 90 | |
| V3-2: International Economics and International Governance | | 90 | 150 | |
| V4: Organisation, Führung und Human Resource Management (Wahlmodul) | 8 | 140 | 240 | Referat (40) |
| V4-1: Grundlagen von Organisation, Personal und Führung | | 78 | 150 | |
| V4-2: Managing People and Organizations in Changing Contexts | | 62 | 90 | |
| V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende) | 8 | 140 | 240 | Klausur, 180 Minuten (50) |
| V5-1: Basler Eigenmittelakkord | | 90 | 150 | |
| V5-2: Wertpapier- und Versicherungsaufsicht | | 50 | 90 | |
| V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics (Wahlmodul) | 8 | 140 | 240 | Referat (40) |
| V6-1: Digitale Transformation | | 34 | 65,5 | |
| V6-2: Advanced Analytics | | 70 | 112,5 | |
| V6-3: Anwendungsfälle | | 36 | 62 | |
| Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen | 32 | 560 | 960 | 4 Modulprüfungen |

⁴ ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

| Modul | Bank- und Zentralbanksteuerung |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Pflichtmodul für Bundesbank-Studierende; Wahlmodul für BaFin-Studierende; quantitative Inhalte 75 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 5 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen, Vorlesungen, Übungen, Fallstudien |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten V1-1 und V1-2; 180 Minuten |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflicht- bzw. Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Gesamtbanksteuerung und Risiko-Controlling Bankplanspiel Interne Zentralbanksteuerung Revision und Prüfung in Zentralbanken Externe und interne Kommunikation von Zentralbanken |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Methoden des Rentabilitäts- und Risiko-Controllings aus normativer und ökonomischer Perspektive einer Geschäftsbank zu verstehen, zu berechnen und im Rahmen eines Bankplanspiels anzuwenden. Sie überblicken die Ausgestaltung einer Ablauf- und Aufbauorganisation, welche eine effiziente Gesamtbanksteuerung ermöglicht und sind mit den Methoden der risikoadjustierten Kapitalallokation vertraut. Die Studierenden überblicken die Supportfunktionen Controlling, Revision und Kommunikation in Zentralbanken einschließlich der jeweiligen Rechtsgrundlagen. Dabei sind sie in der Lage, den Zusammenhang dieser Supportfunktionen mit den Kerngeschäftsfeldern und Kernleistungen der Bundesbank herzustellen. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V1 wird auf die in den Studienteileinheiten V1-1 und V1-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V1-1 und V1-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Die Perspektive der internen Banksteuerung bereitet die Studierenden auf Tätigkeiten im Prüfungsbereich (laufende Aufsicht, bankgeschäftliche Prüfungen, interne Revision) vor. Die Kenntnisse sind insbesondere bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, C, K, M, Rc und RV hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu V5, W2, W5 und W6. |
| (Potenzielle) Nachfolge | W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W5 Financial Econometrics W6 Prozess- und Projektmanagement |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Studienteileinheit von V1 | Banksteuerung und Risikomanagement |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V1-1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Fallstudien, Übungsaufgaben, Selbststudium, Gruppenarbeit, Planspiel |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Christoph Schmidhammer |
| Kompetenzziele | Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Methoden des Rentabilitäts- und Risiko-Controllings aus normativer und ökonomischer Perspektive einer Geschäftsbank zu verstehen, zu berechnen und im Rahmen eines Bank-Planspiels anzuwenden. Sie erkennen die Bedeutung von bereichsübergreifendem, vernetztem Denken für erfolgsorientiertes, unternehmerisches Handeln. Sie überblicken die Ausgestaltung einer Ablauf- und Aufbauorganisation, welche eine effiziente Gesamtbanksteuerung ermöglicht und sind mit den Methoden der risikoadjustierten Kapitalallokation vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken (Zinsänderungsrisiken, Korrelations- und Diversifikationseffekte) zu beurteilen, Umfang und Qualität der Eigenmittel zur Abfederung von Risiken einzuschätzen (ICAAP) und qualitative Verfahren, welche die potenziellen finanziellen Folgen des Eintritts ungünstiger Umstände offenlegen (u.a. Stress Tests) zu bewerten. |
| Basisliteratur | Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, aktuelle Auflage. Ergänzend: Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1, Band 2, Band 3. Jeweils aktuelle Auflage. Matten, C.: Managing Bank Capital, aktuelle Auflage. |
| V1-1a | Gesamtbanksteuerung und Risiko-Controlling |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Marktzinsmethode (Grundkonzept und Praxismodelle) – Kalkulation von Risiko- und Betriebskosten – ROI-Analyse und ROI-Kennzahlenhierarchie – Zielgrößen und Wettbewerbsstrategien des Rentabilitätsmanagements – Risikomessung mit Hilfe bankinterner Risikomodelle – Risiko-Chancen-Kalkül und Risikotragfähigkeit – Quantifizierung und Steuerung des Adressenausfallrisikos – Quantifizierung und Steuerung von Marktrisiken (Zinsänderungs-, Aktienkursrisiko) – Ertragsorientierte Risikokapitalallokation zur integrierten Risiko-/ Renditesteuerung – Grundzüge des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) |
| V1-1b | Bankplanspiel |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Anwendung ausgewählter Methoden der Gesamtbanksteuerung in einem realitätsnahen Planspiel |

| Studienteileinheit von V1 | Zentralbanksteuerung und Kommunikation |
|--------------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V1-2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium, Fallstudien |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Oliver Kruse |
| Kompetenzziele | Die Studierenden überblicken die folgenden Supportfunktionen in Zentralbanken einschließlich der jeweiligen Rechtsgrundlagen: Controlling, Revision und Kommunikation. Sie können die wichtigsten Controllinginstrumente in der Deutschen Bundesbank sowie die Ausgestaltung des internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS) beschreiben und beurteilen. Sie kennen ferner die Leitideen der externen und internen Kommunikationspolitik im ESZB und in der Deutschen Bundesbank und können diese mit aktuellen Kommunikationsprojekten verknüpfen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, den Zusammenhang dieser Supportfunktionen mit den Kerngeschäftsfeldern und Kernleistungen der Bundesbank herzustellen. |
| Basisliteratur | <p>Buchholz, U./Knorre, S.: Grundlagen der internen Unternehmenskommunikation, Berlin, aktuelle Auflage.</p> <p>Ewert, R./Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin, aktuelle Auflage.</p> <p>Freidank/Peemöller: Kompendium der Internen Revision - Internal Auditing in Wissenschaft und Praxis, Berlin, aktuelle Auflage.</p> <p>Herbst, Dieter Georg: Rede mit mir. Warum interne Kommunikation für Mitarbeitende so wichtig ist und wie sie funktionieren könnte, Berlin, aktuelle Auflage.</p> <p>Peemöller/Kregel: Grundlagen der Internen Revision – Standards, Aufbau, Führung, Berlin, aktuelle Auflage.</p> <p>Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung, aktuelle Auflage.</p> <p>Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart, aktuelle Auflage.</p> <p>Weber, J./Weißberger, B.: Einführung in das Rechnungswesen, Stuttgart, aktuelle Auflage.</p> |
| V1-2a | Interne Zentralbanksteuerung |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Einführung in das Controlling – Abgrenzung von Voll- zu Teilkostensystemen, insbesondere Darstellung ausgewählter Instrumente – Aufgaben und Ziele des Controllings in Notenbanken – Wesentliche Controllinginstrumente in Notenbanken – Operatives und strategisches Controlling bei der Deutschen Bundesbank – Personalcontrolling (Betriebsstatistik und Standardverfahren) – Controlling im Eurosystem – Risikomanagement und Business Continuity Planung |
| V1-2b | Revision und Prüfung in Zentralbanken |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem als betriebliche Grundfunktion – Vorgaben für die Interne Revision, Methoden und Instrumente – Ausgestaltung der Internen Revision in der Bundesbank – Zusammenarbeit im ESZB, mit Bundesrechnungshof und Abschlussprüfern |
| V1-2c | Externe und interne Kommunikation von Zentralbanken |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Strategische Marketing-Kommunikation für (Finanz-)Dienstleistungen – Leitideen der Notenbankkommunikation: Transparency und Accountability – Externe Kommunikationsstrategien und -projekte von ESZB und Bundesbank – Interne Kommunikationspolitik der Bundesbank |

| Modul | Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 90 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten V2-1 und V2-2; 180 Minuten (40) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Grundlagen der Analyse von Jahresabschlüssen Besonderheiten der Analyse von Jahresabschlüssen von Kreditinstituten einschließlich bankaufsichtlicher Aspekte Analyse des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbank und der Finanzausweise der Europäischen Zentralbank Datenanalyse Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen sowie Kreditinstituten auf der Basis von Jahresabschlüssen zu beurteilen und Zusammenhänge zur Bankenaufsicht aufzuzeigen. Dies schließt die Anwendung in sowie die Belange von Zentralbanken ein. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der für das Kreditgewerbe bedeutsamen Finanzinstrumente und Finanzderivate einschließlich deren Ausgestaltung und Bewertung. Sie überblicken typische Anwendungsfälle dieser Finanzinstrumente (Hedging, Arbitrage, Spekulation) und wie Zahlungsprofile durch eine Kombination von Finanzinstrumenten abgesichert werden können. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V2 wird auf die in den Studienteileinheiten V2-1 und V2-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V2-1 und V2-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind aufgrund ihres Grundlagencharakters zudem bei einer Tätigkeit in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus können die Kenntnisse insbesondere in den zentralen Bereichen C, B, und M sowie den Hauptverwaltungen Verwendung finden. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge bestehen neben den vorangegangenen Modulen aus dem Grundstudium und den Nachfolgern insbesondere zu V1, V3, V5, W2 und W5. |
| (Potenzielle) Nachfolge | W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur W5 Financial Econometrics |

| Studienteileinheit von V2 | Analyse von Jahresabschlüssen |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V2-1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Andreas Kremer |
| Kompetenzziele | Die Studierenden sind in der Lage, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen sowie Kreditinstituten auf der Basis von Jahresabschlüssen zu beurteilen und Zusammenhänge zur Bankenaufsicht aufzuzeigen. Die Studierenden sind mit dem Bonitätsanalyseverfahren der Deutschen Bundesbank für Wirtschaftsunternehmen vertraut und können den Wochenausweis des Eurosystems sowie die Jahresabschlüsse der Bundesbank und der Europäischen Zentralbank erklären und interpretieren. |
| Basisliteratur | Baetge u.a.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Beck'sches IFRS-Handbuch, aktuelle Auflage. Bieg: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage. Coenenberg u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Küting u.a.: Die Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Krumnow. u.a. (Hrsg.): Rechnungslegung der Kreditinstitute, aktuelle Auflage. Padberg: Bankbilanzanalyse, aktuelle Auflage. Ergänzend: Penman: Financial Statement Analysis and Security Valuation, aktuelle Auflage. Ryan: Financial Instruments and Institutions, aktuelle Auflage. |
| V2-1a | Grundlagen der Analyse von Jahresabschlüssen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Informationsbedürfnisse der Bilanzadressaten – Maßnahmen zur Aufbereitung des Jahresabschlusses – Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Kennzahlenanalyse – Strategische Betrachtung – Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank |
| V2-1b | Besonderheiten der Analyse von Jahresabschlüssen von Kreditinstituten einschließlich bankaufsichtlicher Aspekte |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Betrachtung bilanzpolitischer Instrumente in der Bankbilanz und Besonderheiten des Aufbaus der Bankbilanz – Analyse des Ergebnisses und dessen Bestandteile – Analyse des Eigenkapitals – Betrachtung bankaufsichtlicher Bezugsgrößen – Auswertung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten im Rahmen der Bankenaufsicht |
| V2-1c | Analyse des Jahresabschlusses der Deutschen Bundesbank und der Finanzausweise der Europäischen Zentralbank |
| Lehrinhalte | Wochenausweis des Eurosystems: <ul style="list-style-type: none"> – gesetzliche Grundlage, Gliederungsschema und Bewertungsregeln – Zweck und Aussagewert: Der Wochenausweis als Abbild der Funktionen der Zentralbank Jahresabschluss der Bundesbank und Bilanz der EZB: <ul style="list-style-type: none"> – Vorschriften für die Aufstellung – Bewertungsregeln und Bilanzpolitik – Gewinn- und Verlustrechnung |
| V2-1d | Datenanalyse |
| Lehrinhalte | Anhand eines geeigneten Datensatzes werden die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse durch konkrete Datenanalyse mithilfe statistischer Methoden vertieft. |

| Studienteileinheit von V2 | Bewertung und Risikoanalyse von derivativen Finanzinstrumenten |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V2-2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 120 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 67,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Beate Jüttner-Nauroth |
| Kompetenzziele | Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der für das Kreditgewerbe bedeutsamen Finanzinstrumente und Finanzderivate. Die Studierenden kennen insbesondere die Ausgestaltung und Bewertung solcher Finanzinstrumente mittels quantitativer Verfahren, sowie die mit ihnen verbundenen Zahlungs-, Gewinn- und Verlustprofile. Sie überblicken typische Anwendungsfälle dieser Finanzinstrumente (Hedging, Arbitrage, Spekulation) und wie Zahlungsprofile durch eine Kombination von Finanzinstrumenten abgesichert werden können. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die marktüblichen quantitativen Bewertungsverfahren für Finanzderivate zu verstehen und auch anzuwenden. |
| Basisliteratur | Hull, J.C.: Options, Futures, and Other Financial Derivatives, aktuelle Auflage. Ergänzend: Benninga, S.: Financial Modeling, aktuelle Auflage. Neftci, S.: An Introduction to the Mathematics of Financial Derivatives, aktuelle Auflage. Wiedemann, A.: Financial Engineering, aktuelle Auflage. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen zu Derivaten und Terminmärkten – Gewinn- und Verlustprofile von derivativen Finanzinstrumenten – Grundlagen des Financial Engineering (inkl. „Stripping“) – Bewertung von Forwards und Futures – Bewertung von Swaps – Bewertung von Optionen (inkl. Sensitivitäten) – Bewertung von Zins- und Kreditderivaten – Bedeutung von Finanzderivaten im Kontext der Finanzkrise 2008/09 – Bewertung von Zinsderivaten mit Optionscharakter – Risikosteuerung mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten |

| Modul | Financial Markets and International Economics |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V3 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte ca. 40 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | Referat (schriftliche Ausarbeitung max. 10 Seiten + mündlicher Vortrag 15 – 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 5 Studienplan) (40) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Wertpapier- und Kapitalmarktrecht Wertpapiergeschäfte und internationale Finanzmärkte Devisenmarkt, Devisenmarktinterventionen und Währungsreserven International Trade Theory and Policy; Exchange Rates, Open-Economy Macroeconomics and International Macroeconomic Policy International and European Governance International Statistical Concepts |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden überblicken die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte. Sie können die unterschiedlichen Wertpapierformen unterscheiden, deren Risiken analysieren und mit den wichtigsten Marktinformationssystemen umgehen. Die Studierenden sind mit den Wertpapier- und Devisengeschäften der Bundesbank einschließlich Management der Währungsreserven und Beamtenpensionsfonds vertraut und können die einschlägigen Rechtsnormen (Wertpapierhandel, Anlegerschutz) anwenden. Die Studierenden überblicken zudem die Gründe für die Entstehung des Außenhandels, können die Folgen der Außenhandelsverflechtung für die inländische Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft abschätzen und können handelspolitische Maßnahmen bewerten. Dabei erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über die institutionelle Ordnung der Europäischen Union und die Einbettung der Bundesrepublik in den europäischen Staatenverbund. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V3 wird auf die in den Studienteileinheiten V3-1 und V3-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A1 Quantitative Methoden A3 Zahlungsverkehr A4 Kredit und Bankenaufsicht A5 Monetary Economics Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V3-1 und V3-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind für Mitarbeitende einer Zentralbank des Europäischen Systems der Zentralbanken von grundlegender Bedeutung. Sie sind insbesondere bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, F, M, R, S, Vo und Z der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Neben den vorangegangenen Modulen und den (potenziellen) Nachfolgern ergeben sich insbesondere Zusammenhänge mit den Modulen V2 und V5. |
| (Potenzielle) Nachfolge | W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur W4 Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement W5 Financial Econometrics |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Studienteileinheit von V3 | Wertpapier- und Devisengeschäfte, internationale Finanzmärkte |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V3-1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 30 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 60 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Oliver Kruse |
| Kompetenzziele | Die Studierenden überblicken die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte. Sie können die unterschiedlichen Wertpapierformen unterscheiden, deren Risiken analysieren und mit den wichtigsten Marktinformationssystemen umgehen. Sie überblicken die Formen und Verfahren nationaler und internationaler Wertpapieremissionen sowie die Abrechnung, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Sie verstehen zudem gängige Anlagestrategien von Kreditinstituten und Kunden und haben einen Überblick über die Besteuerung von Kapitalerträgen. Die Studierenden sind mit den Wertpapier- und Devisengeschäften der Bundesbank einschließlich Management der Währungsreserven und Beamtenpensionsfonds vertraut und können die einschlägigen Rechtsnormen (Wertpapierhandel, Anlegerschutz) anwenden. |
| Basisliteratur | Steiner, M. & Bruns, C.: Wertpapiermanagement, aktuelle Auflage. Hartmann-Wendels, T. u.a.: Bankbetriebslehre, aktuelle Auflage. Langenbucher, Bliesener, Spindler, Bankrechts-Kommentar, München, aktuelle Auflage. Ergänzend: Buch-Heeb, P.: Kapitalmarktrecht, aktuelle Auflage. Spremann, K. u.a.: Zinsen, Anleihen, Kredite, aktuelle Auflage. Hull, J.C.: Risk Management and Financial Institutions, aktuelle Auflage. |
| V3-1a | Wertpapier- und Kapitalmarktrecht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Wertpapierwesen: Arten von Wertpapieren, Eigenschaften und Übertragung – Wertpapiergeschäfte: Börsen- und außerbörslicher Handel; Anlageberatung – Kapitalmarktrecht: Börse; Anlegerschutz – Emissions- und Konsortialgeschäft |
| V3-1b | Wertpapiergeschäfte und internationale Finanzmärkte |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Handel in traditionellen Wertpapieren, Sonderformen und Derivaten – Allgemeine und produktspezifische Anlagerisiken; Anlagestrategien – Internationale Finanzmärkte, Handelsarten/-formen, Informationssysteme – Emissionsverfahren, nationale und internationale Emissionsabwicklung – Besteuerung von Kapitalerträgen – Nationale und internationale Clearing- und Settlementssysteme – Kapitalmarktstatistik |
| V3-1c | Devisenmarkt, Devisenmarktinterventionen und Währungsreserven |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Devisenhandel aus Sicht von Geschäftsbanken und der Bundesbank – Organisation und Abwicklung des Devisenhandels bei der Bundesbank – Management der Devisenreserven (nationale Reserven und EZB-Reserven) – Feststellung der Euro-Referenzkurse – Berichtswesen zur Devisenmarktlage, Devisenkurs- und Goldpreisstatistik |

| Studienteileneinheit von V3 | International Economics and International Governance |
|--|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V3-2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileneinheit; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 30 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Verantwortung für Studienteileneinheit | Prof. Dr. Tobias Körner |
| Kompetenzziele | Die Studierenden überblicken die Gründe für die Entstehung des Außenhandels, können die Folgen der Außenhandelsverflechtung für die inländische Volkswirtschaft und die Weltwirtschaft abschätzen und können handelspolitische Maßnahmen bewerten. Sie sind in der Lage, die Verbindungen zwischen realen und monetären Außenwirtschaftsbeziehungen herzustellen. Sie kennen die Determinanten von Wechselkursen und können Währungssysteme anhand ihrer Strukturmerkmale klassifizieren und analysieren. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über die institutionelle Ordnung der Europäischen Union und die Einbettung der Bundesrepublik in den europäischen Staatenverbund. Die Studierenden überblicken grundlegende Konzepte der Außenwirtschaftsstatistik und kennen die Aufgaben der Deutschen Bundesbank in diesem Kontext. Lehre und Prüfung werden überwiegend in englischer Sprache durchgeführt. |
| Basisliteratur | Herdegen, Europarecht, aktuelle Auflage. Chalmers et al.: European Union Law, aktuelle Auflage. Krugman, P.R. et al.: International Economics, aktuelle Auflage. Mishkin, F. S.: The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, aktuelle Auflage. |
| V3-2a | International Trade Theory and Policy |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Empirical characterization of international trade patterns – Theoretical foundations of specialization and the gains from trade – Economic analysis of international trade policy – Political economy of trade policy |
| V3-2b | Exchange Rates, Open-Economy Macroeconomics and International Macroeconomic Policy |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – National income accounting and the balance of payments – Exchange rates and the foreign exchange market – Money, interest rates and exchange rates – Exchange rates, price levels, and output – Fixed exchange rates and foreign exchange intervention |
| V3-2c | International and European Governance |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – EU law and governance – The role of the ECB in European economic policies |
| V3-2d | International Statistical Concepts |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Balance of payments and external investment position – Cooperation on statistics in the ESCB – Role and tasks of Deutsche Bundesbank |

| Modul | Organisation, Führung und Human Resource Management |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V4 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte ca. 5 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | Referat (schriftliche Ausarbeitung max. 10 Seiten + mündlicher Vortrag 15 – 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 5 Studienplan) (40) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Organizational Behavior und die Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Organisationen Personalmanagement Grundzüge des Arbeitsrechts sowie des Rechts des Öffentlichen Dienstes Ausgewählte Kompetenz- und Handlungsfelder Aktuelle Praxisworkshops, Gastvorträge und Case Studies |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden können formale und informale Organisationsstrukturen und -prozesse von Unternehmen klassifizieren, analysieren und Vorschläge zu deren zielorientierter Gestaltung erarbeiten. Sie überblicken die unterschiedlichen Instrumente und Herausforderungen eines zeitgemäßen Personalmanagements und sind in der Lage, Bezüge zum kollektiven und individuellen Arbeitsrecht sowie zum Recht des Öffentlichen Dienstes herzustellen (einschl. Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht). Die Studierenden kennen zudem die Bedeutung der Veränderung von Organisationen sowie die damit verbundenen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze. Insbesondere wissen sie um die Rolle der Kommunikation im Kontext des Change Managements und sind mit typischen Situationen interkulturellen Kommunikationsverhaltens vertraut. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V4 wird auf die in den Studienteileinheiten V4-1 und V4-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G2 Grundlagen der Betriebswirtschaft Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V4-1 und V4-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Durch ihren grundlegenden Charakter und den Fokus auf das Verständnis von Organisationen und Interaktionen in Organisationen sind die Kenntnisse bei Tätigkeiten, insbesondere Führungstätigkeiten, in allen Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. Darüber hinaus sind die Kenntnisse besonders hilfreich für Tätigkeiten in den Bereichen P, K und C sowie in den entsprechenden Referaten der Hauptverwaltungen. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgängermodulen vor allem mit V6, Studienteileinheit V1-2c und W6. |
| (Potenzielle) Nachfolge | W6 |

| Studienteileinheit von V4 | Grundlagen von Organisation, Personal und Führung |
|--------------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V4-1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 25 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 58,5 Stunden Kontaktstudium (78 Lehrstunden à 45 Minuten) und 91,5 Stunden Selbststudium) |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Nicole Jung |
| Kompetenzziele | Die Studierenden können formale und informale Organisationsstrukturen und -prozesse von Unternehmen klassifizieren, analysieren und Vorschläge zu deren zielorientierter Gestaltung erarbeiten. Sie verstehen die Bedeutung der beteiligten Menschen für das Überleben und den Erfolg von Organisationen und deren Strukturen und kennen sich mit der Motivation und Führung von Individuen und Gruppen aus. Sie überblicken die unterschiedlichen Instrumente und Herausforderungen eines zeitgemäßen Personalmanagements und sind in der Lage, Bezüge zum kollektiven und individuellen Arbeitsrecht sowie zum Recht des Öffentlichen Dienstes herzustellen (einschl. Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht). Die Studierenden sind ferner mit ihren Rechten und Pflichten als Beamte vertraut. |
| Basisliteratur | Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, aktuelle Auflage. Jung, H.: Personalwirtschaft, aktuelle Auflage. Kieser, A. & Walgenbach, P.: Organisation, aktuelle Auflage. Greenberg, J.: Managing Behavior in Organizations, aktuelle Auflage. Meyer, E. u. a.: Contemporary Management (European Edition), aktuelle Auflage. Schreyögg, G.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, aktuelle Auflage. Wichmann, M. & Langer, K.-U.: Öffentliches Dienstrecht, aktuelle Auflage. Wörten, Kokemoor, Arbeitsrecht, München, aktuelle Auflage Ergänzend: Brox, H. u.a.: Arbeitsrecht, aktuelle Auflage. Vahs, D.: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, aktuelle Auflage. |
| V4-1a | Organizational Behavior und die Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Organisationen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Begriffliche Grundlagen – Entwicklungslinien der Organisationstheorie – Formale Organisationsstrukturen (Spezialisierung, Konfiguration) – Informale Organisation (Unternehmenskultur, (mikro-)politische Prozesse) – Integration von Individuum und Organisation (Verhalten von Individuen, Verhalten von Gruppen); Management des Verhaltens (Führung) – Aktuelle Tendenzen der Organisationsgestaltung |
| V4-1b | Personalmanagement |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Personal und Arbeit in Praxis und Wissenschaft – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Personaleinsatz und -steuerung (Personalbeurteilung, Personalvergütung) – Personalentwicklung – Neuere Herausforderungen des Personalmanagements |
| V4-1c | Grundzüge des Arbeitsrechts sowie des Rechts des Öffentlichen Dienstes |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsrecht: Grundlagen, Individualarbeitsrecht, kollektives Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht – Öffentliches Dienstrecht: Personalvertretungsrecht, Grundlagen des Beamtenrechts, Disziplinarrecht, Gleichstellungsrecht und Tarifrecht |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Studienteileinheit von V4 | Managing People and Organizations in Changing Contexts |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V4-2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 46,5 Stunden Kontaktstudium (62 Lehrstunden à 45 Minuten) und 43,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Nicole Jung |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen die Bedeutung der Veränderung von Organisationen sowie die damit verbundenen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze. Insbesondere wissen sie um die Rolle der Kommunikation im Kontext des Change Managements und sind unter Berücksichtigung wirtschafts- und unternehmensethischer Aspekte auch mit typischen Situationen interkulturellen Kommunikationsverhaltens vertraut. Dazu beherrschen sie die in internationalen Arbeitsgremien üblichen kulturübergreifenden Kommunikationsmuster. |
| Basisliteratur | <p>Broszinsky-Schwabe, E. Interkulturelle Kommunikation: Missverständnisse und Verständigung. akt. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Doppler, K. & Lauterburg, Ch.: Change Management: den Unternehmenswandel gestalten, akt. Aufl. Frankfurt a. M.: Campus.</p> <p>Genkova, P. Interkulturelle Wirtschaftspsychologie, akt. Aufl. Berlin: Springer.</p> <p>Hayes, J. The theory and practice of change management, akt. Aufl. London: Palgrave.</p> <p>Heringer, H. J. Interkulturelle Kommunikation. akt. Aufl. Tübingen: A. Francke.</p> <p>Hiatt, J. M. & Creasey, T. J. Change management: the people side of change, akt. Aufl. Loveland: Prosci Research.</p> <p>Hodges, J. Managing and leading people through organizational change: The theory and practice of sustaining change through people, akt. Aufl. London [u.a.]: KoganPage</p> <p>Hofstede, G., Hofstede G. J. & Minkov, M. (2010): Cultures and organizations: software of the mind, 3rd Edition. New York: McGraw-Hill.</p> <p>Holliday, A., Kullman, J. & Hyde, M. Intercultural Communication: An advanced resource book for student, akt. Aufl. London, New York: Routledge.</p> <p>Thomas, A. Interkulturelle Psychologie: Verstehen und Handeln in internationalen Kontexten, akt. Aufl. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Palmer, I., Dunford, R. & Akin, G. Managing organizational change: a multiple perspectives approach, akt. Aufl. Boston: McGraw-Hill.</p> <p>Kotter, J. P. (2011): Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. München: Vahlen.</p> <p>Lüsebrink, H.-J Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, akt. Aufl. Stuttgart: J. B. Metzler.</p> <p>Drexler, Barbara: The Clash of Monetary Civilizations: Central Bank Communication in Theory and Practice, akt. Aufl.</p> |
| V4-2a | Ausgewählte Kompetenz- und Handlungsfelder |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Change Management – Interkulturalität – Kommunikation – Business Ethics |
| V4-2b | Aktuelle Praxisworkshops, Gastvorträge & Case Studies |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung und Anwendung der Lehrinhalte aus V4-1 und V4-2a zu aktuellen Fragestellungen und Projekten aus der Praxis der Bundesbank, BaFin und anderer Organisationen mittels Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Projekten, interaktiven Aufgaben etc. |

| Modul | Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V5 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Prüfungstermin | Am Ende des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; Bearbeitungszeit (englischer Anteil i.v.H.) | Klausur mit Aufgaben aus den Studienteileinheiten V5-1 und V5-2; 180 Minuten (50) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Basel III – Säule 1 Basel III – Säulen 2 und 3 (inkl. Liquiditätsaufsicht) Aktuelle Entwicklungen im europäischen Aufsichtsrecht Wertpapieraufsicht Versicherungswirtschaft: Organisation, Geschäftsfelder und Versicherungsverträge Versicherungsaufsicht |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die Regeln der risikoorientierten Bankenaufsicht unter dem Baseler Rahmenwerk inklusive der Beaufsichtigung von Liquiditätsrisiken und können diese anwenden. Sie erkennen, dass die Aufsicht nicht nur auf quantitativen Kennziffern, sondern auf einer breiteren, die Gesamtumstände würdigenden Einschätzung des Risikomanagementsystems der Banken beruht. Sie kennen ferner die Aufgaben der internationalen Standardsetter und europäischer Aufsichtsgremien. Die Studierenden kennen die rechtlichen Aufsichtsnormen zum organisierten Kapitalmarkt und für kapitalmarktfähige Unternehmen sowie die Verflechtungen mit anderen Bereichen der Finanzmarktaufsicht. Die Studierenden überblicken ferner den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Versicherungswirtschaft, deren Risikoprofil sowie die Strukturen der Versicherungsaufsicht. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V5 wird auf die in den Studienteileinheiten V5-1 und V5-2 empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A1 Quantitative Methoden A2 Betriebswirtschaft: Vertiefung A4 Kredit und Bankenaufsicht Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V5-1 und V5-2 empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den Bereichen Banken und Finanzaufsicht, Statistik und Märkte der Bundesbank, in der BaFin sowie bei anderen Zentralbanken hilfreich. Das Modul vermittelt eine ganzheitliche Perspektive der Banken- und Finanz(dienstleistungs)aufsicht und in Deutschland und Europa. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgängermodulen vor allem mit W2 und W5. |
| (Potenzielle) Nachfolge | W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht W5 Financial Econometrics |

| Studienteileinheit von V5 | Basler Eigenmittelakkord |
|--------------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V5-1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 67,5 Stunden Kontaktstudium (90 Lehrstunden à 45 Minuten) und 82,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Fallstudien, Übungsaufgaben, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Christoph Schmidhammer |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen die Regeln der risikoorientierten Bankenaufsicht unter dem Baseler Rahmenwerk inklusive der Beaufsichtigung von Liquiditätsrisiken und können diese anwenden. Darunter fallen die Mindesteigenkapitalanforderungen unter Säule 1 für Kredit-, operationelle und Marktrisiken, die Umsetzung des in Säule 2 beschriebenen bankaufsichtlichen Überwachungsprozesses (Supervisory Review Process – SRP) in den MaRisk, die Offenlegungsvorschriften unter Säule 3 sowie die Liquiditätsaufsicht gemäß der Delegierten Verordnung und der CRR. Die Studierenden sind insb. in der Lage, die Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen der Banken nachzuvollziehen. Sie erkennen, dass die Aufsicht nicht nur auf quantitativen Kennziffern, sondern auf einer breiteren, die Gesamtumstände würdigenden Einschätzung des Risikomanagementsystems der Banken beruht. Sie kennen ferner die Aufgaben der internationalen Standardsetter und europäischen Aufsichtsgremien. |
| Basisliteratur | Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 6. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Cramme, T. u.a. (Hrsg.): Handbuch Solvabilitätsverordnung. Eigenkapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und Operationellem Risiko, Stuttgart, aktuelle Auflage. Ergänzend: Klauk, Kai-Oliver/Stegmann, Claus: Basel III, Stuttgart, aktuelle Auflage. Hartley, T.C.: The Foundations of European Community Law, aktuelle Auflage. Zeranski, S. (Hg.): Ertragsorientiertes Liquiditätsrisikomanagement, 2. Aufl., Heidelberg, aktuelle Auflage. Bartetzky u.a. (Hg.): Handbuch Liquiditätsrisiko, Stuttgart, aktuelle Auflage. sowie Basisliteratur der Studienteileinheit A4-2 |
| V5-1a | Basel III – Säule 1 |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Fortgeschrittene Ansätze zur Ermittlung der Mindesteigenkapitalanforderungen für <ul style="list-style-type: none"> ○ das Kreditrisiko (IRBA, Kreditrisikominderungsstechniken) ○ das operationelle Risiko (incl. EU-Kommissionsvorschlag) ○ das Marktrisiko (einschließlich Handelsbuchrisiken sowie bankeigener Risikomodelle) – Verbriefungsgeschäfte – Quantitative Impact Study (QIS) zur Abschätzung der Mindesteigenmittelanforderung neuer Regelungen – Grundzüge der Eigenmitteldefinition – Vertiefung Europäische Bankenaufsicht (EBA, SSM, Bankenunion) |
| V5-1b | Basel III – Säulen 2 und 3 (inkl. Liquiditätsaufsicht) |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einzelbestimmungen der MaRisk – Zusätzliche Kapitalpuffer für die Institute – Die Offenlegungsvorschriften für die Institute – Deutsche Liquiditätsverordnung, LCR und NSFR und damit zusammenhängende Bestimmungen zur Beaufsichtigung des Liquiditätsrisikos |
| V5-1c | Aktuelle Entwicklungen im europäischen Aufsichtsrecht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Architektur, Aufgaben und Ziele der int. Standardsetter und Aufsichtsgremien – Rechtsetzungsprozess in der Europäischen Gremienstruktur – Fallstudie Normenhierarchie: Von der Empfehlung zur nationalen Vorschrift |

| Studienteileinheit von V5 | Wertpapier- und Versicherungsaufsicht |
|--------------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V5-2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 90 Stunden Workload, davon 37,5 Stunden Kontaktstudium (50 Lehrstunden à 45 Minuten) und 52,5 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Übungen, Fallstudien |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Andreas Höfer |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen die rechtlichen Aufsichtsnormen zum organisierten Kapitalmarkt und für kapitalmarktfähige Unternehmen sowie die Verflechtungen mit anderen Bereichen der Finanzmarktaufsicht. Die Studierenden überblicken ferner den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Versicherungswirtschaft, deren Risikoprofil sowie die Strukturen der Versicherungsaufsicht. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die versicherungsaufsichtlichen Kernüberwachungsnormen anzuwenden und die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten mit der Bankenaufsicht zu identifizieren. |
| Basisliteratur | Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, aktuelle Auflage. Schäfer, H. (Hrsg.): Compliance – Konsequenzen verschärfter Vorgaben aus WpHG und Bankenaufsicht, aktuelle Auflage. Gründl, H./Perlet, H.: Solvency II & Risikomanagement, aktuelle Auflage. Gründl, H./Kraft, M. (Hrsg.): Solvency II – Eine Einführung, aktuelle Auflage. Nguyen, T./Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre – Grundlagen für Studium und Praxis, aktuelle Auflage. Gondring, H.: Versicherungswirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis, aktuelle Auflage. Bennemann, C./Oehlenberg L./Stahl, G.: Handbuch Solvency II, aktuelle Auflage. Führer, C./Grimmer, A.: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik, aktuelle Auflage. Looschelders, D./Paffenholz, C./Krimphove, D.: Versicherungsvertragsrecht, aktuelle Auflage. Lengyel, S.: Die Bilanzen der Versicherungsunternehmen – Eine Bilanzlehre und eine Bilanzanalyse, aktuelle Auflage. Bähr (Hrsg.): Handbuch des Versicherungsaufsichtsrechts, aktuelle Auflage. Schwepcke, A./Vetter, A.: Praxishandbuch: Rückversicherung, aktuelle Auflage. Schwepcke, A.: Rückversicherung, aktuelle Auflage. Erdmann, K. (Hrsg.): Grundzüge des Versicherungsaufsichtsrechts, akt. Auflage. |
| V5-2a | Wertpapieraufsicht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Zuständigkeiten der BaFin in der Wertpapieraufsicht/Asset Management – Pflichten aus der Börsenzulassung von Wertpapieren sowie Übernahmeverfahren und Bilanzkontrolle – Prüfung von Wertpapier- und Vermögensanlagen-Prospekten – Marktintegrität, insb. Überwachung von Insiderhandel, Marktmanipulation – Organisations- und Wohlverhaltensregeln für Wertpapierdienstleister – Aufsicht über Investmentgesellschaften – Internationale Aufsichtsgremien |
| V5-2b | Versicherungswirtschaft: Organisation, Geschäftsfelder und Versicherungsverträge |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Organisationsformen von Versicherungsunternehmen, Verbandswesen – Vertragstypen, Versicherungsarten, Risikobegriff und Risikoausgleich – Erst- und Rückversicherung, InsurTechs, Grundzüge der Prämienkalkulation – Aufbau und Positionen des Jahresabschlusses; Jahresabschlussanalyse |
| V5-2c | Versicherungsaufsicht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Versicherungsaufsicht; Erteilung und Erlöschen der Erlaubnis – Rechtsaufsicht - Aufsichtshandeln, Genehmigungserfordernisse und Aufsicht über besondere Aufsichtsobjekte – Finanzaufsicht - Quantitative und qualitative Anforderungen an die VU im Rahmen der laufenden Aufsicht (inkl. mathematische Aspekte der Aufsicht mit Blick z.B. auf versicherungstechnische Rückstellungen und Überschussverteilung.) – Aufsicht über die Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge |

| Modul | Digitale Transformation und Advanced Analytics |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V6 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte 44 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 240 Stunden Workload, davon 105 Stunden Kontaktstudium (140 Lehrstunden à 45 Minuten) und 135 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 6 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform; (englischer Anteil i.v.H.) | Referat (schriftliche Ausarbeitung max. 10 Seiten + mündlicher Vortrag 15 – 20 Minuten + anschl. Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 5 Studienplan) (40) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Studieninhalte | Einführung und Grundbegriffe Führung und Arbeit in der Digitalen Transformation Agile Methoden und Innovationskultur Datenmanagement Quantitative Methoden der Data Science und ihre Anwendung Projektarbeiten, Exkursion und Laborprojekte zu Digitaler Transformation, Machine Learning, Big Data und Künstlicher Intelligenz; als Vorträge und auch in innovativen Formaten wie „Thinkathons“ oder „Hackathons“, geplant und durchgeführt in Zusammenarbeit mit interessierten Bereichen der Bank. Dabei werden aktuelle Projekte aus verschiedenen Zentralbereichen vorgestellt und mit Übungsanteilen kombiniert, so dass Theorie, Anwendung und praktische Umsetzung ineinandergreifen. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die Herausforderungen, denen sich Organisationen angesichts der zunehmenden Digitalisierung gegenübersehen, in technischer, organisatorischer und personeller Hinsicht. Zudem verstehen sie die Probleme und Herausforderungen des Datenmanagements in der Bundesbank und können Lösungsansätze beschreiben, die fachliche Anforderungen adressieren. Darüber hinaus kennen die Studierenden Beispiele für erfolgreiche Data-Science-/Machine-Learning- und KI-Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung und können diese beurteilen. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul V6 wird auf die in den Studienteileinheiten V6-1; V6-2 und V6-3 empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A1 Quantitative Methoden Die bereits erworbenen Kenntnisse aus G1 und A1 zu Anwendungssystemen und Digitaler Transformation sowie Business Intelligence Das vorhandene Verständnis der Datenanalyse mit Excel; erlernte Kenntnisse zum Projektmanagement. Es wird zudem auf das Studium der in den Studienteileinheiten V6-1, V6-2 und V6-3 empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Direkt knüpfen die Module W5 und W6 an die vermittelten Inhalte an; indirekt bauen Module mit quantitativen sowie IT-bezogenen Inhalten auf dem Modul V6 auf. Die Kenntnisse sind zudem bei Tätigkeiten in nahezu allen Zentralbereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G1: Methodische Grundlagen A1: Quantitative Methoden |
| (Potenzielle) Nachfolge | W5: Financial Econometrics W6: Prozess- und Projektmanagement |

| Studienteileinheit von V6 | Digitale Transformation |
|--------------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V6-1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 65,5 Stunden Workload, davon 25,5 Stunden Kontaktstudium (34 Lehrstunden à 45 Minuten) und 40 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Projektarbeiten und Laborprojekte |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Matthias Goeken |
| Kompetenzziele | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Herausforderungen, denen sich Organisationen angesichts der zunehmenden Digitalisierung gegenübersehen, in technischer, organisatorischer und personeller Hinsicht; – können wesentliche Managementherausforderungen und Ansätze und Konzepte beschreiben, um mit diesen umzugehen. – kennen Methoden, die darauf abzielen, Innovation und Veränderungen in Organisationen zu implementieren |
| Basisliteratur | Baltes G, Freyth A: Veränderungsintelligenz: Agiler, Innovativer, Unternehmerischer Den Wandel Unserer Zeit Meistern. Wiesbaden: Gabler, aktuelle Auflage. Brynjolfsson E, McAfee A: The second machine age: Work, progress, and prosperity in a time of brilliant technologies. New York, London: W.W. Norton & Company, aktuelle Auflage. Hess T: Digitale Transformation strategisch steuern: Vom Zufallstreffer zum systematischen Vorgehen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, aktuelle Auflage. Siebel TM, Rice C: Digital transformation: Survive and thrive in an era of mass extinction. New York, NY: RosettaBooks, aktuelle Auflage. Stahl R, Staab P: Don't worry, be digital: Tipps für einen angstfreien Umgang mit Digitalisierung, aktuelle Auflage. Streicher HW: Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung: Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte. 1st ed. Berlin: Springer Berlin; Springer Gabler, aktuelle Auflage. Uebornickel, Falk et al.: Design Thinking: Das Handbuch. Frankfurter Allgemeine Verlag, aktuelle Auflage. |
| V6-1a | Einführung und Grundbegriffe (10 LS) |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe und Rahmenbedingungen – Strategien und Strukturen für die Digitale Transformation – Geschäftsmodelle und Wertschöpfung in Zeiten der Digitalisierung – Ebenen und Frameworks der digitalen Transformation – Relevante Technologien – Fallstudien zu Grundlagen / Organisation, Wertschöpfungsstrukturen und Geschäftsmodellen |
| V6-1b | Führung und Arbeit in der Digitalen Transformation (12 LS) |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Herausforderungen einer neuen Arbeitswelt – New Work / Future Work – Digital Leadership/ New Leadership – Veränderungsintelligenz und Changemanagement – Rollen in der digitalen Transformation – Fallstudien zu Führung und Arbeit in der Digitalen Transformation |
| V6-1c | Agile Methoden und Innovationskultur (12 LS) |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Werte und Prinzipien der Agilität – Agilität als Antwort auf eine zunehmende Umweltdynamik/„VUCA“ – Potenziale und Grenzen organisationaler Agilität – Innovation und innovationsförderliche Unternehmenskulturen – Nutzerzentrierung, Prototyping und iterative Vorgehensmodelle – Design Thinking – Agilität und Innovation in der Deutschen Bundesbank – Fallstudien zu Agilen Methoden und Innovation |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Studienteileinheit von V6 | Advanced Analytics |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V6-2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 60 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 112,5 Stunden Workload, davon 52,5 Stunden Kontaktstudium (70 Lehrstunden à 45 Minuten) und 60 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Giselher Pankratz |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – verstehen Probleme und Herausforderungen des Datenmanagements in der Bundesbank und können Lösungsansätze beschreiben, die fachliche Anforderungen adressieren – kennen Verfahren der Datenvorverarbeitung, Datenanalyse und des maschinellen Lernens, die bundesbankweit zum Einsatz kommen, und können sie selbstständig anwenden – sind in der Lage, die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Verfahren gegeneinander abzuwägen – können in der Praxis/ späteren Verwendung relevante Werkzeuge zur Lösung fachlicher Problemstellungen anwenden |
| Basisliteratur | <p>Géron, Aurélien: Praxiseinstieg Machine Learning mit Scikit-Learn, Keras und TensorFlow. Konzepte, Tools und Techniken für intelligente Systeme. 2. Auflage. Heidelberg, 2020.</p> <p>Haneke U, Trahasch S, Zimmer M, Felden C: Data Science: Grundlagen, Architekturen und Anwendungen. Heidelberg: dpunkt, aktuelle Auflage.</p> <p>von der Hude, M: Predictive Analytics und Data Mining. Eine Einführung mit R. Wiesbaden, 2020</p> <p>Matthes E, Gronau V: Python Crashkurs: Eine praktische, projektbasierte Programmierführung. Heidelberg: dpunkt.verlag, aktuelle Auflage.</p> <p>Nguyen CN, Zeigermann O: Machine Learning – kurz & gut: Eine Einführung mit Python, Pandas und Scikit-Learn. Heidelberg: O'Reilly, aktuelle Auflage.</p> <p>Russell, S; Norvig, P.: Artificial Intelligence: A Modern Approach. 4th edition, Pearson 2020. Artificial Intelligence: A Modern Approach, aktuelle Auflage.</p> <p>Stahl R, Staab P: Die Vermessung des Datenuniversums: Datenintegration mithilfe des Statistikstandards SDMX. Berlin: Springer Vieweg , aktuelle Auflage.</p> |
| V6-2a | Datenmanagement (20 LS) |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Datenstrategie und Data Governance der Bundesbank – Data Life Cycle – Datenmodelle – Datenarchitektur – Datenvorverarbeitung (Data Preparation, Data Wrangling) – Python Einführung – Datenvisualisierung |
| V6-2b | Quantitative Methoden der Data Science und ihre Anwendung (50 LS) |
| | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in maschinelles Lernen und künstliche neuronale Netze – Verfahren des Überwachten Lernens / Supervised Learning – Verfahren des unüberwachten Lernens / Unsupervised Learning – Weitere Lernstile und Verfahren im Machine Learning: Bestärkendes Lernen (Reinforcement Learning), Deep Learning, Neuronale Netze, Text Mining – Praktische Übungen mit Anwendungsfällen, Übungen, Frameworks und Tools (Python, Low Code-Werkzeuge) – Daten und Analysen angemessen darstellen: Datenvisualisierung, Storytelling |

| Studienteileinheit von V6 | Anwendungsfälle |
|--------------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | V6-3 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Studienteileinheit; quantitative Inhalte 40 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| Stud. Arbeitsbelastung | 62 Stunden Workload, davon 27 Stunden Kontaktstudium (36 Lehrstunden à 45 Minuten) und 35 Stunden Selbststudium |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Projektarbeiten und Laborprojekte |
| Verantwortung für Studienteileinheit | Prof. Dr. Matthias Goeken |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Beispiele für erfolgreiche Data-Science-/Machine-Learning- und KI-Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung – besitzen erste praktische Erfahrungen mit der Anwendung fortgeschrittener Analysetechniken – verfügen über Kriterien, die Eignung einzelner Verfahren für unterschiedliche praktische Analysesituationen zu beurteilen – können diese Erfahrungen und Kenntnisse für eigene Analysen und im Rahmen von Praxisphasen anwenden – sind in der Lage, neben den Chancen auch die ökonomischen und gesellschaftlichen Risiken datengetriebener Entscheidungsfindung einzuschätzen |
| Basisliteratur | <p>Buxmann P, Schmidt H (eds.): Künstliche Intelligenz: Mit Algorithmen zum wirtschaftlichen Erfolg. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, aktuelle Auflage. Siehe auch die Angaben bei den Studienteileinheiten V6-1 und V6-2.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Projektarbeiten, Exkursion und Laborprojekte zu Digitaler Transformation, Machine Learning, Big Data und Künstlicher Intelligenz; als Vorträge und auch in innovativen Formaten wie „Thinkathons“ oder „Hackathons“, geplant und durchgeführt in Zusammenarbeit mit interessierten Bereichen der Bank. Dabei werden aktuelle Projekte aus verschiedenen Zentralbereichen vorgestellt und mit Übungsanteilen kombiniert, so dass Theorie, Anwendung und praktische Umsetzung ineinandergreifen. Beispielhafte Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Innovate@HDB – Das Studierenerlebnis verbessern. Ein Design Thinking Gruppenprojekt (Dan Hasse, Stabsstelle Digitalisierung) – Mehrtägiger „Thinkathon“ im Innowerk, dem Innovations-Ökosystem der Deutschen Bundesbank in Frankfurt, Trianon-Building – News Analytics – Auswertung von Social Media Posts für die Bankenaufsicht (Dr. Stotz/ Godini, B44) – Market Intelligence - Data Science zur Analyse des Kapitalmarktes (Dr. Zajonz, M) – Natural Language Processing (Dr. Rumpf/Dr. Sahamie, IT/Rc) – To buy or not to buy? Das Rätsel der Aktienmarktteilnahme, gelöst mit Machine Learning |

2.4 Vertiefungsstudium 2

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|--------------|---|---|---|---|---|----|---------------|----|----|----|----|----|----|----------------------|----|----|----|----|-----------------|----|----|----------------------|----|----|----------------|----|-----------------|----|----|------|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
| P1 | Grundstudium | | | | | | P1 | Aufbaustudium | | | | | | P2 | Vertiefungsstudium 1 | | | | | Praxisstudium 3 | | | Vertiefungsstudium 2 | | | Bachelorthesis | | Praxisstudium 4 | | | V/MP | | | | |



| Module (Wahlmodule für Bundesbank-Studierende / Pflicht- und Wahlmodule für BaFin-Studierende) | ECTS ⁵ Credits | Kontaktzeit (Lehrstunden à 45 Minuten) | Workload (Stunden à 60 Minuten) | Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) |
|--|------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Modulgruppe 1: Fallstudien zu Kerngeschäftsfeldern und Kernleistungen in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden | | | | |
| W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability (Wahlmodul) | 5 | 88 | 150 | Präsentation (100) |
| W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende/ Pflichtmodul für BaFin-Studierende) | 5 | 88 | 150 | mündliche Prüfung (100) |
| W3: Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinфраstruktur (Wahlmodul) | 5 | 88 | 150 | Präsentation (70) |
| Modulgruppe 2: Wichtige Methoden für Beschäftigte in Zentralbanken und Aufsichtsbehörden | | | | |
| W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement (Wahlmodul) | 5 | 88 | 150 | Präsentation |
| W5: Financial Econometrics (Wahlmodul für Bundesbank-Studierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende) | 5 | 88 | 150 | mündliche Prüfung (50) |
| W6: Prozess- und Projektmanagement (Wahlmodul) | 5 | 88 | 150 | Seminararbeit |
| Gesamt: Studium von 4 aus 6 Modulen | 20 | 352 | 600 | 4 Modulprüfungen |

⁵ ECTS-Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht lt. § 3 Abs. 3 Studienplan 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung (Workload).

| Modul | Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | W1 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen“; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 4 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Tobias Körner |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Min. + anschließende Diskussion zirka 20 Min.; lt. § 10 Abs. 3 Studienplan) (100) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W1 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A5 Monetary Economics V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den zentralen Bereichen B, F, M, P, Vo und Z der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Neben den Vorgängermodulen ergeben sich Zusammenhänge mit den Modulen V3, W2, W3 und W5. |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen der Geldpolitik und makroprudenziellen Politik in Deutschland und Europa. Sie können aktuelle Entwicklungen einordnen und mithilfe grundlegender ökonomischer Modelle und statistischer Methoden analysieren. Sie verstehen historische, ökonomische und politökonomische Gründe für den aktuellen institutionellen Rahmen der Europäischen Währungsunion. Sie können die Bedeutung systemischer Risiken im Kontext aktueller Finanzstabilitätsberichte und historischer Finanzkrisen einordnen. Darüber hinaus können sie Bezüge zwischen Geld- und makroprudenzieller Politik sowie zu weiteren Aufgaben einer Zentralbank wie Bankenaufsicht und Zahlungsverkehr herstellen. |
| Basisliteratur | De Grauwe, Paul, Economics of Monetary Union, Oxford University Press, aktuelle Auflage Financial stability reports and regular publications of selected central banks, IMF, BIS Kruse, Oliver und Tobias Körner (Hrsg.), Einführung in die Finanzstabilität, Schäffer-Poeschel, 1. Auflage, 2022 |
| W1a | Case studies on monetary policy |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Economics of European monetary union – Selected topics in applied monetary policy – Current developments in the monetary policy of the euro area |
| W1b | Financial stability: analysis and policy |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Surveillance framework for macroprudential analysis – Data-driven tools and applications for the analysis of systemic risk – Policy framework in Germany and the euro area |
| W1c | Case studies on financial stability |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Case studies of selected financial crises |

| | |
|--|--|
| | – Recent financial stability developments in Germany and the euro area |
|--|--|

| Modul | Fallstudien zur Finanzaufsicht |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | W2 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul für Bundesbankstudierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen“; quantitative Inhalte 80 %, englischsprachige gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 80 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 4 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Übungen, Fallstudien |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Andreas Igl |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | mündliche Prüfung (zirka 15 Minuten; gemäß § 10 Abs. 2 Studienplan) (100) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W2 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht (empfohlen) Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, F, M, P, S, Vo und Z sowie den HVen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den Vorgängermodulen insb. mit W5. |
| Kompetenzziele | Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsbereiche der laufenden Aufsicht sowie der bankgeschäftlichen Prüfung. Neben der Zusammenarbeit mit der BaFin bei weniger bedeutenden Instituten (LSI) werden in einzelnen Fallstudien auch die Vorgehensweisen im SSM unter Einbindung der EZB-Bankenaufsicht thematisiert. Die Fallstudien werden inhaltlich vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen weiterentwickelt. Derzeit zielen die Fallstudien auf folgende Kompetenzziele ab: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen den Ablauf eines Zulassungsverfahrens für ein internes Risikomodel (z.B. IRBA-, AMA- oder Marktrisikomodel) bei einer in der EU grenzüberschreitend tätigen Institutsgruppe kennen und erkennen die dabei auftauchenden Koordinierungs- und -bewertungsprobleme. Sie lernen, während des Verfahrens getroffene Feststellungen in ein Gesamturteil einzubetten und zu entscheiden, ob dem Institut die Erlaubnis für die Verwendung eines internen Risikomodels für aufsichtliche Zwecke erteilt werden kann. • Die Studierenden lernen ferner Prüfungsberichte (insbesondere nach § 44 KWG) kennen und werten diese Berichte risikoorientiert aus. Sie setzen dabei die aus der Analyse gewonnenen Informationen in Bewertungen und Handlungsempfehlungen um und identifizieren diejenigen Felder, bei denen ggf. zusätzlicher Informationsbedarf besteht. • Die Studierenden überblicken zudem den mindestens einmal jährlich auf jedes Institut bzw. jede Institutsgruppe anzuwendenden aufsichtlichen Evaluierungs- |

| | |
|----------------|--|
| | <p>und Überprüfungsprozess (SREP). Sie erkennen, dass ihr abschließendes Gesamturteil in diesem Prozess proportional zur Größe und Komplexität des Instituts vorgenommen werden muss, und welche Bedeutung dem Dialog (z. B. über Aufsichtsgespräche) mit dem Institut hier zukommt. Darüber hinaus erkennen sie, welchen Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist (z. B. Stress Tests, Abdeckung von Konzentrationsrisiken) und welche Instrumente der Bankenaufsicht zur Durchführung des SREP dienlich sind (z. B. Risikoprofil).</p> |
| Basisliteratur | <p>Bieg, H./Krämer G./Waschbusch, G./Igl, A.: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, 6. Auflage. Buchmüller, P./Igl, A./Neus, W.: Einführung in die Bankenregulierung: Darstellung wesentlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben, aktuelle Auflage. Anonymisierte Auszüge aus Prüfungsberichten zu internen Risikomodellen (insbesondere grenzüberschreitend tätiger Institutsgruppen); Anonymisierte Bundesbankauswertung eines geprüften Jahresabschlusses sowie eines Berichts über eine Prüfung nach § 44 KWG; Aktuelle Projektunterlagen, Prüfungskonzepte und -leitfäden für bankgeschäftliche Prüfungen; aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche und der EZB.</p> |
| W2a | Fallstudien zur laufenden Aufsicht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung des SREP bei einem SI und LSI; BAIT und die Prüfung von IT-Risiken; Einsatz von Risikoprofilen; Leasing, Factoring, Zahlungsverkehrsdienste; Prüfung der Corporate Governance in Kreditinstituten |
| W2b | Fallstudien zu bankgeschäftlichen Prüfungen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Risikoorientierte Analyse und Auswertung von Jahresabschlussprüfungsberichten und von aufsichtlichen Prüfungsberichten; Business Model & Profitability Assessment; Geschäftsmodellanalyse im SREP-Kontext; Prüfung von PD/LGD-Modellen; Zinsänderungsrisiko (Messung & Steuerung) |
| W2c | Fallstudien zu Grundsatzfragen der Bankenregulierung und aktuelle Themen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Entwicklungen im ICAAP und ILAAP, Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken, Management von „Banking Supervision Data“, Einlagensicherung, Einsatzfelder von (Advanced) Data Analytics in der Bankenaufsicht |

| Modul | Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastruktur |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | W3 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul aus der Modulgruppe „Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen“; quantitative Inhalte 25 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 4 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Giselher Pankratz |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Min. + anschließende Diskussion zirka 20 Min.; lt. § 10 Abs. 3 Studienplan) (70) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W3 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A3 Zahlungsverkehr: Die in den Modulen G3 und A3 vermittelten Kenntnisse werden vorausgesetzt: Grundlegendes Verständnis von Zahlungsverkehrssystemen und Finanzmarktinfrastrukturen; Kenntnisse der Akteure und Prozesse des baren Zahlungsverkehrs sowie der Bargeldlogistik. Es wird zudem auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in den Bereichen B, F, H, M, Vo und Z der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken und Geschäftsbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | W1 Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Kompetenzziele | Die Studierenden können die geldpolitischen Aspekte des Zahlungsverkehrs beurteilen sowie die Bezüge des Zahlungsverkehrs zur Wertpapierabwicklung und Finanzstabilität analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, neuere Entwicklungen des Zahlungsverkehrs und der Finanzmarktinfrastrukturen zu beurteilen und die Bundesbank bzw. die BaFin in Arbeitsgruppen sachgerecht zu vertreten. |
| Basisliteratur | Berndsen, R. J.: Financial Market Infrastructures and Payments, Veghel, aktuelle Auflage. EZB (hrsg. von Kokkola, T.): The Payment System, Frankfurt, 2010 Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank und der EZB |
| W3a | Finanzmarktinfrastrukturen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Mikroökonomische Fundierung von Finanzmarktinfrastrukturen – Netzwerktheorie mit Anwendung auf die Abwicklung von Finanzderivaten über Zentrale Gegenparteien – Innovative Instrumente und –verfahren zur Übertragung von Finanzaktiva – Projekte zur Weiterentwicklung der Finanzmarktinfrastrukturen (EU, weltweit) – Auswirkungen der Regulierung des Finanzsektors auf Finanzmarktinfrastrukturen und Zentralbankgeldschöpfung |
| W3b | Aktuelle Fragen des baren Zahlungsverkehrs |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Die sich wandelnde Bedeutung des Bargelds – Digitalisierung und Automatisierung im baren Zahlungsverkehr – Analyse der Prozesse u. Strukturen von Barzahlungsverkehr und Bargeldlogistik – Wichtige nationale und europäische Projekte des baren Zahlungsverkehrs |

| Modul | Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis und Vertragsmanagement |
|--|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | W4 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 90 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | Präsentation (0) |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit und Selbststudium |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. André Alfes |
| Zugangsvoraussetzung | G4 Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB A4 Kredit und Bankenaufsicht |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Kompetenzziele | Die Studierenden können die wichtigsten Gesellschaftsformen sowie ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Vor- und Nachteile im Hinblick auf Gründung, Organisation, Vertretung und Haftung beurteilen. Dabei sind die Studierenden in der Lage, den vermittelten Lehrstoff mit Fragestellungen aus den Bereichen Geldpolitik, Bankenaufsicht und Zahlungsverkehr zu verknüpfen. Die Studierenden verfügen zudem über erste Erfahrungen in den Bereichen Vertragsplanung, Vertragsgestaltung und Vertragsverhandlung. Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Verfahren zur Anspruchsdurchsetzung und können situative Handlungsempfehlungen entwickeln. Im Bereich der Finanzverträge können die Studierenden die rechtlichen und wirtschaftlichen Schwerpunkte anhand der vertraglichen Dokumentation erkennen, bewerten und Anpassungsbedarf identifizieren. |
| Basisliteratur | Grunewald / Müller, Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage. Bühring-Uhle / Eidenmüller / Nelle: Verhandlungsmanagement, akt. Aufl. Heussen / Pischel / Curschmann: Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement, aktuelle Auflage. Musielak: Grundkurs ZPO, aktuelle Auflage. Foerste, Insolvenzrecht, aktuelle Auflage. |
| W4a | Gesellschaftsrecht |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Personengesellschaften (GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG) – Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) – Besteuerung von Unternehmen |
| W4b | Vertragsmanagement |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Vertragsplanung und Vertragsgestaltung – Vertragsverhandlungen und Vertragsabschluss |
| W4c | Rechtsverfolgung in Zivilprozess, Zwangsvollstreckung und Insolvenz |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die prozessuale Durchsetzung von Ansprüchen im Zivilprozess – Grundlagen der Zwangsvollstreckung – Grundlagen des Insolvenzrechts – Finanzsicherheiten in Zwangsvollstreckung und Insolvenz |
| W4d | Fallstudien zu Finanzverträgen |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Vertragliche Dokumentation von Finanztransaktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Derivateverträge – Repo-Verträge der Bundesbank – Geldpolitische Darlehensverträge – Vertragliche Dokumentation von Projekten: <ul style="list-style-type: none"> – TARGET2-Securities (T2S) – Common Eurosystem Pricing Hub (CEPH) – Common Credit Assessment System (CoCAS) |

| Modul | Financial Econometrics |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | W5 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul für Bundesbankstudierende / Pflichtmodul für BaFin-Studierende aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 100 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 4 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Christopher Priberny |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | mündliche Prüfung (zirka 15 Minuten; gemäß § 10 Abs. 2 Studienplan) (50) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W5 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A1 Quantitative Methoden V1-1 Banksteuerung und Risikomanagement V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in vielen unterschiedlichen Bereichen der Bundesbank, insbesondere aber in S, B, RC und M, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Zusammenhänge ergeben sich neben den oben genannten Vorgängermodulen insbesondere mit W2, V1 und A1. |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Kompetenzziele | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – Verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Datenstrukturen und können Datensätze mittels Tabellenkalkulationsprogramme (Excel) und codebasiert mittels der Programmiersprache R bearbeiten und verwalten. – haben eine grundlegende Kenntnis über Datenquellen in der Bundesbank. – verfügen über ein theoretisches Verständnis von ökonomischer Modellstrukturen und deren Schätzverfahren. – verfügen über grundlegende ökonomische Kenntnisse – können ökonomische Problemstellungen aus den Bereichen Finanzwirtschaft und Ökonomie analysieren und in den theoretischen Kontext einordnen. – sind in der Lage, empirische Analysen mittels deskriptiver und induktiver statistischer Verfahren eigenständig softwarebasiert durchzuführen. |
| Basisliteratur | Cameron, Trivedi, Microeconometrics Using Stata, aktuelle Auflage, Stata Press Crawley 2012, The R book, 2nd ed., Wiley. Dougherty, C.: Introduction to Econometrics, aktuelle Auflage George, E.P. u.a.: Time Series Analysis, aktuelle Auflage. Pindyck, R.S. u.a.: Econometric Models and Economic Forecasts, aktuelle Auflage. Rösch, D.: Understanding Statistics and Probability: An Introduction to Methods, Techniques and Computer Applications, 2017. |
| Lehrinhalte | Umgang mit (umfangreichen) Finanzdaten & Datenquellen <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen Datenstrukturen – Datenquellen in der Bundesbank (inkl. Refinitiv Workspace) |

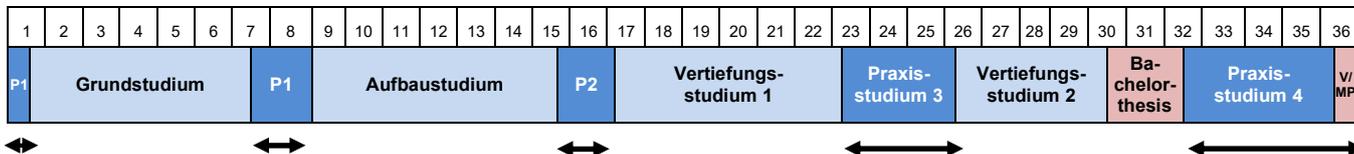
| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">– Programmieren in der Statistiksoftware R <p>Ökonometrische Verfahren</p> <p>Multiple Regression</p> <ul style="list-style-type: none">– OLS-Schätzer, BLUE-Eigenschaft– Statistische Testverfahren: t-Test, F-Test, Goldfeldt-Quandt Test, White Test, Durbin Watson Test, Jarque-Bera-Test– Robuste Schätzverfahren (GLS, FGLS, ARCH)– Anpassungen für Nichtlinearität– Nichtmetrische exogene Variablen: Dummy- und Interaktionsterme– Endogenität <p>Binäre Regression</p> <ul style="list-style-type: none">– Maximum-Likelihood Schätzer– Logit & Probit Transformation <p>Modellierung und Datacases</p> <ul style="list-style-type: none">– Modellierung forschungsnaher Problemstellungen aus den Bereichen Market Microstructure (vollständige forschungsnaher Analyse), ESG, Kreditrisiko und Volkswirtschaftslehre (alle Inhalte bitte noch ergänzen)– Selbstständige Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen (Excel), Statistiksoftware (R, EViews und/oder Stata)– Interpretation von Schätzergebnissen im Kontext der Cases |
|--|--|

| Modul | Prozess- und Projektmanagement |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | W6 |
| Lage des Moduls | Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul aus der Modulgruppe „Methoden“; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte gemäß Tabelle auf Seite 11 und Anlage zum Modulkatalog, rechtswissenschaftliche Inhalte 0 % |
| ECTS-Punkte | 5 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 150 Stunden Workload, davon 66 Stunden Kontaktstudium (88 Lehrstunden à 45 Minuten) und 84 Stunden Selbststudium |
| Dauer des Moduls | 4 Monate |
| Lehr- und Lernformen | Präsenzlehre, Online-Lehre, hybride Lehrformen; Vorlesung, Übungen, Fallstudien |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung zum Teil am PC, Selbststudium, Gruppenarbeit |
| Modulverantwortung | Prof. Dr. Norbert Frick |
| Prüfungstermin | Während des Studienabschnitts |
| Prüfungsform (englischer Anteil i.v.H.) | Seminararbeit (Umfang in schriftlicher oder elektronischer Darstellung bis 10 Seiten; gemäß § 10 Abs. 4 Studienplan) |
| Benotung | Für die Benotung der Prüfungsleistung gelten die Regelungen der Verordnung über den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Bankdienst der Deutschen Bundesbank (GBankDVDV; § 22 Bewertung der Prüfung) und des Studienplans (Abschnitt 3). Informationen zu Benotung sowie Durchfaller- und Abbrecherquoten siehe Jahresberichte des Rektors. Beide Informationen sind unter www.hochschule-bundesbank.de einsehbar. |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Vorbereitungsmöglichkeiten | Zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Modul W6 wird auf die empfohlene Basisliteratur verwiesen. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A1 Quantitative Methoden; die bereits erworbenen Kenntnisse zu Anwendungssystemen, digitaler Transformation sowie Integration, Informationsmanagement und Projektmanagement. Vorhandene Kenntnisse der Daten- und Prozessmodellierung sowie der Datenanalyse werden vertieft und angewendet. A4, V1 und/oder V5: vertieftes Verständnis von Geschäftsprozessen aus dem Bank- und Versicherungsumfeld. V1 Bank- und Zentralbanksteuerung Es wird zudem auf das Studium der empfohlenen Basisliteratur verwiesen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist bei anderen einschlägigen Studiengängen anrechenbar. Die Kenntnisse sind zudem bei einer Tätigkeit in sämtlichen den Bereichen der Bundesbank, der BaFin sowie anderen Zentralbanken hilfreich. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | A1, V1 |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Kompetenzziele | Die Studierenden kennen interne Vorgehensweisen und Marktstandards des Projektmanagements sowie Methoden und Verfahren und können diese einordnen sowie anwenden. Sie sind befähigt, Projektziel, Projektinhalt und Projektumfang sowie eine Grobplanung (Kosten, Zeit, Personal, Risiken) zu formulieren. Sie können Werkzeuge der IT-Unterstützung im Rahmen des Projektmanagements anwenden. Die Studierenden erkennen zudem den Faktor „Mensch im Projekt“ als wichtigen Erfolgsfaktor und bearbeiten in Arbeitsgruppen Projekte. Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte (Ziele, Ansätze, Problemstellungen) des Prozessmanagements und können Prozesse modellieren. Sie arbeiten mit einem Werkzeug zur Prozessmodellierung und können dieses nutzen, um lauffähige Prozessmodelle zu erstellen. Die Studierenden können ferner im Rahmen der Systemanalyse mittelschwere Problemstellungen unter Einsatz der passenden Methoden und Techniken analysieren und dokumentieren. Sie sind in der Lage, im Rahmen des Systemdesigns geeignete Modelle und Darstellungstechniken für einfache Problemstellungen auszuwählen und anzuwenden. |
| Basisliteratur | Sommerville, I.: Software Engineering, aktuelle Auflage. Krallmann, H. u.a. (Hrsg.): Systemanalyse im Unternehmen, aktuelle Auflage. Schmelzer, H.J. u.a.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, aktuelle Auflage. Deutsche Bundesbank: Projektleitfaden Schelle H., Ottmann R., Pfeiffer A., Projekt Manager, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, aktuelle Auflage. |

| | |
|-------------|---|
| | <p>Becker, J.; Mathas, C.; Winkelmann, A.: Geschäftsprozessmanagement. Heidelberg, aktuelle Auflage.</p> <p>Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfadens zur prozessorientierten Organisationsgestaltung. Heidelberg, aktuelle Auflage.</p> <p>Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management. Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten und Praktiker. Wiesbaden, aktuelle Auflage.</p> |
| W6a | Projektmanagement |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Projektmanagement in der Deutschen Bundesbank – Projektstrukturierung und -planung, Projektcontrolling, Projektrealisierung, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Konfliktmanagement u. Teamentwicklung – Fallstudien |
| W6b | Prozessmanagement |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Geschäftsprozesse, Geschäftsprozessmanagement – Prozessmodellierung mit grafischen Modellierungssprachen (z.B. EPK) – Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen, Business Process Reengineering – Fallstudien |
| W6c | Systemanalyse und Software-Engineering |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungsmanagement, Requirements Engineering – Textuelle und Konzeptuelle Techniken der Anforderungsbeschreibung – Der Umgang mit Anforderungen in agilen Projekten – Techniken des Prototyping (Mockups und Wireframes), Nutzung von Low-Code-/No-Code-Umgebungen – Fallstudien und Kleingruppenprojekte |

3 Praxisstudien

3.1 Praxisstudien für Studierende der Deutschen Bundesbank



| Code Modul | Studienabschnitt | ECTS Credits | Dauer | Art | Prüfung |
|---|---|--------------|-----------------------------------|--------------|---|
| P1-1 Überblick zur Deutschen Bundesbank einschließlich Querschnittsfunktionen Teil 1 (Zentrale der Bundesbank) | Praxisstudium 1 (Teil 1) | siehe Teil 2 | ca. 7 Wochen (Teil 1: 4 - 9 Tage) | Pflichtmodul | Im Teil 2 |
| P1-2 Überblick zur Deutschen Bundesbank einschließlich Querschnittsfunktionen Teil 2 | Praxisstudium 1 (Teil 2) | 7 | | | |
| P2 Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale | Praxisstudium 2 | 7 | ca. 6 - 7 Wochen | Pflichtmodul | Je Modul ist eine Prüfung zu absolvieren, bestehend aus einer dienstlichen Bewertung (25 %) und einer Prüfungsleistung (75%), mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Praktikumsbericht ○ Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe ○ Präsentation ○ Vermerk oder ○ mündliche Prüfung |
| P3A Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht | Praxisstudium 3 | 7 | ca. 6 - 7 Wochen | Pflichtmodul | |
| P3B Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen | | 7 | ca. 6 - 7 Wochen | Pflichtmodul | |
| P4A Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen | Praxisstudium 4: Drei aus sechs Wahlmodulen | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4B Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4C Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4D Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4E Berufliche Spezialisierung in der Deutschen Bundesbank | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4F Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |

Auf der nachstehenden Seite sind die wesentlichen inhaltlichen Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien in einer Übersicht dargestellt.

Wesentliche inhaltliche Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien

In der Übersicht ist die duale Verknüpfung wesentlicher Inhalte der Praxismodule mit denen der Fachstudien dargestellt. Das vielfältige Angebot verschiedenster Fachbereiche für die Praxisstudien setzt eine breite theoretische Wissensbasis voraus, die durch die Module der Fachstudien abgedeckt wird. Eine bilaterale Verzahnung der Module erfolgt während des gesamten Studiums. Während der Praxisaufenthalte ist erarbeitetes Wissen aus den Fachmodulen gefordert, umgekehrt tragen auch die während der Praxisaufenthalte gewonnenen Kenntnisse zum theoretischen Studienerfolg bei.

| Module der Fachstudien | Module der Praxisstudien (Bundesbank-Studierende) | | | | |
|---|--|-------------------|---------------------------|--|---|
| | P1/P4B Überblick Deutsche Bundesbank, Querschnittsfunktionen | P2/P4F Filiale | P3A/P4D Bankenaufsicht | P3B/P4A bankbetriebliche, operativ-geldpolitischen, Finanzstabilitätsfunktionen | P4C/P4E Berufliche Spezialisierung/externe Institution |
| G1: Methodische Grundlagen | X | X | X | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen |
| G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft | X | X | X | | |
| G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft | X | X | X | | |
| G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB | X | X | X | | |
| G5: Principles of Economics | O | | | | |
| A1: Quantitative Methoden | X | | X | | |
| A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung | O | | | | |
| A3: Zahlungsverkehr | | X | | | |
| A4: Kredit und Bankenaufsicht | | | X | | |
| A5: Monetary Economics | | | | | |
| V1: Bank- und Zentralbanksteuerung | X | | X | | |
| V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten | X | | X | | |
| V3: Financial Markets and International Economics | | | X | | |
| V4: Organisation, Führung und Human Resource Management | X | X | | | |
| V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht | O | | X | | |
| V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics | X | O | O | | |
| W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability | | | X | | |
| W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht | O | | X | | |
| W3: Fallstud. z. Zahlungsverkehr u.zur Finanzmarktinfrastruktur | O | X | | | |
| W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis u. Vertragsmanagmnt. | X | | O | | |
| W5: Financial Econometrics | O | | X | | |
| W6: Prozess- und Projektmanagement | X | | O | | |

X besonders wichtige Bezüge

O Bezüge mit nachrangiger Bedeutung

| Modul | Überblick zur Deutschen Bundesbank – Teil 1 |
|-------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P1-1 |
| Lage des Moduls | vor dem Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | Siehe P1-2 |
| Zeitdauer | 4 bis 9 Arbeitstage |
| Prüfungstermin | Siehe P1-2 |
| Prüfungsform | Siehe P1-2 |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Arbeitsaufgaben, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Zentraltutor/in |
| Zugangsvoraussetzung | --- |
| (Potenzielle) Nachfolge | G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft |
| Basisliteratur | Die Deutsche Bundesbank: Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte. Sonderveröffentlichung im Selbstverlag. Frankfurt/Main, 2006. Diverse Merkblätter und Ausbildungsmaterialien |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Organisation sowie die Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen der Deutschen Bundesbank und deren Einbindung in das ESZB. Sie verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Ferner sind sie mit grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie überblicken Organisation, Aufbau und Aufgaben ihrer Einstellungsbehörde und ggf. deren Einbindung in das System der Bundesbehörden. Sie begreifen die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und kennen die Ansprechpersonen der Beschäftigtenvertretungen. Sie sammeln erste Erfahrungen mit der Standardsoftware der Deutschen Bundesbank. |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf des Studiums einschließlich Regularien - Organisation und Aufgaben der Deutschen Bundesbank und des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) - Kerngeschäftsfelder und Kernleistungen der Deutschen Bundesbank - Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten - Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz - Informationstechnologie in der Deutschen Bundesbank - Korruptionsprävention |

| | |
|---|---|
| Modul | Überblick zur Deutschen Bundesbank einschließlich Querschnittsfunktionen – Teil 2 (Innen- und Filialbetrieb einer HV, Zentralbereiche Be, Bm, C, IT, K, P, Rv, Ve, ÖB, R; SI Strategie und Innovation, E 1 Europa-Sekretariat, Servicezentren, Compliance (5)) |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P1-2 |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits); zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1 |
| Dauer des Moduls | ca. 7 Wochen (zusammen mit P1-1) |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). Die Modulprüfung bezieht sich auf Teil 1 und Teil 2 des Praxismoduls 1. |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Hospitation bei einzelnen Dienstposten, praktische Mitarbeit, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | P1-1 |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, insbesondere G3 |
| (Potenzielle) Nachfolge | Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse) |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Aktuelle Veröffentlichungen der BaFin. Einschlägige Rechtsquellen. |
| P1-2a, P1-2b, P1-2c Fachkompetenzziele für den Innenbetrieb einer HV | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Hauptverwaltung und ggf. in einer Filiale in groben Zügen. Sie überblicken die Beziehungen zu den Zentralbereichen sowie die Beziehung zu den angeschlossenen Filialen. Die Studierenden sind mit wichtigen Einsatzfeldern des gehobenen Dienstes in den Hauptverwaltungen und in den Filialen vertraut und können typische Aufgabenstellungen beschreiben. Ferner sind sie in der Lage, die Grundzüge der Personalführung und der Dienstaufsicht in den Dienststellen nachzuvollziehen und sind mit den relevanten Dienstbestimmungen (Innenrecht) vertraut. Während eines HV-Aufenthaltes können die Studierenden zwei bis max. drei Wochen in einer Filiale (Lehrinhalte P1-2c) verbringen. |
| P1-2a Lehrinhalte für das Referat Personal und Organisation | Personal: Personalbetreuung, interne Personaldienste, Entgeltangelegenheiten Organisation - Aufbau und Aufgaben einer Hauptverwaltung im Überblick - Allgemeine Betriebsorganisation; Bauangelegenheiten, Sicherheit, Objektschutz - Organisation barer bzw. unbarer Zahlungsverkehr / Kontoführung |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Bereichliches Controlling, Betriebsstatistik |
| P1-2b Lehrinhalte für das Referat Administration | <ul style="list-style-type: none"> - Kaufmännisches Facilitymanagement - Dienstgebäude- und Wohngebäudeverwaltung - Überblick über sonstige Aufgabengebiete |
| P1-2c Lehrinhalte für den Innenbetrieb, Filiale | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geschäftsabwicklung im baren Zahlungsverkehr - Einführung in Team- und Dienstpostenbildung - Einführung in BMS |
| P1-2d Fachkompetenzen für den Bereich Compliance (5) | <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Bereichs Compliance (5) und ein Problembewusstsein für compliancebezogene Fragestellungen sowie deren Behandlung entwickelt. Ihnen ist die Bedeutung - insbesondere die Vorgaben und Mechanismen - eines funktionierenden Compiance-systems für die rechtskonforme Aufgabenerfüllung und zum Schutz der Reputation der Bundesbank bewusst. Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Abläufe des Arbeitsgebiets, in dem sie eingesetzt werden und bringen sich im Rahmen einer Mitarbeit ein.</p> |
| P1-2d Lehrinhalte für den Bereich Compliance (5) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Bereichs Compliance in der Deutschen Bundesbank - Rechtlicher Rahmen der Aufgabenwahrnehmung, Kenntnisse zu Rollen und Abläufen - Mitwirkung in einem Arbeitsgebiet von Compliance (bspw. Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Prävention von Korruption oder Prävention von Insidergeschäften) |
| P1-2e Fachkompetenzziele für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei) | <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Bereich Controlling. Sie überblicken die verschiedenen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Zentralbereich Controlling und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Controllings in der Deutschen Bundesbank und mit Blick auf das Eurosystem (z. B. Strategische Planung, Kosten- u. Leistungsrechnung, Rechnungswesen, Personalstandard, Plankostenrechnung, Organisationsberatung u. -untersuchung, Arbeitsplatzbewertung) vertraut.</p> |
| P1-2e Lehrinhalte für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs C - Controllinginstrumente und Prozessabläufe - Organisationsmethoden und Projektarbeit - Struktur des Rechnungswesens in der Deutschen Bundesbank |
| P1-2f Fachkompetenzziele für den Zentralbereich IT | <p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben des Zentralbereichs Informationstechnologie, dessen Dienstleistungsangebote sowie die IT-Infrastruktur der Deutschen Bundesbank. Sie arbeiten im Rahmen von IT-Projekten mit und wenden Methoden des Projekt- und Prozessmanagements an. Sie erkennen die Bedeutung der IT-Unterstützung für die Geschäftsprozesse sowie die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.</p> |
| P1-2f Lehrinhalte für den Zentralbereich IT | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs IT (Informationstechnologie) - Prozessabläufe (insb. Beschaffungen, Projektplanung) - Methoden der IT-Projektarbeit; Mitwirkung an IT-Projekten |
| P1-2g Fachkompetenzziele für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV) | <p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Kommunikation und wirken an der Konzeption und Umsetzung von Projekten der Medien- und Bürger-Kommunikation, der Gestaltung der bankinternen Kommunikation (beispielsweise im Intranet) und der digitalen Kommunikation mit. Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen der Kommunikationsarbeit innerhalb der Bank und die Bedeutung einer funktionierenden externen und internen Kommunikation für das Image der Bundesbank. Ideen und redaktionelle Beiträge können sie unmittelbar umsetzen.</p> |
| P1-2g Lehrinhalte für den Zentralbereich K (inkl. Stab Präsident(in) HV) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K inkl. der Stäbe der Präsidenten in den Hauptverwaltungen - Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation - Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote) - Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek, Dokumentation / Recherche, Archive) - Organisationsmethoden und Projektarbeit |
| P1-2h Fachkompetenzziele für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko) | <p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Personal und wirken insbesondere an deren Umsetzung im Bereich Personalmanagement und/oder interne Personaldienste mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der Personalarbeit und typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der Personalarbeit (z. B. Arbeitsrecht, Tarifrecht) auseinanderzusetzen.</p> |

| | |
|--|--|
| P1-2h Lehrinhalte für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs P - Personalrechtlicher Rahmen - Personalwirtschaftliche Instrumente und Prozessabläufe einschließlich der Schnittstellen zu anderen Fachbereichen |
| P1-2i Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Rv | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Revision und wirken an deren Umsetzung mit. Sie kennen bedeutsame Revisionsstandards und arbeiten, soweit möglich, im Rahmen der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation von Revisionshandlungen mit. |
| P1-2i Lehrinhalte für den Zentralbereich Rv | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Rv (Revision) - Methoden der Revisionsarbeit - soweit möglich, Mitwirkung bei Revisionshandlungen (insb. der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation) |
| P1-2j Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo) | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Verwaltung und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Facility- und Immobilienmanagement bzw. im Logistikmanagement mit. |
| P1-2j Lehrinhalte für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Ve inkl. Servicezentrum - Prozessabläufe (insbesondere Projekt- und Logistikplanung) - Mitwirkung bei Projektarbeiten - ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen |
| P1-2k Fachkompetenzziele für den Zentralbereich ÖB | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Ökonomische Bildung und wirken an deren Umsetzung in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Internationaler Zentralbankdialog, Hochschule, Ökonomische Bildung, Informationsmanagement und Geldmuseum mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der internen und externen Bildungsaufgaben und den spezifischen Laufbahnvorschriften auseinanderzusetzen. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen des Internationalen Zentralbankdialogs, der Organisation und Durchführung von Seminaren der Aus- und Weiterbildung bzw. der ökonomischen Bildung, im Geldmuseum sowie Tätigkeiten in den Archiven und in der Bibliothek wahr. |
| P1-2k Lehrinhalte für den Zentralbereich ÖB | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs ÖB - Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote) - Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek, Dokumentation / Recherche, Archive) - Organisationsmethoden und Projektarbeit |
| P1-2l Fachkompetenzziele für den Zentralbereich R | Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Zentralbereichs Recht und ein Problembewusstsein für rechtliche Fragestellungen (Erkennen möglicher rechtlicher Probleme) sowie deren Behandlung (Erforderlichkeit der Befassung des ZB R) entwickelt. |
| P1-2l Lehrinhalte für den Zentralbereich R (inkl. SZ FiSankt) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs R - Prozessabläufe (z.B. Einbindung des ZB R in Projekte/Aufgaben anderer ZB, Organisation und Durchführung der Vorbereitung von Sitzungen des EZB-Rats und des Legal Committee) - ggf. Fallstudien/Workshops |
| P1-2m Fachkompetenzziele für das E 1 (Europa-Sekretariat) | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Europa-Sekretariat und wirken an deren Umsetzung mit. Sie erkennen die Bedeutung und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen. |
| P1-2m Lehrinhalte für das E 1 (Europa-Sekretariat) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Europa-Sekretariats - Prozessabläufe (insbes. Sitzungsvorbereitung, schriftliche Verfahren) - Mitwirkung bei der Erstellung von Vorgängen in der EURAS-Datenbank - ggf. Auswertungen zu fachbereichsspezifischen Projekten/Tests |
| P1-2n Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Be | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Beschaffungen und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Beschaffungswesens mit. |
| P1-2n Lehrinhalte den Zentralbereich Be | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Beschaffungen - Prozessabläufe (insbesondere im Rahmen von Beschaffungen) - Mitwirkung bei Projektarbeiten - ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen |
| P1-2o Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Bm | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe des Zentralbereichs Baumanagements. Sie arbeiten im Rahmen von Arbeiten der IT-Produkt- |

| | |
|---|---|
| | verantwortung und ggf. bei IT-Projekten mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit den Funktionen des Zentralbereichs Bm vertraut. |
| P1-2o Lehrinhalte für den Zentralbereich Bm | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Baumanagement - Prozessabläufe (PKR Planung für Bau und IT-Produktmanagement) - ggf. Mitwirkung bei Projektarbeiten - ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Anwenderhandbüchern und Prozessbeschreibungen |
| P1-2p Fachkompetenzziele für den Zentralbereich SI | Die Studierenden können sich einen gesamtheitlichen Überblick über die wichtigsten Aufgaben und Themen im Zentralbereich Strategie & Innovationen erarbeiten oder tiefergehend in aktuelle Aufgaben einarbeiten. Dabei können die Studierenden für die Bereiche Wandel (Transformation Management Office und Agiles Aufbauteam), Strategie & Steuerung (Strategieentwicklung und Projektportfoliosteuerung) sowie Innovation (Innovationsarbeit, Digitale Services, Internationale Zusammenarbeit oder Strategic Foresight) eigene Schwerpunkte festlegen oder sich mit der übergreifenden Arbeit zwischen den Teams vertraut machen. Daraus lassen sich individuelle Schwerpunkte setzen – von methodischen Vorgehensweisen (agiles Arbeiten, Innovations- und Change-Management) über technologische Exploration und Umsetzung bis hin zu Arbeit für die Gesamtbankstrategie. |
| P1-2p Lehrinhalte für die den Zentralbereich SI | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Digitale Transformation und Innovation - Mitarbeit in unterschiedlichen Schwerpunktthemen - Unterstützung in übergreifenden Aufgaben aus SI und Wandel |

| Modul | Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P2 |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 6 - 7 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | <p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein.</p> <p>Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p> |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A3 Zahlungsverkehr |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Module G3 und A3 |
| (Potenzielle) Nachfolge | V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinfrastuktur |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Filiale, insbesondere im Bargeldbereich. Sie überblicken den Bargeldkreislauf und die Bedeutung des baren Zahlungsverkehrs für die Deutsche Bundesbank und arbeiten in typischen Dienstposten des gehobenen Dienstes mit. Die Studierenden sind ferner mit Grundzügen der Personalführung und der Dienstaufsicht in Filialen vertraut und beherrschen die wichtigsten dienstlichen Regelungen (Innenrecht) im Bargeldbereich der Bundesbank. |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen des ZB Bargeld und der EZB zum Barzahlungsverkehr |

| | |
|-------------|--|
| Lehrinhalte | <p>Einführung in Geschäftsabwicklung und Dienstaufsicht</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsverteilung, Ablauforganisation- Kriterien für die Team-/Dienstpostenbildung- Erteilung von Berechtigungen (z. B. Schlüsselführung, BMS)- Beobachtung der Arbeitsabläufe (z. B. videogerechtes Arbeiten, Maschineneffizienz)- Erläuterung des internen Kontrollgefüges u. Erstellung des Dienstaufsichtsplans (z. B. Graphiken zur Darstellung von Teams/Prüfungen)- Schwachstellenanalyse sowie Maßnahmen zur Behebung- Auswertungen in BMS (CashEDI)- Maßnahmen bei Auftreten von Unstimmigkeiten im Bargeldbereich, Bearbeitung von Haftungsfragen und Erstattungsersuchen- Schwierige Fragen der Kontoführung (z. B. bei Überziehungskrediten, Verstoß gegen Kontobedingungen, Tod, Insolvenz, Pfändung)- Genehmigung ausgabewirksamer Maßnahmen <p>Einführung in Personalführung, -verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none">- Steuerung personeller Ressourcen (Einsatz-, Urlaubsplan etc.)- Arbeitszeitmodell der Filiale, alternative Arbeitszeitmodelle- Hausinterne Kommunikation (u.a. Teamleiter-/Teambesprechungen)- Grundsätze der Personalführung (z.B. Beurteilungen, Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung, Karrieresteuerung inkl. Fortbildung, Leistungsanreize)- Behandlung komplexer Personalfragen (Fürsorge, Gesundheitsmanagement einsch. BEM, Sanktionen, Personalvertretung, Gleichstellung) <p>Einführung in Sicherheit, Objektschutz, Gebäudeverwaltung</p> <ul style="list-style-type: none">- Erläuterung des Objektschutzkonzepts (inkl. Sicherheitsvorschriften)- Kontakte zur örtlichen Polizei, Maßnahmen bei Überfällen / Notfällen- Arbeitsschutz, -sicherheit, und -ergonomie, Gefährdungsbeurteilungen <p>Einführung in Außenkontakte</p> <ul style="list-style-type: none">- Kundengespräche, Kontaktpflege mit lokalen Firmen (z.B. Wertdienstleister, KI)- Veranstaltungen zur Falschgeldprävention (z.B. Schulen, Handel, KI) |
|-------------|--|

| Modul | Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Zentralbereich B, Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht einer Hauptverwaltung, BaFin) |
|--|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P3A |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 6 - 7 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A4 Kredit und Bankenaufsicht V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | Module A4, V2, V5 |
| (Potenzielle) Nachfolge | W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht |
| Basisliteratur | CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB) KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen an das Risikomanagement - MaRisk sowie an die Sanierungsplanung (MaSan); Erlaubnis-Merkblätter der BaFin; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen. |
| P3Aa: Fachkompetenzziele (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und RB Banken und Finanzaufsicht) | Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen EZB, Bundesbank und BaFin sowie die Prozessabläufe der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in der Zentrale und/oder den Hauptverwaltungen. Sie überblicken die Bedeutung der Aufsicht für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors und können die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zwischen der EZB, der Bundesbank und der BaFin beschreiben. In den Bereichen Bankgeschäftliche Prüfungen, Laufende Aufsicht und Evidenzzentrale für Millionenkredite kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. |
| P3Aa: Lehrinhalte (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und | - Aufgaben und Funktionen der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. Instrumente und Gründe für die Bankenunion, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und BaFin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI)) |

| | |
|--|---|
| <p>RB Banken und Finanzaufsicht)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Bankenaufsicht der EZB (inkl. Joint Supervisory Teams), der BaFin sowie der Bundesbank - Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports). - Kompetenzen und Prozessabläufe in der Aufsichtsarbeit bei LSI sowie FDI und ZAG-Instituten; Instrumente der risikoorientierten Aufsicht (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, bankgeschäftliche Prüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen) - Bearbeitung von Grundsatz- und Auslegungsfragen zu nationalen und internationalen bankenaufsichtlichen Regelungen/Papieren - Auswertung bankenaufsichtlicher Informationen und darauf aufbauende Bewertung aktueller und potentieller Risiken - Untersuchungen zu bankenaufsichtlichen Fragestellungen unter Verwendung von Daten aus dem -Meldewesen - Sachverhaltsaufklärungen im Rahmen der laufenden Überwachung der Banken und Finanzdienstleistungsinstitute |
| <p>P3Ab Fachkompetenzziele (BaFin)</p> | <p>Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und Prozessabläufe der Bank-, Wertpapier- oder Versicherungsaufsicht. Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin</p> |
| <p>P3Ab Lehrinhalte (BaFin)</p> | <p>Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin</p> |

| Modul | Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, Forschungszentrum, DS; Risiko-Controlling (Bereich 2); Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere |
|--|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P3B |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 6 - 7 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen sind die Voraussetzungen der Teilnahme nicht im Einzelfall spezifizierbar. Durch den fest strukturierten Ablauf des Studiums wird jedoch sichergestellt, dass die jeweils nötigen Voraussetzungen rechtzeitig vorliegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, G5, A5, i.d.R. V3 |
| (Potenzielle) Nachfolge | P4A |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen, Monatsberichte. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche |
| P3Ba: Fachkompetenzziele für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und BLog) | Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken den gesamten Bargeldkreislauf und können die Aussagen von Betriebsstatistiken im Bargeldbereich interpretieren. Die Studierenden überblicken ferner alle bedeutsamen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Bargeldbereich und arbeiten sich in typische Dienstposten des Bargeldbereichs ein. |
| P3Ba Lehrinhalte für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und SZ BLog) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs H nebst Servicezentren - Ablauf und Überwachung der Prozesse im baren Zahlungsverkehr - Leistungsangebot der Bundesbank im Barzahlungsverkehr |
| P3Bb Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Z | Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken die Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext. Die Studierenden überblicken ferner bedeutsame Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im unbaren Zahlungsverkehr und arbeiten sich in typische Dienstposten ein. |
| P3Bb | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Z nebst Servicezentren - Ablauf / Überwachung der Prozesse im unbaren Zahlungsverkehr |

| | |
|---|--|
| Lehrinhalte für den Zentralbereich Z | <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft - Ggf. Hospitation bei ausgewählten Zahlungsverkehrsprojekten |
| P3Bc Fachkompetenzziele für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltungen) | Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Prozessabläufe und das Zusammenwirken im operativen Teil und im Grundsatzbereich der Geldpolitik. Sie überblicken die Bedeutung der Zentralbankgeldbereitstellung für das Wirtschaftsgeschehen und deren Wirkung auf Zinsen und Realwirtschaft. Die Studierenden sind ferner mit der technischen Abwicklung von Geldmarktoperationen vertraut und kennen die Rahmenvorgaben dieser Verfahren. Sie haben Kenntnisse über die Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank. |
| P3Bc Lehrinhalte für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse u. Wertpapiere) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs M sowie der HV-Referate Bonitätsanalyse und Wertpapiere - Abgrenzung der Aufgaben in M von den wissenschaftlich geprägten Aufgaben der Zentralbereich Vo und F sowie von den operativen Tätigkeiten der Zentralbereiche Z und DS - technische Abwicklung von Geldmarktoperationen einschließlich Sicherheitenverwaltung - Tätigkeiten im Grundsatzbereich der Geldpolitik und deren Zusammenwirken mit dem operativen Bereich - Wirkung der geldpolitischen Aktivitäten auf Zinsen und Realwirtschaft - Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank - Marktpflege- bzw. Präsenzbörsentätigkeit - Grundzüge der Bewertung und Ausgestaltung festverzinslicher Geld- und Kapitalmarktinstrumente inklusive der wichtigsten Risikokennziffern - Portfoliomanagement - Rolle der Bundesbank als Fiscal Agent im Schuldenwesen des Bundes - Bonitätsanalyseverfahren und dessen Anwendung in der Praxis - Grundzüge des nationalen und internationalen Projektgeschäftes |
| P3Bd Fachkompetenzziele für den Zentralbereich DS (inkl. SZ AWStat und AW) | Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Daten und Statistik und arbeiten bei der Erstellung einzelner Statistiken mit. Sie lernen die Plausibilisierung und Aufbereitung statistischer Daten für diverse Statistiken des In- und Auslands kennen und werden in die Anwendung statistischer DV-Auswertungsprogramme eingeführt. |
| P3Bd Lehrinhalte für den Zentralbereich DS (inkl. SZ AWStat und AW) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs DS nebst Servicezentren - Überblick über die Wertschöpfungskette bei der Erstellung der einzelnen Statistiken von der Operationalisierung des Messziels (einschließlich Zusammenarbeit im ESZB, mit dem Statistischen Bundesamt und internationalen Organisationen) über die Erhebung und Aufbereitung bis hin zur Ergebnisdarstellung in Veröffentlichungen und zur nutzerorientierten Bereitstellung von Informationen für interne (insbesondere ZBe Vo, F, B, Z) und externe Stellen (z. B. Ministerien, Forschungsinstitute) - Bedeutung mathematisch-statistischer Techniken für Schätzungen, zur Informationsverdichtung und im Rahmen der Zeitreihenanalyse |
| P3Be Fachkompetenzziele für den Zentralbereich F | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Finanzstabilität und wirken an der internationalen Gremienarbeit und/oder der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten bzw. ausländischen Volkswirtschaften mit. |
| P3Be Lehrinhalte für den Zentralbereich F | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung praxisorientierter Grundlagenkenntnisse zur Finanzstabilität - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Finanzstabilität - Prozessabläufe (Sitzungsvorbereitung, Gremienarbeit) - Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen |
| P3Bf Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Vo | Die Studierenden überblicken die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Volkswirtschaft. Basierend auf den volkswirtschaftlichen Kenntnissen der Fachstudien lernen sie die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen im Aufgabenfeld der Bundesbank kennen. Ferner wirken die Studierenden an der Erstellung von Dokumenten zur Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an verschiedene interne oder externe Adressaten mit. |
| P3Bf Lehrinhalte für den Zentralbereich Vo | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Volkswirtschaft - Überblick über die im Zentralbereich verwendete Methodik (Modelle, Simulationen etc.) - Bedeutung mathematisch-statistischer Instrumente für volkswirtschaftliche Analysen - Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen |
| P3Bg | Die Studierenden kennen die Struktur und die Aufgaben des Risiko-Controllings (Bereich 2) auch in Abgrenzung zu den Aufgaben der Zentralbereiche M und Z. Sie |

| | |
|---|--|
| <p>Fachkompetenzziele für das Risiko-Controlling (Bereich 2)</p> | <p>kennen die wichtigsten Prozessabläufe im Rahmen der Beurteilung, Steuerung und Überwachung von finanziellen Risiken in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Deutschen Bundesbank.</p> |
| <p>P3Bg Lehrinhalte für das Risiko-Controlling (Bereich 2)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Mitarbeit im Eurosystem im Rahmen von Risikofragen der Geldpolitik (u.a. Kaufprogramme, Sicherheitenrahmen, Haircut-Berechnung etc.) - Rolle des Risiko-Controllings im Rahmen der Handels- und Anlagegeschäfte der Deutschen Bundesbank (u. a. Anlagebedingungen zur Begrenzung von Risiken und Anlagemanagement mit Hilfe strategischer Benchmarks im Kontext der Verwaltung der Währungsreserven, des Devisenhandels, der in Euro denominierten Portfolios und der Fremdmandate) - Tätigkeiten des Bereichs im Rahmen der Vermögensverwaltung für Dritte (u. a. Implementierung von Risikoprofilen und Anlagestrategien) - Überblick über die Methoden für die Beurteilung der Risiko- und Ertragslage (klassische Methoden des Risikomanagements (z. B. Berechnung und Analyse von Risikokennzahlen wie Value-at-Risk, Expected Shortfall, modifizierte Duration und Stresstests)) - Überblick über die IT- und Projektlandschaft des Bereichs - Operative Umsetzung der Risiko- und Bonitätsüberwachung sowie der Berichterstattung |
| <p>P3Bh Fachkompetenzziele für den Bereich Forschungszentrum</p> | <p>Die Studierenden überblicken die Aufgaben und Abläufe im Forschungszentrum. Je nach Einsatzgebiet lernen Sie entweder den Forschungsprozess und die Arbeit mit Mikrodaten oder die Arbeit der Stabsstelle für Forschungsservices, Verwaltung und Koordination kennen. Dabei wenden Sie Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis an. Die Studierenden wirken bei der Erstellung und Aufbereitung von Statistiken und Dokumenten für interne und externe Adressaten mit.</p> |
| <p>P3Bh Lehrinhalte für den Bereich Forschungszentrum</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Forschungszentrums - Überblick über die im Forschungszentrum bearbeiteten Themen und verwendete Methodik - Überblick über die im Forschungszentrum durchgeführten Befragungen - Bedeutung von Mikrodaten für die ökonomische und ökonometrische Analyse - Mitwirkung bei der Aufbereitung und Erstellung von Statistiken und Umfrageprojekten - Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten und Präsentationen - Mitwirkung bei der Unterstützung der Forscher*innen bei Forschungsservices, Verwaltung und Koordination <p>(Konferenzen, Workshops, Seminare, IT, Forschungsprojektedatenbank, Internet- und Intranetdarstellung, Controlling und Beschaffungen und vieles mehr)</p> |

| Modul | Organisation und Aufgaben von Bereichen mit bankbetrieblichen, operativ-geldpolitischen und Finanzstabilitätsfunktionen Zentralbereiche H, Z, M, F, Vo, Forschungszentrum, DS; Risiko-Controlling (Bereich 2); Servicezentren; HV-Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere |
|---|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4A |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 - 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen sind die Voraussetzungen der Teilnahme nicht im Einzelfall spezifizierbar. Durch den fest strukturierten Ablauf des Studiums wird jedoch sichergestellt, dass die jeweils nötigen Voraussetzungen rechtzeitig vorliegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, G5, A5, W1, W3, P3A |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen, Monatsberichte. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche |
| P4Aa Fachkompetenzziele für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und BLog) | Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im Bargeldbereich der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken den gesamten Bargeldkreislauf und können die Aussagen von Betriebsstatistiken im Bargeldbereich interpretieren. Die Studierenden überblicken ferner alle bedeutsamen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Bargeldbereich und arbeiten sich in typische Dienstposten des Bargeldbereichs ein. |
| P4Aa Lehrinhalte für den Zentralbereich H (inkl. SZ AutGB und SZ BLog) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs H nebst Servicezentren - Ablauf und Überwachung der Prozesse im baren Zahlungsverkehr - Leistungsangebot der Bundesbank im Barzahlungsverkehr |
| P4Ab Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Z | Die Studierenden kennen die Aufgaben und Prozessabläufe im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank. Sie überblicken die Zahlungsverkehrssysteme im nationalen und internationalen Kontext. Die Studierenden überblicken ferner bedeutsame Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im unbaren Zahlungsverkehr und arbeiten sich in typische Dienstposten ein. |
| P4Ab | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Z nebst Servicezentren - Ablauf / Überwachung der Prozesse im unbaren Zahlungsverkehr |

| | |
|---|--|
| Lehrinhalte für den Zentralbereich Z | <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft - Ggf. Hospitation bei ausgewählten Zahlungsverkehrsprojekten |
| P4Ac Fachkompetenzziele für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse und Wertpapiere der Hauptverwaltungen) | Die Studierenden kennen die Aufgaben, die Prozessabläufe und das Zusammenwirken im operativen Teil und im Grundsatzbereich der Geldpolitik. Sie überblicken die Bedeutung der Zentralbankgeldbereitstellung für das Wirtschaftsgeschehen und deren Wirkung auf Zinsen und Realwirtschaft. Die Studierenden sind ferner mit der technischen Abwicklung von Geldmarktoperationen vertraut und kennen die Rahmenvorgaben dieser Verfahren. Sie haben Kenntnisse über die Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank. |
| P4Ac Lehrinhalte für den Zentralbereich M (inkl. Referat Bonitätsanalyse u. Wertpapiere) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs M sowie der HV-Referate Bonitätsanalyse und Wertpapiere - Abgrenzung der Aufgaben in M von den wissenschaftlich geprägten Aufgaben der Zentralbereich Vo und F sowie von den operativen Tätigkeiten der Zentralbereiche Z und DS - technische Abwicklung von Geldmarktoperationen einschließlich Sicherheitenverwaltung - Tätigkeiten im Grundsatzbereich der Geldpolitik und deren Zusammenwirken mit dem operativen Bereich - Wirkung der geldpolitischen Aktivitäten auf Zinsen und Realwirtschaft - Handelstätigkeiten der Deutschen Bundesbank - Marktpflege- bzw. Präsenzbörsentätigkeit - Grundzüge der Bewertung und Ausgestaltung festverzinslicher Geld- und Kapitalmarktinstrumente inklusive der wichtigsten Risikokennziffern - Portfoliomanagement - Rolle der Bundesbank als Fiscal Agent im Schuldenwesen des Bundes - Bonitätsanalyseverfahren und dessen Anwendung in der Praxis - Grundzüge des nationalen und internationalen Projektgeschäftes |
| P4Ad Fachkompetenzziele für den Zentralbereich DS (inkl. SZ AWStat und AW) | Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Daten und Statistik und arbeiten bei der Erstellung einzelner Statistiken mit. Sie lernen die Plausibilisierung und Aufbereitung statistischer Daten für diverse Statistiken des In- und Auslands kennen und werden in die Anwendung statistischer DV-Auswertungsprogramme eingeführt. |
| P4Ad Lehrinhalte für den Zentralbereich DS (inkl. SZ AWStat und AW) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs DS nebst Servicezentren - Überblick über die Wertschöpfungskette bei der Erstellung der einzelnen Statistiken von der Operationalisierung des Messziels (einschließlich Zusammenarbeit im ESZB, mit dem Statistischen Bundesamt und internationalen Organisationen) über die Erhebung und Aufbereitung bis hin zur Ergebnisdarstellung in Veröffentlichungen und zur nutzerorientierten Bereitstellung von Informationen für interne (insbesondere ZBe Vo, F, B, Z) und externe Stellen (z. B. Ministerien, Forschungsinstitute) - Bedeutung mathematisch-statistischer Techniken für Schätzungen, zur Informationsverdichtung und im Rahmen der Zeitreihenanalyse |
| P4Ae Fachkompetenzziele für den Zentralbereich F | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Finanzstabilität und wirken an der internationalen Gremienarbeit und/oder der Beobachtung und Analyse von Finanzmärkten bzw. ausländischen Volkswirtschaften mit. |
| P4Ae Lehrinhalte für den Zentralbereich F | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung praxisorientierter Grundlagenkenntnisse zur Finanzstabilität - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Finanzstabilität - Prozessabläufe (Sitzungsvorbereitung, Gremienarbeit) - Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen |
| P4Af Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Vo | Die Studierenden überblicken die Aufgaben und die Prozessabläufe im Zentralbereich Volkswirtschaft. Basierend auf den volkswirtschaftlichen Kenntnissen der Fachstudien lernen sie die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen im Aufgabenfeld der Bundesbank kennen. Ferner wirken die Studierenden an der Erstellung von Dokumenten zur Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an verschiedene interne oder externe Adressaten mit. |
| P4Af Lehrinhalte für den Zentralbereich Vo | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Volkswirtschaft - Überblick über die im Zentralbereich verwendete Methodik (Modelle, Simulationen etc.) - Bedeutung mathematisch-statistischer Instrumente für volkswirtschaftliche Analysen - Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten, Präsentationen |
| P4Ag | Die Studierenden kennen die Struktur und die Aufgaben des Risiko-Controllings (Bereich 2) auch in Abgrenzung zu den Aufgaben der Zentralbereiche M und Z. Sie |

| | |
|---|---|
| <p>Fachkompetenzziele für das Risiko-Controlling (Bereich 2)</p> | <p>kennen die wichtigsten Prozessabläufe im Rahmen der Beurteilung, Steuerung und Überwachung von finanziellen Risiken in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Deutschen Bundesbank.</p> |
| <p>P4Ag Lehrinhalte für das Risiko-Controlling (Bereich 2)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Mitarbeit im Eurosystem im Rahmen von Risikofragen der Geldpolitik (u.a. Kaufprogramme, Sicherheitenrahmen, Haircut-Berechnung etc.) - Rolle des Risiko-Controllings im Rahmen der Handels- und Anlagegeschäfte der Deutschen Bundesbank (u. a. Anlagebedingungen zur Begrenzung von Risiken und Anlagemanagement mit Hilfe strategischer Benchmarks im Kontext der Verwaltung der Währungsreserven, des Devisenhandels, der in Euro denominierten Portfolios und der Fremdmandate) - Tätigkeiten des Bereichs im Rahmen der Vermögensverwaltung für Dritte (u. a. Implementierung von Risikoprofilen und Anlagestrategien) - Überblick über die Methoden für die Beurteilung der Risiko- und Ertragslage (klassische Methoden des Risikomanagements (z. B. Berechnung und Analyse von Risikokennzahlen wie Value-at-Risk, Expected Shortfall, modifizierte Duration und Stresstests)) - Überblick über die IT- und Projektlandschaft des Bereichs - Operative Umsetzung der Risiko- und Bonitätsüberwachung sowie der Berichterstattung - |
| <p>P4Ah Fachkompetenzziele für den Bereich Forschungszentrum</p> | <p>Die Studierenden überblicken die Aufgaben und Abläufe im Forschungszentrum. Je nach Einsatzgebiet lernen Sie entweder den Forschungsprozess und die Arbeit mit Mikrodaten oder die Arbeit der Stabsstelle für Forschungsservices, Verwaltung und Koordination kennen. Dabei wenden Sie Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis an. Die Studierenden wirken bei der Erstellung und Aufbereitung von Statistiken und Dokumenten für interne und externe Adressaten mit.</p> |
| <p>P4Ah Lehrinhalte für den Bereich Forschungszentrum</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Forschungszentrums - Überblick über die im Forschungszentrum bearbeiteten Themen und verwendete Methodik - Überblick über die im Forschungszentrum durchgeführten Befragungen - Bedeutung von Mikrodaten für die ökonomische und ökonometrische Analyse - Mitwirkung bei der Aufbereitung und Erstellung von Statistiken und Umfrageprojekten - Mitwirkung bei der Erstellung von Analysen, Berichten und Präsentationen - Mitwirkung bei der Unterstützung der Forscher*innen bei Forschungsservices, Verwaltung, Koordination und Organisation (u.a. von Konferenzen, Workshops, Seminaren, IT, Forschungsprojektedatenbank, Internet- und Intranetdarstellung, Controlling und Beschaffungen) |

| | |
|--|---|
| Modul | Organisation und Aufgaben von Bereichen mit Querschnittsfunktionen (Innen- und Filialbetrieb einer HV, Zentralbereiche Be, Bm, C, IT, K, P, Rv, Ve, R; SI Strategie und Innovation, E 1 Europa-Sekretariat, Servicezentren, ZiZ, Compliance (5)) |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4B |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen sind die Voraussetzungen der Teilnehme nicht im Einzelfall spezifizierbar. Durch den fest strukturierten Ablauf des Studiums wird jedoch sichergestellt, dass die jeweils nötigen Voraussetzungen rechtzeitig vorliegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, A3, V1, V6, W3, W4, W6 |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Aktuelle Veröffentlichungen der Zentralbereiche. Aktuelle Veröffentlichungen der BaFin. Einschlägige Rechtsquellen. |
| P4Ba, P4Bb, P4Bc Fachkompetenzziele für den Innenbetrieb einer HV | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Hauptverwaltung und ggf. in einer Filiale in groben Zügen. Sie überblicken die Beziehungen zu den Zentralbereichen sowie die Beziehung zu den angeschlossenen Filialen. Die Studierenden sind mit wichtigen Einsatzfeldern des gehobenen Dienstes in den Hauptverwaltungen und in den Filialen vertraut und können typische Aufgabenstellungen beschreiben. Ferner sind sie in der Lage, die Grundzüge der Personalführung und der Dienstaufsicht in den Dienststellen nachzuvollziehen und sind mit den relevanten Dienstbestimmungen (Innenrecht) vertraut. Während eines HV-Aufenthaltes können die Studierenden zwei bis max. drei Wochen in einer Filiale (Lehrinhalte P4Bc) verbringen. |
| P4Ba Lehrinhalte für das Referat Personal und Organisation | Personal - Personalbetreuung - Interne Personaldienste - Entgeltangelegenheiten Organisation |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Aufgaben einer Hauptverwaltung im Überblick - Allgemeine Betriebsorganisation - Bauangelegenheiten, Sicherheit, Objektschutz - Organisation barer bzw. unbarer Zahlungsverkehr / Kontoführung - Bereichliches Controlling, Betriebsstatistik |
| P4Bb Lehrinhalte für das Referat Administration | <ul style="list-style-type: none"> - Kaufmännisches Facilitymanagement - Dienstgebäude- und Wohngebäudeverwaltung - Überblick über sonstige Aufgabengebiete |
| P4Bc Lehrinhalte für den Innenbetrieb, Filiale | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geschäftsabwicklung im baren Zahlungsverkehr - Einführung in Team- und Dienstpostenbildung - Einführung in BMS |
| P4Bd Fachkompetenzen für den Bereich Compliance (5) | <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Bereichs Compliance (5) und ein Problembewusstsein für compliancebezogene Fragestellungen sowie deren Behandlung entwickelt. Ihnen ist die Bedeutung - insbesondere die Vorgaben und Mechanismen - eines funktionierenden Compliance-systems für die rechtskonforme Aufgabenerfüllung und zum Schutz der Reputation der Bundesbank bewusst. Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Abläufe des Arbeitsgebiets, in dem sie eingesetzt werden und bringen sich im Rahmen einer Mitarbeit ein.</p> |
| P4Bd Lehrinhalte für den Bereich Compliance (5) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Bereichs Compliance in der Deutschen Bundesbank - Rechtlicher Rahmen der Aufgabenwahrnehmung, Kenntnisse zu Rollen und Abläufen - Mitwirkung in einem Arbeitsgebiet von Compliance (bspw. Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Prävention von Korruption oder Prävention von Insidergeschäften) |
| P4Be Fachkompetenzziele für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei) | <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Bereich Controlling. Sie überblicken die verschiedenen Einsatzfelder des gehobenen Dienstes im Zentralbereich Controlling und sind mit den wichtigsten Instrumenten des Controllings in der Deutschen Bundesbank und mit Blick auf das Eurosystem (z. B. Strategische Planung, Kosten- u. Leistungsrechnung, Rechnungswesen, Personalstandard, Plankostenrechnung, Organisationsberatung u. -untersuchung, Arbeitsplatzbewertung) vertraut.</p> |
| P4Be Lehrinhalte für den Zentralbereich C (inkl. SZ Bu, KoLei) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs C - Controllinginstrumente und Prozessabläufe - Organisationsmethoden und Projektarbeit - Struktur des Rechnungswesens in der Deutschen Bundesbank |
| P4Bf Fachkompetenzziele für den Zentralbereich IT | <p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben des Zentralbereichs Informationstechnologie, dessen Dienstleistungsangebote sowie die IT-Infrastruktur der Deutschen Bundesbank. Sie arbeiten im Rahmen von IT-Projekten mit und wenden Methoden des Projekt- und Prozessmanagements an. Sie erkennen die Bedeutung der IT-Unterstützung für die Geschäftsprozesse sowie die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.</p> |
| P4Bf Lehrinhalte für den Zentralbereich IT | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs IT (Informationstechnologie) - Prozessabläufe (insb. Beschaffungen, Projektplanung) - Methoden der IT-Projektarbeit; Mitwirkung an IT-Projekten |
| P4Bg Fachkompetenzziele für den Zentralbereich K | <p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Kommunikation und wirken an der Konzeption und Umsetzung von Projekten der Medien- und Bürger-Kommunikation, der Gestaltung der bankinternen Kommunikation (beispielsweise im Intranet) und der digitalen Kommunikation mit. Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen der Kommunikationsarbeit innerhalb der Bank und die Bedeutung einer funktionierenden externen und internen Kommunikation für das Image der Bundesbank. Ideen und redaktionelle Beiträge können sie unmittelbar umsetzen.</p> |
| P4Bg Lehrinhalte für den Zentralbereich K | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs K - Methoden und Techniken der externen und internen Kommunikation - Prozessabläufe - Methoden des Informationsmanagements (Dokumentation/Recherche, Archive) - Organisationsmethoden und Projektarbeit |
| P4Bh Fachkompetenzziele für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko) | <p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Personal und wirken insbesondere an deren Umsetzung im Bereich Personalmanagement und/oder interne Personaldienste mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der Personalarbeit und typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der Personalarbeit (z. B. Arbeits-</p> |

| | |
|--|---|
| | recht, Tarifrecht) auseinanderzusetzen. Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Hochschule, Ökonomische Bildung, Informationsmanagement und Geldmuseum und wirken an deren Umsetzung mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Sie sind ferner in der Lage, sich mit rechtlichen Fragestellungen der internen und externen Bildungsaufgaben und den spezifischen Laufbahnvorschriften auseinanderzusetzen. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen der Organisation und Durchführung von Seminaren der Aus- und Weiterbildung bzw. der ökonomischen Bildung, im Geldmuseum sowie Tätigkeiten in den Archiven und in der Bibliothek wahr. |
| P4Bh Lehrinhalte für den Zentralbereich P (inkl. SZ Darl, Reiko) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs P - Personalrechtlicher Rahmen - Personalwirtschaftliche Instrumente und Prozessabläufe einschließlich der Schnittstellen zu anderen Fachbereichen - Prozessabläufe (insb. Organisation und Durchführung interner und externer Bildungsangebote sowie an der Hochschule) - Methoden des Informationsmanagements (Bibliothek, Dokumentation / Recherche, Archive) - Organisationsmethoden und Projektarbeit |
| P4Bi Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Rv | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Revision und wirken an deren Umsetzung mit. Sie kennen bedeutende Revisionsstandards und arbeiten, soweit möglich, im Rahmen der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation von Revisionshandlungen mit. |
| P4Bi Lehrinhalte für den Zentralbereich Rv | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Rv (Revision) - Methoden der Revisionsarbeit - soweit möglich, Mitwirkung bei Revisionshandlungen (insb. der Planung, Durchführung, Auswertung, Berichterstattung oder Dokumentation) |
| P4Bj Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo) | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Verwaltung und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Facility- und Immobilienmanagement bzw. im Logistikmanagement mit. |
| P4Bj Lehrinhalte für den Zentralbereich Ve (inkl. SZ Wo) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Ve inkl. Servicezentrum - Prozessabläufe (insbesondere Projekt- und Logistikplanung) - Mitwirkung bei Projektarbeiten - ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen |
| P4Bk Fachkompetenzziele für das Zentrum für internationalen Zentralbankdialog (ZiZ) | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentrum für internationalen Zentralbankdialog (ZiZ) und wirken an deren Umsetzung mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit grundlegenden Methoden der typischen Aufgabenstellungen vertraut. Die Studierenden nehmen Aufgaben im Rahmen des Internationalen Zentralbankdialogs wahr. |
| P4Bk Lehrinhalte für das Zentrum für internationalen Zentralbankdialog (ZiZ) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des ZiZ - Prozessabläufe innerhalb des ZiZ - Organisationsmethoden und Projektarbeit |
| P4Bl Fachkompetenzziele für den Zentralbereich R | Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Struktur des Zentralbereichs Recht und ein Problembewusstsein für rechtliche Fragestellungen (Erkennen möglicher rechtlicher Probleme) sowie deren Behandlung (Erforderlichkeit der Befassung des ZB R) entwickelt. |
| P4Bl Lehrinhalte für den Zentralbereich R (inkl. SZ FiSankt) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs R - Prozessabläufe (z.B. Einbindung des ZB R in Projekte/Aufgaben anderer ZB, Organisation und Durchführung der Vorbereitung von Sitzungen des EZB-Rats und des Legal Committee) - ggf. Fallstudien/Workshops |
| P4Bm Fachkompetenzziele für das E 1 (Europa-Sekretariat) | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Europa-Sekretariat und wirken an deren Umsetzung mit. Sie erkennen die Bedeutung und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Fachbereichen. |

| | |
|---|---|
| P4Bm Lehrinhalte für das E 1 (Europa-Sekretariat) | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Europa-Sekretariats - Prozessabläufe (insbes. Sitzungsvorbereitung, schriftliche Verfahren) - Mitwirkung bei der Erstellung von Vorgängen in der EURAS-Datenbank - ggf. Auswertungen zu fachbereichsspezifischen Projekten/Tests |
| P4Bn Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Be | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe im Zentralbereich Beschaffungen und wirken an deren Umsetzung mit. Sie arbeiten an Aufgaben im Bereich des Beschaffungswesens mit. |
| P4Bn Lehrinhalte den Zentralbereich Be | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Beschaffungen - Prozessabläufe (insbesondere im Rahmen von Beschaffungen) - Mitwirkung bei Projektarbeiten - ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstanweisungen |
| P4Bo Fachkompetenzziele für den Zentralbereich Bm | Die Studierenden überblicken die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe des Zentralbereichs Baumanagements. Sie arbeiten im Rahmen von Arbeiten der IT-Produktverantwortung und ggf. bei IT-Projekten mit. Die Studierenden kennen die Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und sind mit den Funktionen des Zentralbereichs Bm vertraut. |
| P4Bo Lehrinhalte für den Zentralbereich Bm | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Baumanagement - Prozessabläufe (PKR Planung für Bau und IT-Produktmanagement) - ggf. Mitwirkung bei Projektarbeiten - ggf. Mitwirkung bei der Erstellung von Anwenderhandbüchern und Prozessbeschreibungen |
| P4Bp Fachkompetenzziele für den Zentralbereich SI | Die Studierenden können sich einen gesamtheitlichen Überblick über die wichtigsten Aufgaben und Themen im Zentralbereich Strategie & Innovationen erarbeiten oder tiefergehend in aktuelle Aufgaben einarbeiten. Dabei können die Studierenden für die Bereiche Wandel (Transformation Management Office und Agiles Aufbauteam), Strategie & Steuerung (Strategieentwicklung und Projektportfoliosteuerung) sowie Innovation (Innovationsarbeit, Digitale Services, Internationale Zusammenarbeit oder Strategic Foresight) eigene Schwerpunkte festlegen oder sich mit der übergreifenden Arbeit zwischen den Teams vertraut machen. Daraus lassen sich individuelle Schwerpunkte setzen – von methodischen Vorgehensweisen (agiles Arbeiten, Innovations- und Change-Management) über technologische Exploration und Umsetzung bis hin zu Arbeit für die Gesamtbankstrategie. |
| P4Bp Lehrinhalte für den Zentralbereich SI | <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufgaben des Zentralbereichs Digitale Transformation und Innovation - Mitarbeit in unterschiedlichen Schwerpunktthemen - Unterstützung in übergreifenden Aufgaben aus SI und Wandel |

| Modul | Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4C |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul bei einer Institution im In- oder Ausland (nur Länder in Europa (im geographischen Sinne) - eine Liste der grundsätzlich geeigneten Länder kann dem Merkblatt des Zentraltutors der Bundesbank entnommen werden. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher) |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Zentraltutor/in bei anderer Institution |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | G3, G5, A5, V1 |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, A3, V1, i.d.R. V3 oder V5 |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Basisliteratur | Aktuelle Veröffentlichungen der aufnehmenden Institution |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution (z. B. Notenbank, Bankaufsichtsbehörde oder internationale Organisation) und sind mit den Bezügen dieser Institution zum ESZB und der Deutschen Bundesbank vertraut. Weitere Fachkompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden. |
| Lehrinhalte | Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl der möglichen Verwendungen |

| Modul | Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Zentralbereich B, Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht einer Hauptverwaltung, BaFin) |
|---|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4D |
| Lage des Moduls | Im Praxistudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubhantypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A4 Kredit und Bankenaufsicht V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht i.d.R. W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | A4, V1, i.d.R. V5, i.d.R. W2 |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Basisliteratur | CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie an die Sanierungsplanung (MaSan); Erlaubnis-Merkblätter der BaFin; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen. |
| P4Da Fachkompetenzziele (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht und RB Banken und Finanzaufsicht) | Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen EZB, Bundesbank und BaFin sowie die Prozessabläufe der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in der Zentrale und/oder den Hauptverwaltungen. Sie überblicken die Bedeutung der Aufsicht für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors und können die Zusammenarbeit und die Schnittstellen zwischen der EZB, der Bundesbank und der BaFin beschreiben. In den Bereichen Bankgeschäftliche Prüfungen, Laufende Aufsicht und Evidenzzentrale für Millionenkredite kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. |
| P4Da Lehrinhalte (Bundesbank: ZB Bankenaufsicht) | - Aufgaben und Funktionen der Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. Instrumente und Gründe für die Bankenunion, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und BaFin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI)) |

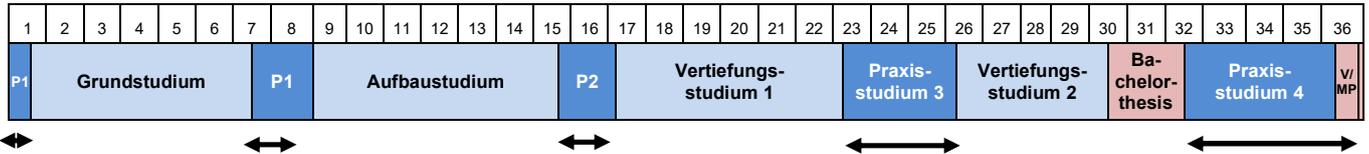
| | |
|--|--|
| <p>und RB Banken und Finanzaufsicht)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Bankenaufsicht der EZB (inkl. Joint Supervisory Teams), der BaFin sowie der Bundesbank - Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports). - Kompetenzen und Prozessabläufe in der Aufsichtsarbeit bei LSI sowie Instrumente der risikoorientierten Aufsicht (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, bankgeschäftliche Prüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen) - Bearbeitung von Grundsatz- und Auslegungsfragen zu nationalen und internationalen bankenaufsichtlichen Regelungen/Papieren - Auswertung bankenaufsichtlicher Informationen und darauf aufbauende Bewertung aktueller und potentieller Risiken - Untersuchungen zu bankenaufsichtlichen Fragestellungen unter Verwendung von Daten aus dem Meldewesen - Sachverhaltsaufklärungen im Rahmen der laufenden Überwachung der Banken und Finanzdienstleistungsinstitute |
| <p>P4Db Fachkompetenzziele (BaFin)</p> | <p>Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Bank-, Wertpapier- oder Versicherungsaufsicht. Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin</p> |
| <p>P4Db Lehrinhalte (BaFin)</p> | <p>Bereich Wertpapieraufsicht: s. Praxismodul P3A der BaFin Bereich Versicherungsaufsicht: s. Praxismodul P3B der BaFin Bereich Bankenaufsicht: s. Praxismodul P4B der BaFin</p> |

| Modul | Berufliche Spezialisierung in der Deutschen Bundesbank |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4E |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher) |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium. |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | i.d.R. Profilwahl des Studierenden entsprechend dem angestrebten Bereich |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | --- |
| (Potenzielle) Nachfolge | Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse) |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich. |
| Lehrinhalte | Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl der möglichen Verwendungen |

| Modul | Organisation und Aufgaben einer Bundesbankfiliale |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4F |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräche mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | i.d.R. A3 Zahlungsverkehr V4 Organisation, Führung und Human Resource Management W3 Fallstudien zum Zahlungsverkehr und zur Finanzmarktinфраstruktur |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der Deutschen Bundesbank sowie bei anderen Zentralbanken und Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, A3, i.d.R. V4, i.d.R. W3 |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden kennen die Aufgaben und die Prozessabläufe in einer Filiale, insbesondere im Bargeldbereich. Sie überblicken den Bargeldkreislauf und die Bedeutung des baren Zahlungsverkehrs für die Deutsche Bundesbank und arbeiten in typischen Dienstposten des gehobenen Dienstes mit. Die Studierenden sind ferner mit Grundzügen der Personalführung und der Dienstaufsicht in Filialen vertraut und beherrschen die wichtigsten dienstlichen Regelungen (Innenrecht) im Bargeldbereich der Bundesbank. |
| Basisliteratur | Deutsche Bundesbank: Dienstbestimmungen. Veröffentlichungen des ZB Bargeld und der EZB zum Barzahlungsverkehr |
| Lehrinhalte | Einführung in Geschäftsabwicklung und Dienstaufsicht <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsverteilung, Ablauforganisation - Kriterien für die Team-/Dienstpostenbildung - Erteilung von Berechtigungen (z. B. Schlüsselführung, BMS) - Beobachtung der Arbeitsabläufe (z. B. videogerechtes Arbeiten, Maschineneffizienz) - Erläuterung des internen Kontrollgefüges u. Erstellung des Dienstaufsichtsplans (z. B. Graphiken zur Darstellung von Teams/Prüfungen) - Schwachstellenanalyse sowie Maßnahmen zur Behebung - Auswertungen in BMS (CashEDI) - Maßnahmen bei Auftreten von Unstimmigkeiten im Bargeldbereich, Bearbeitung von Haftungsfragen und Erstattungsersuchen - Schwierige Fragen der Kontoführung (z. B. bei Überziehungskrediten, Verstoß gegen Kontobedingungen, Tod, Insolvenz, Pfändung) - Genehmigung ausgabewirksamer Maßnahmen |

| | |
|--|---|
| | <p>Einführung in Personalführung, -verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none">- Steuerung personeller Ressourcen (Einsatz-, Urlaubsplan etc.)- Arbeitszeitmodell der Filiale, alternative Arbeitszeitmodelle- Hausinterne Kommunikation (u.a. Teamleiter-/Teambesprechungen)- Grundsätze der Personalführung (z.B. Beurteilungen, Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung, Karrieresteuerung inkl. Fortbildung, Leistungsanreize)- Behandlung komplexer Personalfragen (Fürsorge, Gesundheitsmanagement einschl. BEM, Sanktionen, Personalvertretung, Gleichstellung) <p>Einführung in Sicherheit, Objektschutz, Gebäudeverwaltung</p> <ul style="list-style-type: none">- Erläuterung des Objektschutzkonzepts (inkl. Sicherheitsvorschriften)- Kontakte zur örtlichen Polizei, Maßnahmen bei Überfällen / Notfällen- Arbeitsschutz, -sicherheit, und -ergonomie, Gefährdungsbeurteilungen <p>Einführung in Außenkontakte</p> <ul style="list-style-type: none">- Kundengespräche, Kontaktpflege mit lokalen Firmen (z.B. Wertdienstleister, KI)- Veranstaltungen zur Falschgeldprävention (z.B. Schulen, Handel, KI) |
|--|---|

3.2 Praxisstudien für Studierende der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)



| Code Modul | Studienabschnitt | ECTS Credits | Dauer | Art | Prüfung |
|--|---|--------------|-------------------------------------|--------------|---|
| P1-1 Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Teil 1 | Praxisstudium 1 (Teil 1) | siehe Teil 2 | Ca. 7 Wochen (Teil 1: 4 bis 9 Tage) | Pflichtmodul | Im Teil 2 |
| P1-2 Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Teil 2 | Praxisstudium 1 (Teil 2) | 7 | | Pflichtmodul | |
| P2 Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht | Praxisstudium 2 | 7 | ca. 6 - 7 Wochen | Pflichtmodul | Je Modul ist eine Prüfung zu absolvieren, bestehend aus einer dienstlichen Bewertung (25 %) und einer Prüfungsleistung (75%), mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Praktikumsbericht ○ Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe ○ Präsentation ○ Vermerk oder ○ Mündliche Prüfung |
| P3A Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht | Praxisstudium 3 | 7 | ca. 6 - 7 Wochen | Pflichtmodul | |
| P3B Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht | | 7 | ca. 6 - 7 Wochen | Pflichtmodul | |
| P4A Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz | Praxisstudium 4: Pflichtmodul P4B sowie zwei aus drei Wahlmodulen | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4B Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung) | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Pflichtmodul | |
| P4C Berufliche Spezialisierung in der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) oder Praxismodul bei einer anderen geeigneten Institution im In- und Ausland | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |
| P4D Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungsbehörde | | 8 | ca. 7 - 8 Wochen | Wahlmodul | |

Auf der nachstehenden Seite sind die wesentlichen inhaltlichen Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien in einer Übersicht dargestellt.

Wesentliche inhaltliche Bezüge zwischen Fach- und Praxisstudien

In der Übersicht ist die duale Verknüpfung wesentlicher Inhalte der Praxismodule mit denen der Fachstudien dargestellt. Das vielfältige Angebot verschiedenster Fachbereiche für die Praxisstudien setzt eine breite theoretische Wissensbasis voraus, die durch die Module der Fachstudien abgedeckt wird. Eine bilaterale Verzahnung der Module erfolgt während des gesamten Studiums. Während der Praxisaufenthalte ist erarbeitetes Wissen aus den Fachmodulen gefordert, umgekehrt tragen auch die während der Praxisaufenthalte gewonnenen Kenntnisse zum theoretischen Studienerfolg bei.

| Module der Fachstudien | Module der Praxisstudien (BaFin-Studierende) | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------|-------------------------------------|---|--|--|--|--|
| | P1 Überblick BaFin | P2/P4B Banken- aufsicht | P3A Wert- papier- aufsicht | P3B Ver- sicher- ungs- aufsicht | P4A aufsichtliche Schnittstellen- bereiche, Verbraucher- schutz | P4B Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung) | P4C Berufliche Spezialisierung/ externe Institution | P4D Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungs- behörde |
| G1: Methodische Grundlagen | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen | X | X | X | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen | Nicht spezifizierbar aufgrund der Heterogenität der aufnehmenden Dienststellen |
| G2: Grundlagen der Betriebswirtschaft | | X | X | X | | | | |
| G3: Grundlagen der Kreditwirtschaft | | X | X | X | | | | |
| G4: Grundlagen der Rechtsordnung: GG, BGB und HGB | | X | X | X | | | | |
| G5: Principles of Economics | | | | | | | | |
| A1: Quantitative Methoden | | X | X | X | | | | |
| A2: Betriebswirtschaft: Vertiefung | | | | | | | | |
| A3: Zahlungsverkehr | | | | | | | | |
| A4: Kredit und Bankenaufsicht | | X | X | X | | | | |
| A5: Monetary Economics | | | | | | | | |
| V1: Bank- und Zentralbanksteuerung | | X | X | X | | | | |
| V2: Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten | | X | X | X | | | | |
| V3: Financial Markets and International Economics | | X | X | X | | | | |
| V4: Organisation, Führung und Human Resource Management | | | | | | | | |
| V5: Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht | | X | X | X | | | | |
| V6: Digitale Transformation und Advanced Analytics | | O | O | O | | | | |
| W1: Case Studies on Monetary Policy and Financial Stability | | X | X | X | | | | |
| W2: Fallstudien zur Finanzaufsicht | | X | X | X | | | | |
| W3: Fallstud.zum Zahlungsverkehr u. z. Finanzmarktinfrastuktur | | X | X | X | | | | |
| W4: Gesellschaftsrecht, Vertragspraxis u. Vertragsmanagmnt. | | O | O | | | | | |
| W5: Financial Econometrics | X | X | X | | | | | |
| W6: Prozess- und Projektmanagement | O | O | O | | | | | |

X besonders wichtige Bezüge O Bezüge mit nachrangiger Bedeutung

| Modul | Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) – Teil 1 |
|-------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P1-1 |
| Lage des Moduls | vor dem Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 0 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | Siehe P1-2 |
| Zeitdauer | 4 bis 9 Arbeitstage |
| Prüfungstermin | Siehe P1-2 |
| Prüfungsform | Siehe P1-2 |
| Lernmethoden | Lehrveranstaltung, Arbeitsaufgaben, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Zentraltutor/in |
| Zugangsvoraussetzung | --- |
| (Potenzielle) Nachfolge | G3 Grundlagen der Kreditwirtschaft |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und die Organisation der BaFin. Sie haben die diesbezüglichen rechtlichen Grundlagen vorgestellt bekommen und kennen die relevanten Geschäftsordnungen des Hauses. Weiter haben die Studierenden eine Vorstellung von der Einbettung der BaFin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext. Sie haben ein Grundverständnis von Rechts- und Fachaufsicht durch das Bundesministerium der Finanzen, den Aufgaben des Verwaltungsrates, Fachbeirates, spezieller Beiräte der Fachbereiche sowie den Prüf- und Kontrollrechten des Bundesrechnungshofes. Die Studierenden verstehen ihre Rechtsstellung als Beamtinnen und Beamte. Sie sind mit den grundsätzlichen Regularien, Verfahrensweisen und Dienstbestimmungen vertraut. Sie erhalten Gelegenheit, die Beschäftigtenvertretungen kennen zu lernen. Die Studierenden bekommen eine Einführung in die Standardsoftware der BaFin. |
| Basisliteratur | Beamtenrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der BaFin |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf des Studiums einschließlich Regularien - Überblick über die Aufgaben und die Organisation der BaFin einschl. rechtlicher Grundlagen sowie Einbettung der BaFin in den nationalen, europäischen und internationalen Aufsichtskontext - Rechtsstellung der Beamtinnen und Beamten - Einführung in die Standardsoftware der BaFin |

| Modul | Überblick zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)– Teil 2 (Z/IT und IF/GW) |
|--|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P1-2 |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 1, d.h. nach dem Grundstudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 10 %, englischsprachige Inhalte 0 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 50 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits); zusammen mit Teil 1 der Praxisphase 1 |
| Dauer des Moduls | ca. 7 Wochen (zusammen mit P1-1) |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | <p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p> |
| Lernmethoden | praktische Unterweisung, Selbststudium, Arbeitsgruppe zu übergreifenden Fragestellungen |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | P1-1 |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3 |
| (Potenzielle) Nachfolge | Alle Praxismodule in der BaFin |
| Fachkompetenzziele P 1-2 allgemein | Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der BaFin sowie ihre Bedeutung und Funktionsweise im Rahmen der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben. Sie können Vorgänge unter Einholung der hausinternen Vorgaben zu Mitzeichnungen, IKS und Beteiligungen korrekt abwickeln. Die Studierenden erkennen Schnittstellen und können sich selbstständig entsprechend ins Benehmen setzen. Sie kennen hausinterne Regelungen und Anweisungen und können anfallende Vorgänge unter Anwendung einer Subsumtion eigenständig bearbeiten. |
| Basisliteratur | Beamten- und verwaltungsrechtliche Vorschriften, Dienstbestimmungen der BaFin |
| Lehrinhalte P 1-2 SP / ZI 2 / ZI 3 / ZII 5 | <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation (z.B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung) - Personalentwicklung (z.B. MAG, Fortbildung) - Personalbetreuung (Grundzüge des Beamten- und Tarifrechts) |
| Lehrinhalte P 1-2 GW | <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der institutsspezifischen Geldwäscheaufsicht - Überblick zu den Aufgaben der Abteilung GW bei der Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Finanzdienstleistungsunternehmen und Zahlungsinstituten sowie beim Kontenabrufverfahren - Auswertung von Prüfungsberichten, Risikoklassifizierung und Einleitung aufsichtlicher Maßnahmen - Grundzüge der Aufsicht über Leasing- und Factoringunternehmen |

| | |
|-------------------------|---|
| Lehrinhalte P 1-2 IT | <ul style="list-style-type: none"> - IT-Sicherheit, IT-Controlling, IT-Strategie, Mitarbeit bei Beschaffung und Vergabe - Haushalt, ITR4web, Mitarbeit bei der Erstellung und Fortschreibung von IT-Konzepten - Fachverfahren; Datenbankanwendungen, 2nd Level Support für Standard Büroanwendungen, Systemadministration |
| Lehrinhalte P 1-2 IF | <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Aufbau- und Ablauforganisation (z. B. IKS, Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung) - Systematische Grundlagen (Abgrenzung weißer, grauer und schwarzer Kapitalmarkt, Banken- und Versicherungsaufsichtsrecht als besonderes Gewerberecht) - Grundzüge der Erlaubnispflicht nach dem KWG, VAG und ZAG (erlaubnispflichtige Tatbestände, Ausnahmetatbestände, Freistellungen) - Grundzüge der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte nach dem KWG, VAG und ZAG (Ermittlungsbefugnisse, Eingriffsbefugnisse, Strafbarkeit/Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, grenzüberschreitende Fälle/Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden) - Überblick über die Systematik der Rechtsbehelfsverfahren (im Zusammenhang mit der Verfolgung unerlaubter Finanzgeschäfte) |

| Modul | Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P2 |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 2, d.h. nach dem Aufbaustudium |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 6 - 7 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubhahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A4 Kredit und Bankenaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, A4 |
| (Potenzielle) Nachfolge | V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht |
| Fachkompetenzziele allgemein | Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der BaFin, Säule BA. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst. |
| Basisliteratur | KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, Mindestanforderungen (MaRisk, MaSan, etc.); Basel II- und Basel III-Vereinbarungen. |
| Lehrinhalte | In den Fachaufsichtsreferaten: - Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland - Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen) - Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit |

| Modul | Organisation und Aufgaben der Wertpapieraufsicht (Abteilungen WA 1 bis WA 5) |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P3A |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 50 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 40 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 6 - 7 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A4 Kredit und Bankenaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | G3, A4, i.d.R. V3 |
| (Potenzielle) Nachfolge | W2 |
| Fachkompetenzziele P3A | Den Studierenden werden detaillierte Kenntnisse der für die Wertpapieraufsicht relevanten gesetzlichen Regelungen vermittelt. Neben den Voraussetzungen und internen Abläufen (z. B. Verfügungstechnik) beim Erstellen von Auskunftersuchen und sonstigen Verwaltungsakten nach § 4 WpHG bzw. § 40 WpÜG werden die Studierenden mit den Abläufen von aufsichtsrechtlichen Untersuchungen, der Bearbeitung von Anträgen und der Erteilung von Genehmigungen vertraut gemacht. |
| Basisliteratur | Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Wertpapieraufsicht, Finanzaufsicht und der BaFin |
| Lehrinhalte P3A; WA 1 | <ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Übermittlungspflichten an das Unternehmensregister bei Veränderungen des Stimmrechtsanteils an börsennotierten Aktiengesellschaften (§§ 21 ff. WpHG) sowie der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten nach §§ 30a –30g WpHG - Bearbeitung von Angebotsverfahren (Pflicht- Übernahme-, Wertpapiererwerbangebote) für Zielgesellschaften bundesweit, Bearbeitung von Verfahren der Marktaufsicht, Bearbeitung von Befreiungsverfahren - Überwachung der Finanzberichterstattungspflichten nach §§ 37v ff. WpHG |
| Lehrinhalte P3A; WA 2 | <ul style="list-style-type: none"> - Insiderüberwachung (Ablauf einer Insideruntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft) - Überwachung der Ad-hoc-Publizität von in- und ausländischen zum Börsenhandel zugelassenen Unternehmen - Grundsatzfragen im Bereich Clearing und Settlement - Überwachung der Veröffentlichungspflicht bei Directors' Dealings |

| | |
|-----------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Überwachung des Leerverkaufsverbots - Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten - Marktmanipulationsüberwachung (Ablauf einer Marktmanipulationsuntersuchung, Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft) - Marktanalyse (Vorprüfung und Analyse potenzieller Insider- und Marktmanipulationsverstöße) |
| Lehrinhalte P3A; WA 3 | <ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG - WpHG-Aufsicht zur Organisationspflichten bei Privatbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken - KWG- und WpHG-Aufsicht über Finanzdienstleister einschließlich grenzüberschreitende Finanzdienstleister und Zweigniederlassungen |
| Lehrinhalte P3A; WA 4 | <ul style="list-style-type: none"> - Aufsicht nach dem KAGB über Kapitalverwaltungsgesellschaften - Aufsicht nach dem KAGB über Investmentvermögen (neben offenen Wertpapierfonds u.a. auch geschlossene Fonds, offene Immobilienfonds sowie Hedgefonds) - Aufsicht über Verwahrstellen im Hinblick auf ihre Verwahrstellenfunktion nach dem KAGB |
| Lehrinhalte P3A; WA 5 | <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung von Wertpapierverkaufsprospekten und Vermögensanlageprospekten - Überwachung der Analysten von Finanzinstrumenten sowie der Kompetenz- und Transparenzregeln nach § 34 b WpHG und der Anzeigepflichten nach § 34 c WpHG - Marktaufsicht im Bereich Vermögensanlagen und Wertpapierangebote |

| Modul | Organisation und Aufgaben der Versicherungsaufsicht |
|-----------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P3B |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 3, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 1 |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % |
| ECTS-Punkte | 7 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 6 - 7 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | V5 |
| (Potenzielle) Nachfolge | P4A, P4C, P4D |
| Fachkompetenzziele P3B allgemein | Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Versicherungsaufsicht in der BaFin, Geschäftsbereich VA. Sie überblicken die Bedeutung der Versicherungsaufsicht für das Gemeinwohl und für die Funktionsfähigkeit des Finanzsektors. In den operativ tätigen Referaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Aufgaben vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. |
| Basisliteratur | Aktuelle Veröffentlichungen und Schreiben des Zentralbereichs Versicherungsaufsicht, Finanzaufsicht in der BaFin |
| Lehrinhalte P3B | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Versicherungsaufsicht mit den drei Referatstypen Objektreferat, Kompetenzzentrum und Grundsatzreferat und Darstellung des Geschäftsbereichs VA - Grundzüge der operativen Aufsicht über Sach- und Personenversicherer und Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge unter Solvency I und Solvency II. (inkl. Gruppenaufsicht) - Grundzüge der Aufgaben der Grundsatzreferate - Fallbeispiele aus der laufenden Aufsicht; Überblick über typische Tätigkeitsfelder des gehobenen Dienstes - Praxisfälle, z. B. Erstellung eines Auswertungsvermerkes des Jahresabschlusses eines Versicherungsunternehmens |

| Modul | Organisation und Aufgaben der aufsichtlichen Schnittstellenbereiche sowie der Abteilung Verbraucherschutz (IFR, QRM, SR oder VBS) |
|-----------------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4A |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul; Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 20 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | <p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein.</p> <p>Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Ausbildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p> |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Ausbildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | P3A, P3B |
| Verwendbarkeit des Moduls | <p>Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar.</p> <p>Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar.</p> |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | P3A, P3B, |
| (Potenzielle) Nachfolge | P4C, P4D |
| Basisliteratur | BaFin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten |
| Fachkompetenzziele P4Aa IFR | <p>Die Studierenden kennen Aufbau und Struktur der Abteilung IFR sowie die Aufgaben und Ziele im internationalen Bereich. Sie erkennen Schnittstellen zu anderen Bereichen der BaFin und die ablauforganisatorische Einbindung sämtlicher Organisationseinheiten durch das Kollegialsystem. Sie kennen die wichtigsten globalen Standardsetter (FSB, BCBS, IAIS, IOSCO, Joint Forum) und die europäische Aufsichtsstruktur (EBA, EIOPA, ESMA, ESRB) sowie ihre Aufgaben und Funktionen beim Setzen und Mitgestalten internationaler Aufsichtsstandards. Diesbezüglich sind den Studierenden auch Grundzüge des Europäischen Gesetzgebungsverfahrens (einschließlich des Lamfalussy-Verfahrens) bekannt. Sie kennen die wesentlichen Formen der internationalen Zusammenarbeit (z.B. Memorandum of Understanding, bilaterale Treffen) und der technischen Kooperation (z. B. Twinning).</p> <p>Die Studierenden kennen ferner die Struktur des Risikokomitees und verstehen die Arbeitsabläufe im Risikokomiteesekretariat. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge zwischen mikro- und makroprudentieller Aufsicht und können eigene Analysen durchführen. Die Studierenden sind mit den Grundzügen der strategischen Steuerung in der BaFin vertraut.</p> |

| | |
|---|---|
| Lehrinhalte P4Aa IFR | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau- und Ablauforganisation der Abteilung IFR (einschließl. Kollegialsystem) - Setzen und Mitgestalten internationaler Aufsichtsstandards (u. a. Architektur der globalen Standardsetter und Europäische Aufsichtsstruktur) - Aufgaben/Ziele im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit und der technischen Kooperation - International Financial Reporting Standards - Grundlagen der Länderrisikoanalyse - Komplexe Finanzinstrumente - Impact Assessment und Finanzstabilitätsanalyse - Identifizierung und Analyse von Finanzmarktrisiken und Risiken des wirtschaftlichen Umfelds - Grundzüge der strategischen Steuerung in der BaFin |
| Fachkompetenzziele P4Ab QRM | Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der Abteilung Q RM im Gesamtkontext der BaFin, Grundlagen der zu modellierenden Risikoarten, Grundlagen der Vorgaben und Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Risikoquantifizierung mit internen Modellen (Basel II/III, Solvency 2), fachliche Aspekte der Risikomodellierung in der Übersicht, Grundlagen der Verwendung von Risikomodellen in Risikomanagementprozessen. |
| Lehrinhalte P4Ab QRM | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Arbeit von Q RM - Grundlagen der Markt-, Kredit-, versicherungstechnischen- und operationellen Risiken - Ansätze zur Modellierung von Risiken - Aspekte der regulatorischen Anforderungen an die Modellierung von Risiken - Aspekte der Anwendung von Risikomodellen in Risikomanagementprozessen von Banken/Versicherungen |
| Fachkompetenzziele P4Ac SR allgemein | Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben der Organisationseinheit Strategieentwicklung im Gesamtkontext der BaFin und sind in der Lage das Zustandekommen von Strategien, Zielen und Messgrößen sowie den Steuerungskreislauf der BaFin nachzuvollziehen. Sie verstehen das Wechselspiel der Geschäftsbereichssteuerung mit der BaFin-Gesamtsteuerung. Des Weiteren kennen die Studierenden die Zusammensetzung und die Struktur des Ausschusses für Strategie und Risiko und können die dort behandelten Themen und ihre Bedeutung für das Direktorium einschätzen. Ebenso ist den Studierenden die Bedeutung der Organisationseinheit S bei der Betreuung des Fachbeirates, der Strukturierung und Bündelung strategischer Themen sowie bei der Krisenkoordination bekannt. |
| Lehrinhalte P4Ac SR | <ul style="list-style-type: none"> - Allfinanzstrategien - Steuerungskreislauf der BaFin - Geschäftsbereichsziele, Messgrößen und Maßnahmen - Berichtswesen der strategischen Steuerung und strategische Rahmenwerke bzw. Orientierungsrahmen - Prüfungsplanung - Themen und Arbeitsweise des Ausschusses Strategie und Risiko. Damit verbundene Prozesse innerhalb der Organisationseinheit SR von der Bewertung und Erarbeitung von BaFin-Positionierungen bis zum konkreten Ableiten von Handlungsempfehlungen. - Bedeutung des Fachbeirates und Betreuung durch die Organisationseinheit SR |
| Fachkompetenzziele P4Ad VBS allgemein | Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur der Abteilung Verbraucherschutz und sind in der Lage die Aufgaben, Funktionsweisen und deren Bedeutung für die Allfinanzaufsicht nachzuvollziehen. Die Studierenden verstehen den Ablauf der Bearbeitung von Verbraucherbeschwerden im Bereich der beaufsichtigten Unternehmen, erhalten einen Überblick über Strukturen der Einlagensicherungs-, Anlegerentschädigungseinrichtungen sowie der Sicherungsfonds und verstehen die Bedeutung von Rechtsreferaten in der Finanzaufsicht. |
| Lehrinhalte P4Ad VBS | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau- und Ablauforganisation der Abteilung VBS - Grundzüge des Verbraucherschutzes in der Finanzaufsicht, insbesondere Durchführung der Bearbeitung von Eingaben und Beschwerden im Bereich beaufsichtigter Unternehmen - Grundzüge und Wirkungsweisen der Entschädigungseinrichtungen, Einlagensicherung und Sicherungsfonds, Anlegerentschädigung - Aufbau und Wirkungsweisen von Rechtsreferaten in der Finanzaufsicht, Grundzüge und Besonderheiten der Rechtsbehelfsverfahren, Grundlagen der Bearbeitung von Anträgen nach dem IFG |

| Modul | Organisation und Aufgaben der Bankenaufsicht (Vertiefung) |
|-----------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4B |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Pflichtmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | <p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein.</p> <p>Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubhantypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p> |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Pflichtmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A4 Kredit und Bankenaufsicht i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht i.d.R. W2 Fallstudien zur Finanzaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | P4C, P4D |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Basisliteratur | <p>KWG und die aufgrund des KWG erlassenen Verordnungen; CRR, CRD IV sowie einschlägige RTS, ITS und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, die verschiedenen Mindestanforderungen; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen.</p> |
| Fachkompetenzziele | <p>Vertiefungsmodul. Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Banken- und Finanzaufsicht in der BaFin, Bereich Bankenaufsicht. Sie überblicken die Bedeutung der Bankenaufsicht für die Funktionsfähigkeit des Bankensektors. In den Fachaufsichtsreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes, sind mit den Anforderungen der wichtigsten Dienstposten vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 2-5 (Verarbeitung eingehender Informationen, aktive Informationsbeschaffung und -verarbeitung, belastende Eingriffe und Entscheidungen auf Antrag) befasst. In den Grundsatzreferaten kennen sie typische Einsatzfelder des gehobenen Dienstes und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. Insbesondere haben sie sich mit den bankaufsichtlichen Hauptprozessen 7 und 8 (Allgemeine Steuerungsprozesse und Grundsatzprozesse) befasst.</p> |

| | |
|-------------|---|
| Lehrinhalte | <p>In den Fachaufsichtsreferaten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aufgaben, Aufbau und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa (u.a. SSM, Joint Supervisory Teams, Zusammenarbeit von EZB, Bundesbank und BaFin bei der Beaufsichtigung von signifikanten (SI) und weniger signifikanten Banken (LSI))– Instrumente, Prozesse und Strukturen von JSTs (u.a. Risk Assessment Process, SREP-Assessment, Monitoring Reports)– Bankaufsichtliches Instrumentarium (u. a. aufsichtliches Handeln, Risikoprofil, Aufsichtsgespräche, Bescheiderstellung auf Antrag oder bei Eingriffen)– Prozessabläufe und Kompetenzen in der Aufsichtsarbeit unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen SI und LSI (u.a. Meldewesen, Jahresabschlussprüfungsberichte, Risikoprofile, Aufsichtsgespräche, Anordnung von Sonderprüfungen, Auswertung von Sanierungsplänen (Gruppe R)) <p>In den Grundsatzreferaten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aufgaben und Funktionen der Bankenaufsicht in Deutschland und Europa– Grundsatz- und Auslegungsfragen– Rechtsfortentwicklung– Aufsichtsorganisation |
|-------------|---|

| | |
|--|---|
| Modul | Berufliche Spezialisierung in der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (möglichst Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung) oder Praxismodul in einer anderen geeigneten Institution im In- oder Ausland |
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4C |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung in der Deutschen Bundesbank, der BaFin oder einer Auslandsstation. Quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 % (bei Auslandsmodulen höher), rechtswissenschaftliche Inhalte 10 % (ggf. höher) |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | § 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laubhantypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen). |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | P3A, P3B |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist ggf. bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | P4D |
| (Potenzielle) Nachfolge | --- |
| Basisliteratur | BaFin-Dienstbestimmungen, relevante Veröffentlichungen zu den vermittelten Lehrinhalten |
| P4Ca: Fachkompetenzziele zur Spezialisierung auf die erste berufliche Verwendung | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben und Prozessabläufe ihres zukünftigen Arbeitsplatzes. Sie überblicken ferner die wichtigsten Einsatzfelder des gehobenen und höheren Dienstes in ihrer Abteilung und die funktionalen Abläufe in ihrem Bereich. |
| P4Cb: Fachkompetenzziele für Praxismodul außerhalb der Einstellungsbehörde | Die Studierenden kennen die wichtigsten Aufgaben der aufnehmenden Institution und sind mit den Verflechtungen der BaFin zu anderen relevanten nationalen und internationalen Organisationen vertraut. Weitere Fachkompetenzziele können dem Studierenden je nach aufnehmender Institution individuell durch die Hochschule vorgegeben werden. |
| Lerninhalte P4C | Nicht spezifizierbar aufgrund der Vielzahl möglicher Verwendungen |

| Modul | Organisation und Aufgaben der BaFin als Nationale Abwicklungsbehörde |
|-----------------------------------|---|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Code | P4D |
| Lage des Moduls | Im Praxisstudium 4, d.h. nach dem Vertiefungsstudium 2 |
| Art | Wahlmodul; quantitative Inhalte 20 %, englischsprachige Inhalte 10 %, rechtswissenschaftliche Inhalte 20 % |
| ECTS-Punkte | 8 Leistungspunkte (ECTS-Credits) |
| Dauer des Moduls | ca. 7 – 8 Wochen |
| Prüfungstermin | Während des Moduls |
| Prüfungsform | <p>§ 18 Absatz 5 GBankDVDV: In die Bewertung gehen die Prüfungsleistung nach § 18 Absatz 4 mit 75 Prozent und eine dienstliche Bewertung mit 25 Prozent ein. Modulprüfungen während der Praxisstudien werden durchgeführt in Form</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eines Praktikumsberichts (max. 3 Seiten; gem. § 10 Abs. 8 Studienplan), 2. oder einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung ohne Seitenbegrenzung + mündlicher Vortrag 15 - 20 Minuten + anschließende Diskussion zirka 20 Minuten; gem. § 10 Abs. 3 Studienplan), 3. oder eines Vermerks (schriftlich in knapper und präziser Form, keine Seitenbegrenzung); gem. § 10 Abs. 6 Studienplan), 4. oder der Bearbeitung einer sonstigen laufbahntypischen praktischen Aufgabe (ohne Seitenbegrenzung, Ergebnisse sind in schriftlicher Form auf geeignete Art und Weise zu dokumentieren; § 10 Abs. 7 Studienplan) 5. oder einer mündlichen Prüfung (zirka 10 Minuten; gem. § 10 Abs.2 Studienplan). <p>Die dienstliche Bewertung wird von der oder dem Ausbildungsverantwortlichen unter Beteiligung der Auszubildenden erstellt und enthält die wesentlichen Leistungs- und Befähigungsmerkmale (Engagement, analytisches und praxisorientiertes Denken, soziales Verhalten, Arbeitsorganisation, Ausdrucksvermögen).</p> |
| Lernmethoden | Gespräch mit Praxistutorinnen und Praxistutoren und Auszubildenden, praktische Mitarbeit auf einzelnen Dienstposten, Selbststudium |
| Modulverantwortung | Praxistutor/in |
| Häufigkeit Modulangebot | Das Wahlmodul wird i.d.R. halbjährlich angeboten. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | A4 Kredit und Bankenaufsicht V1 Bank- und Zentralbanksteuerung V2 Analyse von Jahresabschlüssen und Finanzinstrumenten i.d.R. V5 Bank-, Wertpapier- und Versicherungsaufsicht |
| Verwendbarkeit des Moduls | Die Kenntnisse sind bei Tätigkeiten innerhalb der BaFin sowie bei anderen Aufsichtsbehörden im ESZB anwendbar. Das Modul ist gegebenenfalls bei anderen einschlägigen dualen Finance Studiengängen und Studiengängen im öffentlichen Dienst anrechenbar. |
| Zusammenhang mit anderen Modulen | A4, V5 |
| (Potenzielle) Nachfolge | Nicht spezifizierbar (aufgrund der Heterogenität der erworbenen Kenntnisse) |
| Basisliteratur | BRRD (2), SAG, SRM-VO; CRR (2), CRD IV (V) sowie einschlägige RTS, ist und Guidelines der European Banking Authority (EBA); SSM-VO und SSM-Manual der Europäischen Zentralbank (EZB); Wichtige Veröffentlichungen und Schreiben der Aufsicht, z.B. Aufsichtsrichtlinie, die verschiedenen Mindestanforderungen; Basel II- und Basel III-Vereinbarungen. |
| Fachkompetenzziele | Die Studierenden kennen die praktischen Aufgaben und die Prozessabläufe der Abwicklungsfunktion. Sie überblicken die Bedeutung der nationalen Abwicklungsbehörde für die Wahrung der Finanzstabilität. Die Studierenden kennen die Aufgabenverteilung zwischen SRB und BaFin. In den Referaten kennen sie typische Einsatzfelder, sind mit den Anforderungen vertraut und überblicken die relevanten rechtlichen Regelungen. |

| | |
|-------------|--|
| Lehrinhalte | <p>Umsetzung des Abwicklungsregimes als Teil des Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism - SRM), u.a.</p> <p>Grundsatzfragen und Ausarbeitung der Methoden und Instrumente der Abwicklungsplanung bzw. Abwicklung von Banken und Finanzmarktinfrastrukturen, z.B. hinsichtlich der Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) und der Gläubigerbeteiligung (Bail-in);</p> <p>Institutsspezifische Abwicklungsplanung, z.B. Erstellung von Abwicklungsplänen inkl. strategischer Unternehmensanalysen, die Ermittlung von Abwicklungsstrategien sowie die Bewertung der Abwicklungsfähigkeit einschließlich der Identifizierung von Abwicklungshindernissen;</p> <p>Vorbereitung, d.h. Konzeption, Implementierung und Weiterentwicklung von Krisenprozessen, Kriseninfrastruktur sowie Krisengovernance des Geschäftsbereichs;</p> <p>Erhebung der Bankenabgabe sowie Verwaltung des Restrukturierungsfonds.</p> |
|-------------|--|

4 Bachelorthesis

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|--------------|---|---|---|---|---|----|---------------|----|----|----|----|----|----|----------------------|----|----|----|----|----|-----------------|----|----|----------------------|----|----|----------------|----|-----------------|----|----|------|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |
| P1 | Grundstudium | | | | | | P1 | Aufbaustudium | | | | | | P2 | Vertiefungsstudium 1 | | | | | | Praxisstudium 3 | | | Vertiefungsstudium 2 | | | Bachelorthesis | | Praxisstudium 4 | | | V/MP | | | |



| Studienabschnitt | Bachelorthesis |
|------------------------|--|
| Studiengang | Bachelor of Science, Studiengang „Zentralbankwesen / Central Banking“ |
| Studienabschnitt-Code | BT |
| Art | Pflichtbestandteil der Laufbahnprüfung; die quantitativen, englischsprachigen und rechtswissenschaftlichen Inhaltsanteile sind – je nach Thema – unterschiedlich hoch |
| ECTS-Punkte | 12 Leistungspunkte (ECTS-Credits) (Auf die Anfertigung der Bachelorthesis entfallen 10 Leistungspunkte, auf die Verteidigung der Bachelorthesis 2 Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen) |
| Stud. Arbeitsbelastung | 360 Stunden Workload |
| Zeitdauer | Bearbeitungszeit: acht Wochen |
| Zugangsvoraussetzung | Bachelorthesis: Bestehen der Modulprüfungen der Studienabschnitte nach § 12 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 bis 7 GBankDVDV Verteidigung der Bachelorthesis: Bestehen der Bachelorthesis gemäß § 20 Abs. 1 GBankDVDV |
| Prüfungsform | Bachelorthesis: Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit in einer Bearbeitungszeit von 8 Wochen (§ 19 GBankDVDV); die Reinschrift der Bachelorthesis umfasst 35 bis 40 Seiten (einschließlich Tabellen und Abbildungen im Text der Bachelorthesis; ohne Abstract, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Internetquellen; gem. „Formvorschriften für die Anfertigung von Bachelorthesen“ des Prüfungsamts der Hochschule) Verteidigung der Bachelorthesis (§ 20 GBankDVDV): - 15 Minuten Präsentation der wesentlichen Inhalte und Schlussfolgerungen der Bachelorthesis - 15 Minuten mündliche Prüfung mit fachlichen Fragen zur Bachelorthesis und zur Präsentation |
| Prüfungstermin | Bachelorthesis: Im Anschluss an das Vertiefungsstudium 2 Verteidigung der Bachelorthesis: Im Anschluss an das Praxisstudium 4 |
| Kompetenzziele | In der Bachelorthesis weisen die Studierenden die Befähigung nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine für die Studienziele relevante Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten. In der Verteidigung der Bachelorthesis sollen die Studierenden nachweisen, dass sie gesichertes Wissen in den bearbeiteten Themengebieten besitzen und die angewendeten Methoden und erzielten Ergebnisse erläutern und begründen können. |
| Basisliteratur | Stickel-Wolf, Chr./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, neueste Auflage. Vollmer, H. U./ Brauner, D. J.: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten. Seminararbeit – Bachelor-/Masterarbeit – Doktorarbeit, neueste Auflage. |

Das Studium schließt mit einer **mündlichen Abschlussprüfung** (MP) ab. In der mündlichen Abschlussprüfung stellen die Prüflinge in einem interdisziplinären Prüfungsgespräch unter Beweis, dass sie die Inhalte der absolvierten Module der Fachstudien zueinander in Beziehung setzen können und dass ihre Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen des gehobenen Bankdienstes genügen. Die mündliche Abschlussprüfung dauert 15 Minuten und kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden (maximale Gruppengröße vier Personen). Die Laufbahnprüfung ist bestanden, wenn die im Studienplan vorgeschriebene Anzahl an Modulprüfungen, die Bachelorthesis, die Verteidigung der Bachelorthesis und die mündliche Abschlussprüfung jeweils bestanden oder zuvor anerkannt worden sind. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erwerben die Studierenden 180 Leistungspunkte nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen.